: 12. September 1930.

be der
lliger!

5

ßes Farbsortiment 1.95
t, neueste Muster 1.95
oder Hose 1.95
mit reicher Va- 1.95
lenciennesgarnit.
K-seidentrikot m. 1.95
Spitze 1.95
80, mit reicher 1.95
elgarnitur 1.95
nit bunt. Bubikrag. 1.95
lltischtuch 1.95
te 2schläfig . . . 1.95
, schwere Ware 1.95
e K-Seide glatt. 1.95
neue Faroen . 1.95
rze vollweit . . 1.95
Zefir 1.95
sweater Wolle 1.95
platt.
mirstrümpfe 1.95
trümpfe mit Jac- 1.95
quardrand
pullover mit 1.95
Krag.
us gebleicht. Biber 1.95
mit Umlege-Kragen 1.95
eide plattiert od. 1.95
eruhtes Futter . 1.95
nit Einsatz, schw. 1.95
Qualität 1.95
aus feinfarbigem 1.95
Batist 1.95

n
vorplatz

. 0.25
. 0.35
. 0.55
. 0.35

rbehalten
Rabatt

r
ittger
tellen

kirchen
ten Platz an der
ngshalle.
., Dienstag, 16. Septemb.
lles Prunkgeschäfte
e Veranstalter.

1. Blatt. Nr. 253. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 13. September 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.30 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 27, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Saarbahnschutz verschwindet.

Einigung zwischen der deutschen und französischen Regierung über die Zurückziehung des Saarbahnschutzes am 1. Januar. – Die Saarregierung übernimmt die Verantwortung für die Sicherheit. – Im Notfalle können auch deutsche Truppen herangezogen werden.

Der deutsche Standpunkt hat gesiegt.

Einstimmiger Beschluß des Rates

⊙ Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

Der Völkerbundsrat beschloß am Freitag einstimmig, den internationalen Bahnschutz im Saargebiet, sowie die Eisenbahnkommission innerhalb einer Höchstfrist von drei Monaten aufzulösen.

Scialoja

berichtete dem Völkerbund über die Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung, die zu der nunmehr vorliegenden Einigung geführt hätten. Danach hat der vom Völkerbundsrat am 10. September eingesetzte Ausschuß an die Saarregierung die Frage gerichtet, ob diese in der Lage sei, entsprechend dem Versailler Vertrag den Transport und den Transit im Saargebiet zu sichern und unter welchen Bedingungen. Die Saarregierung hat darauf erklärt, sie sei in der Lage, die Verantwortung für die Sicherung des Transports und des Transits auf den Eisenbahnen des Saargebietes im Falle einer Zurückziehung des internationalen Bahnschutzes in folgender Weise zu übernehmen:

1. Sie werde bei der Ausbildung und Zusammensetzung der lokalen Gendarmerie der Notwendigkeit des Schutzes des Transports und des Transits im Saargebiet besonders Rechnung tragen.

2. Sie werde einen besonderen Organismus bilden, für den die einleitenden Schritte bereits ergriffen seien, um vom technischen Standpunkte aus die Sicherung des Transports und Transits zu gewährleisten.

3. Für den Fall von Unruhen habe sich die Regierung bereits das Recht vorbehalten, in Anwendung der Bestimmungen des Friedensvertrages die notwendigen militärischen und technischen Kräfte kommen zu lassen, um den Eisenbahnverkehr aufrechterhalten zu können.

Auf Grund dieser Stellungnahme der Saarregierung hat Scialoja dem Völkerbundsrat eine Entschließung vorgelegt, in der von der Saarregierung vorgenommenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Sicherung des Transit- und Transportverkehrs im Saargebiet Kenntnis genommen und festgestellt wird, daß diese Maßnahmen innerhalb einer Höchstfrist von drei Monaten durchgeführt werden können.

Im Hinblick auf diesen Tatbestand beschließt daher der Völkerbundsrat, den Bahnschutz und die Eisenbahnkommission aufzuheben.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

gab hierzu folgende Erklärung ab:

Mit Befriedigung begrüße ich, daß durch diese Regelung ein Zustand geschaffen sein wird, der den Wünschen der Saarregierung entspricht. Zu dem Punkt 3 der Stellungnahme der Saarregierung hat Dr. Stresemann seiner Zeit dem Völkerbundsrat bereits den deutschen Rechtsstandpunkt eingehend dargelegt. Es erübrigt sich somit, auf diese Frage hier einzugehen, zumal der in diesem Punkt vorgesehene Fall meiner Ueberzeugung nach niemals eintreten wird.

Außenminister Briand

erklärte, die französische Regierung habe in den bisherigen Verhandlungen des Völkerbundsrates in der Saarfrage den Standpunkt vertreten, daß es sich hierbei nur um Maßnahmen zur Sicherung des Transports und des Transits auf den Eisenbahnen des Saargebiets handele. Da die Saarregierung feststelle, daß sie alle notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Transporte ergreifen werde, wolle er auf die Aufrechterhaltung des interalliierten Bahnschutzes nicht weiter bestehen. Zu dem dritten Punkt der Stellungnahme der Saarregierung bemerkte er, er wünsche sich jetzt nicht auf eine Auslegung der Bestimmungen einzulassen, er sei in gleicher Weise wie der deutsche Außenminister überzeugt, daß sich dieser Fall nicht ereignen werde. Er begnüge sich jetzt mit der Feststellung der Tatsache, daß die Saarregierung sich bereit erklärt habe, alle Mittel zu ergreifen, um den ihr obliegenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die Verhandlungen des Völkerbundsrates in der Saarfrage waren damit beendet.

Die Stellungnahme der deutschen Vertretung.

⊙ Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

Von der deutschen Abordnung wird zu dem Beschluß des Völkerbundsrates über die Zurückziehung des Saarbahnschutzes folgendermaßen Stellung genommen:

Der Beschluß bedeutet die endgültige Zurückziehung der letzten heute noch auf deutschem Boden stehenden alliierten Truppen, die spätestens mit dem 1. Januar 1931 das Saargebiet zu verlassen haben. Die Interalliierte Bahnschutzkommission wird gleichfalls aufgehoben. Die Sicherung des Transit- und des Transportverkehrs geht nunmehr ausschließlich auf die Saarregierung über, die durch die örtlichen Gendarmeriebehörden die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen hat. Die Entschließung des Völkerbundsrates vom Jahre 1926, in der im Falle von Unruhezen der Saarregierung das Recht zugestanden wurde, fremde Streitkräfte ins Land zu rufen, wird durch die neue Entscheidung dahin abgeändert, daß die Saarregierung im Falle von Unruhen das Recht erhält, in Verfolg des ihr nach dem Versailler Vertrag zustehenden Auslegungsrechtes militärische und technische Kräfte zur Sicherung des Verkehrs kommen zu lassen. Die Saarregierung hat damit das Recht, auch deutsche Kräfte nötigenfalls deutsche Schutzpolizei zum Schutze des Saargebietes anzufordern. Innerhalb der Saarregierung hat das deutsche Mitglied die Möglichkeit der Anforderung deutscher Kräfte ausdrücklich festgestellt. Der deutsche und der französische Außenminister haben übereinstimmend hervorgehoben, daß ein Fall, in dem die Heranziehung von fremden Kräften zur Verstärkung der Gendarmerie notwendig wäre, voraussichtlich niemals eintreten wird.

Von der deutschen Abordnung wird ferner darauf hingewiesen, daß im Falle einer Volksabstimmung der Schutz des Saargebietes ausschließlich in den Händen der vom Völkerbundsrat eingesetzten Abstimmungskommission liegen und die Saarregierung bei Unruhen während der Abstimmung nicht die Möglichkeit haben würde, fremde Militärstreitkräfte anzufordern. Die jetzt vom Völkerbundsrat getroffene Regelung wird von den deutschen Vertretern als eine befriedigende Lösung der Frage bezeichnet

*

Die vom Völkerbund getroffene Regelung über die Zurückziehung des internationalen Bahnschutzes hat nur einen Schönheitsfehler, daß der Bahnschutz noch bis zum 1. Januar nächsten Jahres amtieren darf, also ein halbes Jahr über die Räumung der Rheinlande hinweg. Grundsätzlich aber hat sich

der deutsche Rechtsstandpunkt doch durchgesetzt.

Wenn das nicht sofort in die Erscheinung getreten ist, so dürfte das daran liegen, daß die Saarregierung Zeit braucht, um ihre Gendarmeriekräfte aufzufüllen und dadurch den Bahnschutz entbehrlich zu machen.

Ob es allerdings nötig war, durch die Konstruktion unter Punkt 3 gewissermaßen ein Völkerbundsmißtrauensvotum gegen die Saarbevölkerung zu erlassen, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Die bisherige musterhafte Haltung der Einwohner spricht jedenfalls dafür, daß die Saarregierung nicht in die Lage kommen wird, irgendwelche Unterstützungen zu brauchen.

Das ganze Gebäude ist ja auch nur aufgeführt, um Herrn Briand seinen Nationalisten gegenüber die Möglichkeit eines Rückzuges zu lassen.

In der Sache hat er den deutschen Standpunkt anerkennen müssen, denn das Entscheidende bleibt doch, daß die fremden Soldaten verschwinden.

Abrüstungskonferenz im Herbst 1931.

Neue französische Querreibereien

in der Abrüstungsfrage.

⊙ Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

In der Abrüstungsfrage ist, wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, zwischen der englischen und französischen Abordnung eine Uebereinstimmung dahingehend erzielt worden, daß die im November beginnende Tagung des Abrüstungsausschusses die vorbereitenden Arbeiten abschließen soll und daß die Vollversammlung des Völkerbundes dem Völkerbundsrat den Auftrag erteilt, die Abrüstungskonferenz zum Herbst 1931 einzuberufen.

Von französischer Seite werden gegen die Festlegung des Zeitpunktes der Weltabrüstungskonferenz keine Schwierigkeiten mehr gemacht, jedoch bestehen nach wie vor größte Gegensätze über die alte Streitfrage der ausgebildeten Reserven und des Kriegsmaterials. Die französische Abordnung beabsichtigt, sich im Abrüstungsausschuß kategorisch einer Aufrollung der Reservisten und Kriegsmaterialfrage zu widersetzen. Sie will die Verhandlungen über diese Frage als bereits abgeschlossen erklären. Demgegenüber wird auf deutscher und englischer Seite die Auffassung vertreten, daß die Verhandlungen in der Reservisten- und Kriegsmaterialfrage noch keineswegs abgeschlossen seien und daß eine neue Stellungnahme des Abrüstungsausschusses hierzu erforderlich ist.

Calonder soll weiter amtieren.

Gemeinsamer Antrag Curtius' und Zaleskis beim Völkerbund.

⊙ Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

Dr. Curtius und der polnische Außenminister Zaleski haben in einem gemeinsamen Schreiben beim Völkerbundsrat beantragt, den Präsidenten der deutsch-polnischen Schiedskommission in Oberschlesien, Calonder, zu einer Zurücknahme seines Rücktrittsgesuches zu veranlassen. Ueber den Antrag wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Rates entschieden werden. Man erwartet, daß der Völkerbundsrat einstimmig Calonder im Hinblick auf seine großen Verdienste in Oberschlesien ersuchen wird, weiterhin dem Völkerbund zur Verfügung zu stehen. Ob Calonder diesem Ersuchen stattgeben wird, ist jedoch noch ungewiß.

Polens Landreform im Korridor

Aufsehenerregende englische Enthüllungen über die Polonisierungsbestrebungen. – Ein aufschlußreiches Geheimschreiben.

Was sagt der Völkerbundsrat dazu?

⊙ London, 12. Sept. (Drahtb.)

Der „Manchester Guardian" veröffentlicht an hervorragender Stelle ein polnisches Geheimdokument, aus dem, wie das Blatt betont, einwandfrei hervorgeht, daß die polnische Landreform im Korridor auf Grund politischer und militärischer Erwägungen durchgeführt werde. In Zukunft werde es schwierig sein, die polnischen Beteuerungen, daß die Agrarreform unparteiisch durchgeführt werde, hinzunehmen. Es handele sich um eine Angelegenheit, die der Völkerbundsrat untersuchen müsse. In einem langen

Geheimschreiben des Wojewoden Lamot

aus Thorn vom 22. Dezember 1929 an den Präsidenten des Bezirkslandamtes in Graudenz wird dieser angewiesen, wie er bei der Enteignung großer Güter in den Grenzgebieten vorgehen soll. Vor allen Dingen müsse der Küstenbezirk mit einem nationalbewußten polnischen Element besiedelt werden.

In dem Geheimschreiben heißt es u. a.:

Die Besitze in diesen Bezirken, die Deutschen gehören, müssen in der Regel in der Frage der Enteignung unter Artikel 5 strenger behandelt werden als andere. Geringe Ausnahmen können zwar gemacht werden, jedoch stets mit Vorsicht. Die Grenzbezirke müssen von Polen besiedelt werden, insbesondere innerhalb einer zehn Kilometer breiten Grenzzone.

Der in deutscher Hand befindliche Besitz in diesem Gebiet muß vermindert werden, ohne irgendwelche Rücksicht auf seinen wirtschaftlichen Wert oder auf die Haltung der Eigentümer.

Der Teil von Pommerellen, durch den der sogenannte Korridor geht, muß rücksichtslos von den größeren deutschen Besitztümern gesäubert werden. Ausnahmen dürfen nicht gemacht werden, da der Generalstab die Absicht hat, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes Graudenz und seine Nachbarschaft, insbesondere gegen Norden und Nordosten bis zur Ostpreußengrenze stark zu befestigen. Der Bezirk von Thorn innerhalb eines Umkreises von zwanzig Kilometer muß durch eine polnische Dorfbevölkerung gesichert werden, da Thorn der Sitz der obersten Behörde ist. Die Eisenbahnlinie von Bromberg nach Dirschau, die von hervorragender strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist, muß sicherheitshalber durch Eigentum gehen, das sich größtenteils in polnischen Händen befindet. Aus diesem Grund müssen die deutschen Güter unmittelbar an der Eisenbahnlinie parzelliert und größtenteils zur Verfügung der Siedler gestellt werden.

Das Geheimschreiben schließt mit folgender Anweisung: „Wegen der Notwendigkeit, die oben erwähnten politischen Erwägungen vollkommen geheim zu halten, dürfen die wirklichen Gründe, die die Methoden und die Art der Regelung beeinflußt haben, unter keinen Umständen enthüllt werden. Es wird daher stets notwendig sein, Gründe örtlichen Charakters zu finden, die bei der Entscheidung in den verschiedenen Fällen Einfluß gehabt haben. Unter keinen Umständen und unter keinerlei Vorwand dürfen die politischen Erwägungen in den Akten des Bezirkslandamtes erkennbar werden."

Damoklesschwert über 180 polnischen Abgeordneten.

⊙ Warschau, 12. Sept. (Drahtb.)

Pilsudskis „Expreß-Poranny" weiß von 200 Strafverfahren gegen frühere Abgeordnete zu melden, die bereits sämtlich von der Staatsanwaltschaft behandelt würden. Nach Meinung des Blattes müßte also die Festnahme von beinahe 180 Abgeordneten erfolgen, doch die Regierung habe, um Massenverhaftungen von früheren Abgeordneten zu vermeiden, der Staatsanwaltschaft anheim gestellt, lediglich bei ganz schweren Vergehen Verhaftungen vorzunehmen.

Der Staatsanwalt hat den Verteidigern mitgeteilt, daß sich die Verhafteten in der Festung Brest Litowsk befinden. In einigen großen Städten fanden Demonstrationen gegen die Verhafteten statt, die von der Polizei zerstreut wurden.

Haftbefehl gegen die polnischen Abgeordneten.

AA. Warschau, 12. Sept. (Eig. Drahtb.)

Der Staatsanwalt und der erste Amtsrichter haben sich nach Brest begeben, wo die verhafteten Abgeordneten interniert sind. Nach einem Verhör hat der Untersuchungsrichter auf Grund des Artikels 168 der polnischen Strafprozeßordnung einen vorläufigen Haftbefehl gegen sämtliche Inhaftierte erlassen.

Kritik am Völkerbund.

Scharfe Ausstellungen des holländischen Außenministers an der Völkerbundsarbeit. – Abrüstung von verschiedenen Seiten verlangt.

Die Zollmauern müssen verschwinden.

⊙ Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

Der Präsident der Völkerbundsversammlung, Titulescu, gab am Freitag bekannt, daß die deutsche Abordnung beantragt habe, die Minderheitenfrage auf die Tagesordnung zu setzen und dem politischen Ausschuß zu überweisen. Ferner habe die holländische Abordnung beantragt, auch die Abrüstungsfrage im politischen Ausschuß zur Aussprache zu stellen.

In der Generalaussprache kritisierte sodann

der holländische Außenminister Beelarts

scharf die bisherige Erfolglosigkeit der Völkerbundstätigkeit. Er führte den Nachweis, daß auf den verschiedenen politischen und wirtschaftspolitischen Gebieten wenig befriedigende Ergebnisse und sogar vielfach Mißerfolge zu verzeichnen seien. Insbesondere seien

die Arbeiten auf dem Gebiete der Abrüstung trotz jahrelanger Verhandlungen keinen Schritt vorwärts gekommen.

Die Londoner Flottenkonferenz stelle nur einen Teilerfolg dar. Im Abrüstungsausschuß müsse jetzt endlich eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Der langsame Fortgang der Entwicklung der Völkerbundsarbeiten ähnele dem noch immer nicht in Angriff genommenen Bau des Völkerbundspalastes. Auch dort sei dem ersten Baustein kein weiterer zugefügt worden. In dieser Weise könne nicht weiter gearbeitet werden.

Auf dem Gebiete der Minderheitenfrage müsse die Wirksamkeit der Madrider Ratsbeschlüsse nachgeprüft werden. Aenderungen im Völkerbundssekretariat seien notwendig. Der holländische Außenminister verlas sodann den Text des berühmten Artikels 19 des Völkerbundspaktes über die Revision der internationalen Verträge, der bisher immer noch nicht angewendet worden sei und forderte einen besonderen Artikel zum Kampf gegen den wachsenden Nationalismus der Regierungen auf wirtschaftlichem Gebiete. Der heutige europäische Wirtschaftsprotektionismus verhindere jede wirtschaftliche Gesundung Europas.

Die holländische Regierung begrüße das Vorgehen Briands in der Paneuropafrage. Ein Erfolg werde jedoch nur möglich sein, wenn das Gefühl für die internationale Zusammengehörigkeit der Völker lebendig werde.

Der dänische Außenminister Munch

beantragte im Namen von Holland, Norwegen, der Schweiz, Estland, Lettland, Finnland und Dänemark, der Völkerbund möge im Hinblick auf die verschiedenartige Auslegung der Meistbegünstigungsklausel die Mittel prüfen, um zu einer internationalen Regelung der Meistbegünstigung zu gelangen. Der dänische Außenminister verlangte sodann, wie die meisten übrigen Redner, den Abschluß der vorbereitenden Abrüstungsarbeiten und die möglichst baldige Einberufung der Weltabrüstungskonferenz.

Der südafrikanische Ministerpräsident Hertzog

forderte mit großem Nachdruck die allgemeine Abrüstung. Das Wettrüsten der europäischen Staaten stelle die schwerste Gefährdung des Friedens dar. Die außereuropäischen Staaten erwarteten, daß die europäischen Großmächte jetzt endlich entscheidende Schritte auf dem Wege der Abrüstung ergriffen.

Der Vertreter von Kuba, Ferrara,

hob hervor, daß jede europäische Krise und jede Schwächung des europäischen Marktes das wirtschaftliche Leben aller Völker der Welt unmittelbar berühre. England, Deutschland, Frankreich, Italien und Holland umfaßten zusammen nur ein Zehntel der Bevölkerung der Welt, verträten jedoch 34 v. H. des Weltandels und 37 v. H. des Einfuhrhandels. Der Handel zwischen Europa und den amerikanischen Staaten habe heute einen Wert von 25 Milliarden Goldfranken. Falls Europa friedliche Mittel für eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit fände, so würde das nicht nur den Wohlstand Europas, sondern auch der übrigen Erdteile fördern. Europäische Kriege seien gleichzeitig auch eine Bedrohung der Zivilisation und der Entwicklung Amerikas. Die lateinamerikanischen Staaten wünschten deshalb dringend, daß die europäischen Staaten sich untereinander zusammenschlössen, daß die Zollmauern verschwänden, daß industrielle und Kreditorganisationen, daß eine Vereinbarung über Handel und Transport und über die Verteilung der Rohmaterialien in Europa geschaffen würden.

Zwei Wege zum Paneuropa

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober

äußerte sich zu den europäischen Vereinigungsbestrebungen. Der Plan des französischen Außenministers könne einmal dadurch verwirklicht werden, daß man versuch„ viele, oder fast alle Staaten Europas zu einheitlichem wirtschaftspolitischem Vorgehen zu bewegen, z. B. zur Aufhebung der Einfuhr- und Ausfuhrverbote, zu einem Zollwaffenstillstand und zu einer allgemeinen Herabsetzung der Zollsätze. Auf diesem Wege seien Fortschritte bei der Verschiedenheit der Interessen und der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der europäischen Staaten jedoch nur schwer und langsam zu erreichen. Viele Staaten, wie Oesterreich, könnten dagegen nicht mehr jahrelang warten, bis die Schwierigkeiten überwunden seien. Briands Pläne könnten daher nicht mehr auf dem alten Wege verwirklicht werden. Es müßten vielmehr zunächst Gruppen von Ländern mit gleichartigen Verhältnissen und einander ergänzenden Bedürfnissen gebildet werden. Die Verbindung dieser Gruppen untereinander werde dann in naher Zeit möglich sein. Oesterreich sei bereit, an solchen Verhandlungen teilzunehmen in der Erwartung, daß sich daraus für alle beteiligten Staaten eine Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage und zugleich für ganz Europa die Grundlage für die Verwirklichung der Pläne Briands auf wirtschaftliche Verständigung zwischen den Völkern Europas und Befestigung des europäischen und des Weltfriedens ergebe.

Im weiteren Verlaufe der Generalaussprache setzte sich

der belgische Außenminister

für Briands Paneuropaplan ein. Er forderte ein Programm, das auf der Grundlage der Unabhängigkeit der europäischen Staaten eine Zusammenarbeit zum Zwecke der Sicherheit und des wirtschaftlichen Fortschritts ermögliche und sich in keiner Weise gegen andere Kontinente richten dürfe. Belgien wünsche die Unterordnung des Europagedankens unter die Autorität des Völkerbundes, lehne aber neu zu schaffende Organe ab.

Der schwedische Außenminister

begrüßte die Regelung der Reparationsfrage durch die Haager Abkommen, sowie die entschiedene Stellungnahme der englischen Regierung in der Abrüstungsfrage. Er forderte ebenfalls Abschluß der vorbereitenden Arbeiten und Einberufung der Abrüstungskonferenz. Auch er wies auf die großen Gefahren der heutigen Weltwirtschaftskrise für Europa hin, forderte Beseitigung der Zollmauer, Bekämpfung der schutzzöllnerischen Tendenzen und eine weitgehende wirtschaftliche Zusammenarbeit der europäischen Staaten.

Der spanische Vertreter

verlangte, daß der Abrüstungsausschuß des Völkerbundes im November seine Arbeiten abschließen solle, damit der Einberufung der Weltabrüstungskonferenz für 1931 nichts mehr im Wege stehe.

Die weitere Behandlung der Paneuropafrage.

Genf, 12. Sept. (Drahtb.)

Außenminister Briand hat an den Präsidenten der Völkerbundsversammlung, Titulescu, ein Schreiben gerichtet, in dem er beantragt, die paneuropäische Frage auf die Tagesordnung der Völkerbundsversammlung zu setzen.

Die paneuropäische Frage wird nunmehr dem zuständigen politischen Ausschuß überwiesen werden. In Konferenzkreisen wird erwogen, neben der Behandlung im politischen Ausschuß einen Sonderausschuß der europäischen Mächte für die Behandlung der paneuropäischen Frage einzusetzen. Es besteht übereinstimmend der Eindruck, daß die Ausschußverhandlungen sich auf die wirtschaftspolitischen Fragen Europas richten werden.

Polnischer Wahlkrieg.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Polen haben sich für die Wahlen in Oberschlesien dieses Mal einen ganz besonderen Trick ausgedacht. Sie haben die für sie peinliche Erfahrung machen müssen, daß ihre Stimmen von Wahl zu Wahl zurückgingen. Ihre verzweifelten Versuche, auch nur ein Mandat für den Reichstag zu gewinnen, sind regelmäßig mißlungen. Sie fürchten, daß ihre internationale Position bei einem weiteren Zurückgehen der Stimmen ihrer Anhänger geschwächt wird und wollen jetzt zu einem Gewaltmittel greifen, um die Reihen ihrer Anhänger wieder aufzufüllen. Der Polenbund hat deshalb dafür agitiert, daß die in Westdeutschland wohnenden Polen sich Stimmscheine besorgen und hat ihnen in Aussicht gestellt, daß er ihnen kostenlos Fahrkarten für die Hin- und Rückreise zur Verfügung stellt, ja sogar noch am Abstimmungstage freien Aufenthalt in Oberschlesien gewährt.

In welchem Umfange von diesem Angebot Gebrauch gemacht wird, läßt sich im Augenblick noch nicht feststellen. Wir würden uns aber nicht wundern, wenn bei der Wahl die polnische Stimmzahl plötzlich um einige Tausende nach oben schnellte. Umso notwendiger ist es, auf die inneren Zusammenhänge einer solchen Möglichkeit vorher aufmerksam zu machen, woran gleichzeitig die naheliegende Frage geknüpft werden darf, woher der Polenbund, der sonst nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet ist, das Geld bekommt, um diesen sehr kostspieligen Apparat aufzuziehen. Die Vermutung liegt nahe, daß in diesem Falle eine Geldverbindung von Warschau nach Oberschlesien herüberführt, daß also in irgendeiner Form die polnische Regierung dahinter sitzt, die ja ein begreifliches Interesse daran hat, der Schwindsucht der polnischen Stimmen in Oberschlesien entgegenzuarbeiten.

Deutsche Gemeindevertreter überfallen.

U.Z. Kattowitz, 12. Sept. (Eig. Drahtb.)

Am Donnerstag wurden in Friedenshütte nach einer Gemeindevertretersitzung, in der der Abgeordnete Frank von der Deutschen Fraktion bei Beratung einer Entschließung gegen die Treviranus-Rede darauf hingewiesen hatte, daß das Gemeindeparlament nicht der geeignete Ort sei, um solche Entschließungen zu fassen, die deutschen Gemeindevertreter beim Verlassen des Sitzungssaales im Korridor von Aufständischen mit dem Rufe: „Das ist eure Loyalität!" überfallen und geschlagen. Besonders schwere Verletzungen erlitt der deutsche Gemeindevertreter Anton Ryrko und Wilh. Sturlik. Nach dieser „Heldentat" flüchteten die Banditen.

Stresemann und die Staatspartei.

Berlin, 12. Sept. (Drahtb.)

Dr. Wolfgang Stresemann ermächtigt die Nationalliberale Korrespondenz zu folgender Erklärung:

„Die Staatspartei veröffentlicht in der „K. Z." vom 12. September ein Inserat, das in seiner Aufmachung leicht den Anschein erweckt, als ob mein Vater, wenn er noch lebte, die Parole ausgeben könnte, für Liste 6 Deutsche Staatspartei einzutreten. Dieses Inserat beruft sich auf meinen in der „K. Z." vom 1. August veröffentlichten Aufsatz „Volkspartei und Staatspartei". Die zitierte Stelle ist jedoch aus dem Zusammenhang gerissen. Ich habe ausdrücklich betont, daß, wenn auch das Programm der Staatspartei mit den Ideen meines Vaters konform geht, die Staatspartei in ihrer Zusammensetzung den Intentionen meines Vaters nicht entspricht. Daher darf die Staatspartei auf Grund meines erwähnten Aufsatzes nicht etwa dartun, daß sich mein Vater für die Liste 6 entschieden hätte."

gez. Wolfgang Stresemann.

Das Echo von Triest.

Italienfeindliche Kundgebungen in Prag und Belgia.

Steinwürfe gegen die italienische Gesandtschaft.

Prag, 12. Sept. (Drahtb.)

Die Erregung in der tschechischen Oeffentlichkeit gegen die in Triest erfolgten Hinrichtungen dauern an. Die Polizei hat in Prag eine Reihe angekündigter Protestversammlungen verboten, da Uebergriffe gegen die italienische Gesandtschaft befürchtet wurden. Trotzdem ist es heute nach vor dem Gebäude dieser Gesandtschaft zu Kundgebungen gekommen. Die Polizeiwache vermochte Steinwürfe gegen das Gebäude nicht zu verhindern, durch die einige Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Proteste des italienischen Gesandten Pedracci gegen die Artikel der tschechischen Presse werden in den Blättern vielfach als unbegründete Einmischung in die Pressefreiheit abgelehnt. Uebrigens hat Minister Dr. Krofta, der dem Gesandten Pedracci das Bedauern über die scharfe Sprache eines Teiles der tschechischen Presse ausgesprochen hat, bei dieser Gelegenheit auch auf die beleidigende Art hingewiesen, in welcher die italienische Presse über das Slawentum schreibt. Von den an der Kundgebung vor der italienischen Gesandtschaft Beteiligten wurden drei festgenommen.

Wie verlautet, wird der italienische Gesandte keine Vorstellungen bei der Regierung erheben, da er die Zwischenfälle für zu geringfügig halte. Am Freitag vormittag hat ein Beamter des tschechischen Außenministeriums dem Gesandten das Bedauern über die Zwischenfälle ausgesprochen und versichert, daß die Schuldigen streng bestraft werden würden. Zur Zeit wird das Gesandtschaftsgebäude von Polizei bewacht.

*

U.Z. Rom, 12. Sept. (Eig. Drahtb.)

Aus Fiume wird berichtet, daß die Bauern der südslawischen Insel Veglia, um ihre Solidarität mit den in Triest hingerichteten Slowenen zum Ausdruck zu bringen, die Markuslöwen auf dem Rathaus der Stadt zerstört haben, da sie die Löwen offenbar für ein Wahrzeichen Italiens hielten. Die Polizei traf erst ein, als das Zerstörungswerk bereits vollendet war.

Rote Kapitalisten.

U.Z. Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die Kommunistische Feststellung, daß der Sozialdemokrat Scheidemann ein Bankkonto in Höhe von ungefähr 100 000 Mark hat, ist den Sozialdemokraten schwer auf die Nerven gefallen. Sie ist aber allem Anschein nach richtig, denn die Art, wie Herr Scheidemann sich selbst aus der Verlegenheit hilft, indem er den Kommunisten sein Bankkonto für 100 000 Mark zum Kauf anbietet, sieht einem indirekten Zugeständnis verzweifelt ähnlich.

Die Kommunisten berichten triumphierend, daß andere prominente Mitglieder der sozialdemokratischen Partei auf diese Enthüllungen hin schleunigst ihre Konten bei Berliner Privatbanken gekündigt und aufgelöst hätten. Dafür revanchiert sich der „Vorwärts", indem er den Kommunisten vorwirft, sie seien derselben Sünde verfallen. Insbesondere wird Herrn Münzberger, einer kommunistischen Größe vorgerechnet, daß er im gleichen Bankhaus wie Herr Scheidemann sogar einen eigenen Tresor gemietet habe und außerdem noch ein Konto besitze, dessen Höhe ungefähr 70 000 Mark betrage.

Wir wollen nicht boshaft sein, aber wir können uns die Bemerkung doch nicht verkneifen, daß es etwas seltsam berührt, wenn so maßgebende Vertreter des Grundsatzes „Expropriation der Expropriateure" ihre Sparpfennige nicht bei einem sozialistischen Unternehmen sondern bei einer Privatbank anlegen. Das muß doch schon seine Gründe haben.

*

Ein Berliner Abendblatt veröffentlicht noch im rechten Augenblick ein Rundscheiben des Versicherungsamtes der Stadt Berlin, das die Unterschrift des sozialdemokratischen Stadtrates Dr. Treitel trägt und einen interessanten Beitrag zum Thema „Verschwendung der Krankenkassen" liefert. In diesem Rundschreiben wird darauf hingewiesen, daß bei der Prüfung der Geschäfts- und Rechnungsführung der dem Versicherungsamt unterstellten Krankenkassen und Verbände festgestellt worden ist, daß verschiedene Krankenkassen aus Anlaß von Geburtstagen, Jubiläen, Silberhochzeiten von Vorstandsmitgliedern, Beamten und Angestellten oder aus ähnlichen Anlässen Beträge aus Kassenmitteln zur Beschaffung von Spenden oder zur Zahlung von außerordentlichen Barmitteln verwendet haben.

Da die Krankenkassen zu einem großen Teil sozialistische Hochburgen sind, die Berliner bestimmt dem sozialistischen und kommunistischen Einfluß ausgeliefert sind, braucht man wohl über die Art, wie von der Sozialdemokratie mit den Krankenkassenbeiträgen umgesprungen wird, kein Wort der Kritik mehr zu verlieren.

Die 500 000 Mark-Prämie: 222 815.

Berlin, 12. Sept. (Drahtb.)

Auch die letzte Sensation der Schlußziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist auf das Los Nr. 222 815 gefallen. Die Lotterie-Direktion verrät, um den Gewinnern Belästigungen zu ersparen, nicht mehr Name und Wohnort. Die Prämie ist nicht nach Berlin gefallen.

Piccards Start wieder verschoben.

Berlin, 12. Sept. (Drahtb.)

Wie wir erfahren, hat Professor Piccard mit Rücksicht auf die ungünstige Wetterlage den für morgen angesetzten Aufstieg zu seinem Höhenflug erneut verschieben müssen. Ein Termin für den Start ist noch nicht wieder festgesetzt worden.

Blutige Wahlversammlung.

Ueber vierzig Verletzte.

Perleberg, 12. Sept. (Drahtb.)

In der Nacht zum Freitag kam es nach einer sozialdemokratischen Wahlversammlung zu blutigen Zusammenstößen zwischen Mitgliedern des Reichsbanners, der KPD. und der NSDAP. Nach ruhig verlaufener Wahlversammlung versuchten Nationalsozialisten, die Rednertribüne zu stürmen. Dieser Versuch wurde jedoch vom Reichsbanner vereitelt. Mit Biergläsern, Tischbeinen und Stühlen ging man aufeinander los. Die Nationalsozialisten mußten flüchten. In der darauffolgenden schweren Schlägerei auf der Straße wurden vierzig Personen verletzt. Zahlreiche Angehörige des Reichsbanners, der KPD. und der NSDAP. mußten mit Kopfverletzungen und Schädelbrüchen zum Arzt gebracht werden.

Verbot nationalsozialistischer Sammeltransporte.

Wiesbaden, 12. Sept. (Drahtb.)

In letzter Zeit sind bei der Durchsuchung von Lastkraftwagen, die von Nationalsozialisten besetzt waren und die zu Umzügen oder Sammeltransporten benutzt wurden, in verschiedenen Fällen Waffen, zum Teil in ganz erheblicher Anzahl, gefunden worden. Keiner der Wageninsassen wollte sich als Besitzer der Waffen bekennen. Der Polizeipräsident von Wiesbaden hat deshalb der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihren Nebenorganisationen wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten, Sammeltransporte oder Durch- und Umzüge mittels Kraftfahrzeugen im Polizeibezirk Wiesbaden vorzunehmen.

Gau Danzig der NSDAP. aufgelöst.

Danzig, 12. Sept. (Drahtb.)

Im Gau Danzig der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei war es in der letzten Zeit zu inneren Zwistigkeiten gekommen, die nunmehr zu einem Einschreiten der Parteileitung im Reich geführt haben. Der Gau Danzig ist daraufhin aufgelöst worden und der Danziger SA.-Führer B. Fricke ist von der Reichsleitung für immer aus der NSDAP. ausgeschlossen worden. In der NSDAP. Danzig wird ein großer Reinigungsprozeß durchgeführt werden, in dessen Verlauf die radikalen Elemente der sogenannten Strasser-Richtung aus der Partei ausgeschlossen werden dürften.

Die Revision im Jakubowski-Prozeß verworfen.

Leipzig, 12. Sept. (Drahtb.)

Unter reger Anteilnahme von Publikum und Presse wurde heute vormittag vor dem Ferienstrafsenat des Reichsgerichts die zweite Revisionsverhandlung im Mordprozeß Rogens eröffnet, der seinerzeit großes Aufsehen erregte. Der Reichsanwalt beantragte, die Revision des zum Tode verurteilten August Rogens und seiner zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilten Mutter zu verwerfen. Nach mehrstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil dahin, daß die Revision verworfen werde.

„Sie sind eine geborene Diplomatin".

Welche Rolle spielte Frau von Oertzen bei den Bombenattentaten?

Der Bombenleger-Prozeß.

Altona, 12. Sept. (Drahtb.)

Auf eine Frage des Rechtsanwalts Graf von der Goltz teilte Staatsanwalt Dr. Funker mit, daß der Aufenthalt der Frau von Oertzen jetzt ermittelt sei. Sie befinde sich in den Vereinigten Klinischen Anstalten der Universität Freiburg und habe ein amtsärztliches Attest beigebracht, daß sie vorläufig nicht reisefähig sei. Auf Antrag des Rechtsanwalts Graf von der Goltz beschloß das Gericht, die amtsärztliche Untersuchung anzuordnen, um festzustellen, wann die Zeugin vernehmungs- und reisefähig sei.

Polizeipräsident Wentker Harburg-Wilhelmsburg erklärte als Zeuge, Regierungspräsident Herbst habe die Absicht gehabt, die Angeklagte kennen zu lernen, um zu erfahren, was die Anschläge eigentlich bezweckten sollten. Die Antwort der Angeklagten sei allgemein gewesen, daß es so in Deutschland nicht mehr weitergehen könne. Die Bauern müßten von Haus und Hof, Menschenleben sollten durch die Anschläge nicht gefährdet werden. Dr. Lütgebrune fragte den Polizeipräsidenten Wentker, ob für die Unterredung des Dr. Herbst ein Auftrag vom Untersuchungsrichter vorgelegen habe. Der Zeuge verneinte dies.

Nach der Mittagspause verkündete das Gericht einen Beschluß, in dem das gegen den Sachverständigen Dr. Heick vorgebrachte Ablehnungsgesuch des Rechtsanwalts Dr. Lütgebrune für unbegründet erklärt wird.

Es folgt dann die Vernehmung des Rechtsanwalts Dr. Conrad-Berlin, der erklärte, er sei über Fragen, die

das Verhältnis Volcks zu Frau von Oertzen

angehen, zur Verschwiegenheit verpflichtet. Frau von Oertzen habe ihm ausdrücklich erklärt, sie wolle ihn von der Schweigepflicht nicht entbinden. Seine Anfrage nach dem Aufenthalt der Frau von Oertzen sei von dem Polizeipräsidium Berlin dahin beantwortet worden, ihre Adresse sei zur Zeit für Privatpersonen gesperrt. Volcks Beziehungen zu Frau von Oertzen seien durchaus freundschaftlicher Natur gewesen. Beide hätten sich über Geheimnisse der Astrologie unterhalten. Die weitere Vernehmung des Zeugen Dr. Conrad ergibt, daß auch er oft mit Frau von Oertzen über Astrologie gesprochen hat. Frau von Oertzen habe ihm auch gesagt:

„Volck tut alles, was ich will, er ist völlig in meinem Bann."

Er habe sich über dieses Hörigkeitsverhältnis gewundert.

Rechtsanwalt Dr. Graf von der Goltz fragte, ob Frau von Oertzen sich der Verhaftung des Angeklagten Volck gerühmt und erzählt habe, Reichskanzler Dr. Müller habe ihr gesagt: „Sie sind ja eine geborene Diplomatin." Dr. Conrad entgegnete, Frau von Oertzen habe sich tatsächlich gerühmt, daß sie zum Tee beim Reichskanzler gewesen sei und dieser ihr gesagt habe:

„Sie sind eine hervorragende Diplomatin."

Auf die Frage des Verteidigers nach angeblichen engen politischen Beziehungen der Frau von Oertzen zu Dr. Breitscheid und Dr. Weismann gab Dr. Conrad zunächst unter Hinweis auf seine Schweigepflicht keine Antwort, gab sodann aber an, Frau von Oertzen habe von ihrem Freunde Breitscheid gesprochen und sich zuweilen ihrer Beziehungen gerühmt. Staatsanwalt Dr. Eichholz fragte, ob der Zeuge glaube, daß von Oertzen Volck zu den Bombenattentaten veranlaßt habe. Wenn ich das jemals auch nur vermutet hätte, erwiderte Dr. Conrad, so hätte ich es für meine höchste Pflicht gehalten, sofort Anzeige zu erstatten. Auf weitere Fragen gab der Zeuge zu, daß Volck später einmal gesagt hat:

„Diese Frau hat mich verraten und will mich vollends zugrunde richten."

„Durch das Medium der Liebe sehen."

Von

Artur Braunsewetter.

„Die sieht die Welt, wie sie ist. Aber durch das Medium der Liebe", sagte einmal Goethe von Charlotte v. Stein.

Etwas Schöneres hätte er gar nicht von ihr sagen können. „Durch das Medium der Liebe sehen — die Welt wie die Menschen." Das ist die eigentliche und erste Betätigung der Liebe.

Sehen wir durch das Medium der Liebe? Auch den Beamten, der uns einmal unfreundlich abfertigt? Den Kellner, der uns nicht mit der geforderten Aufmerksamkeit bedient? Sagen wir uns: Ob der Mann vielleicht ein schweres Leid mit sich herumträgt? Ob er häuslichen Verdruß hat? Ob sein Kind schwer krank darnieder liegt? Ob seine Frau ihm untreu geworden ist?

Wir wissen es von uns selber am besten, wie verschieden wir gestimmt sind, wie wir dasselbe mit Freude und Hingebung, dann wieder mit Verdruß und Traurigkeit tun können. Wir verlangen dann auch, daß man uns „durch das Medium der Liebe" sieht.

Menschenkenntnis, diese schwerste aller Künste, wie wollten wir in ihr bestehen, wenn wir nicht lernen, „durch das Medium der Liebe" zu sehen?

Die Menschen bedürfen dieses Mediums. Je unbegreiflicher sie uns erscheinen, je seltsamer ihre Handlungen, je irregeleiteter ihr Wollen — um so mehr tut es ihnen not.

Selbst die schwerste aller deutschen Volkskrankheiten, die Parteisucht und Parteizerfaserung, durch das Medium der Liebe sehen! Das wäre die einzige Garde, die ihr helfen könnte.

Nicht als ob man nicht bei seiner Ansicht bleiben oder sich gar die des anderen zu eigen machen sollte! Aber auch da, wo Meinungen auseinander gehen, ein ruhiges Verstehen, ein gerechtes Beurteilen des fremden Wollens — bei aller Selbständigkeit ein Sehen „durch das Medium der Liebe!"

Dasselbe gilt für die Konfessionen. Den Glauben, den einem die Väter überlieferten, den man in eigener Entwicklung als den richtigen erkannt, den soll man hoch und heilig halten. Was einer ist, das soll er ganz und gar sein. Gerade deshalb sollen wir ihn achten und schätzen. Aber kein Glaube, keine Richtung, kein Parteistandpunkt kann uns so töricht oder fremd erscheinen, daß wir nicht Verständnis für ihn gewinnen sollten, sehen wir ihn „durch das Medium der Liebe".

„Durch das Medium der Liebe sehen", gerade die Schwächen und Fehler der Menschen.

Es gibt drei Arten der Liebe: die gebende, die nachgebende, die vergebende. Aber die vergebende ist die größte unter ihnen. Und erst wer sie einmal geübt hat, gerade da, wo sie ihm vielleicht unendlich schwer geworden, weiß, was Liebe ist.

Vielleicht lieben wir erst den, besitzen ihn erst innerlich, dem wir einmal eine Schuld von ganzem Herzen vergeben haben.

Wer noch nie vergeben hat, der weiß gar nicht, ob er lieb hat — ob er überhaupt fähig zur Liebe ist.

Es gibt Menschen, denen, wie man sagt, schwer beizukommen ist. „Verschlossen" nennen wir sie. Aber je sorgsamer sie sich verstecken, je eigenwilliger sie sich verschließen, um so sehnsüchtiger warten sie auf den, der sie sucht und findet. Und wenn sich einer diese Mühe macht, dann schließen sie sich umso freudiger auf und sind die Dankbarsten und Treuesten von allen. Denn sie leiden unter ihrer Verschlossenheit oft bis zur Qual — und können dennoch nicht gegen sie an, mag ihr Verlangen nach Mitteilung und Liebe auch noch so stark sein.

Wie viele welken dahin, während sie so reich blühen, so manches geben könnten. Sie suchen und erschließen, hieße Gewinn, nicht nur für den Gefundenen, sondern auch für den Finder.

Durch das Medium der Liebe sehen — die Welt wie die Menschen — das ist es, worauf es ankommt.

Das Rätsel der Großen Sandwüste.

Die Sandwüsten im Südosten Arabiens umschließen das größte bisher noch unerforschte Gebiet in der Welt, und das Haupträtsel bietet das Ruba al Khali, die furchtbare Innenwüste von Südarabien, in die bisher noch kein Weißer den Fuß gesetzt hatte. Dieses „leere Land", wie es genannt wurde, das etwa so groß ist wie Frankreich und Spanien zusammen, hat zu den mannigfachsten Vermutungen Anlaß gegeben, ohne daß man etwas Sicheres erfahren konnte. Einige glaubten, daß hier Stämme leben, die der übrigen Menschheit unbekannt sind; andere fabelten von kostbaren Erzlagern, Ruinenstädten und sogar reichlichem Wasservorrat.

Der einzige, der von Südwesten her dieses Wüstengebiet berührte, der Deutsche von Wrede, behauptete vor hundert Jahren, daß die Wüste ganz von Flugsand erfüllt sei. Die Beduinen wagten sich nicht hinein, weil sie die Dschinnen und bösen Geister fürchteten, die hier hausen sollten. Nunmehr hat zum ersten Male ein Forscher, der Engländer Bertram Thomas, einen Vorstoß in die Große Sandwüste unternommen. Er war in den letzten fünf Jahren als Berater und Großwezier bei dem Sultan von Muskat und Oman tätig und hat bereits 1928 eine Reise über eine Strecke von mehr als 1000 Kilometer durch das ebenfalls noch fast unbekannte Gebiet des südöstlichen Oman unternommen. Er reiste damals von Suwaih an der Ostküste nach Dofar an der Südküste und entdeckte dort nicht-arabische Stämme, die wahrscheinlich aus Nordafrika hier eingewandert sind. Das Rätsel des Ruba al Khali ist durch ihn nur teilweise gelöst worden, denn er konnte nur den südlichen Teil erforschen, aber was er gefunden hat, ist nichts als ein „Meer von Sand, Sand und wieder Sand".

Thomas hält es für möglich, unter günstigen Verhältnissen dieses geheimnisvolle Gebiet von Norden nach Süden zu durchqueren, aber bei seinem ersten Vorstoß waren die Schwierigkeiten zu groß. Er erfreute sich der Hilfe des Sultans und brach zu Anfang dieses Jahres von Dofar in nördlicher Richtung auf, von 30 Arabern begleitet. Bald hatte er die äußersten Grenzen, bis zu denen bisher Europäer vorgedrungen waren, überschritten und befand sich nun im Innern der Großen Sandwüste. Aber hier mußte er feststellen, daß die Kamele, die er mit hatte, in dem losen Treibsand nicht vorwärts kamen. Dazu weigerten sich auch die Araber, weiter in dieses Gebiet einzudringen, indem sie die Rache der bösen Dämonen fürchteten. Er mußte daher seinen Plan, in das Innere zu gelangen, aufgeben und ritt am Rand der großen Wüste etwa 200 Kilometer nordöstlich, mit den unendlichen Sanddünen zur Linken und der ausgetrockneten Steppe zur Rechten. Dann wagte er sich schließlich, zwei Tage lang, mit sieben Begleitern, in die Wüste selbst vor. Der nördlichste Punkt, den er erreichte, lag auf dem 20. Breitengrad, 288 Kilometer nördlich von der Stelle an der arabischen Südküste, von der er ausgegangen war. Er hat damit ein Gebiet von der Größe Englands, das bisher auf der Karte noch einen weißen Fleck darstellt, durchforscht und ein ganzes System von einzelnen Tälern in dem Sandmeer des Inneren festgestellt. Auch hat er reiche geologische und zoologische Sammlungen mitgebracht. Sodann legte er eine Liste der Stämme an, die diese inneren Wüstengebiete bewohnen und hat jedenfalls späteren Forschern, die einmal das Rätsel der großen Sandwüste ganz lösen werden, wichtige Vorarbeit geleistet.

FORDERUNG DER ZEIT
IST BILLIGKEIT,
BILLIG
KAUFT MAN
GUTE
MÖBEL
BEI
EICK
SÖHNE
ESSEN

Örtliches.

13. September 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Kein Branntwein am 14. September.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit: „Zu dem Verbot des Branntweinausschankes und Kleinhandels am Sonntag, den 14. September 1930, anläßlich der Wahlen zum Reichstage ist noch ergänzend mitzuteilen, daß unter „Branntwein" nach dem Gaststättengesetz vom 28. April 1930

1. alle Arten von Trinkbranntwein, einerlei mit welchen Zusätzen und mit welchem Alkoholgehalt sie zubereitet sind und
2. der unverarbeitete Branntwein (reiner Spiritus jeden Prozentgehalts) zu verstehen sind.

Ferner sind in den letzten Tagen der Pressestelle gegenüber wiederholt Zweifel darüber geäußert worden, daß die amtliche Mitteilung über das Branntweinverbot für die Interessenten verpflichtend wäre, weil sie nicht in Form einer amtlichen Bekanntmachung veröffentlicht sei, demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß das Verbot des Ministers des Innern vorschriftsmäßig veröffentlicht wurde und daher verpflichtend ist. Die Pressestelle hat lediglich um die Interessenten vor Strafe zu schützen, auf dieses Verbot hingewiesen.

Deutsche Arbeit
Deutscher [illegible]
Deutsches Volk
eine deutsche Partei
die Deutsche Volkspartei – Liste 5!

Eßt Roggenbrot.

Eine Mahnung der westdeutschen Wirtschaft.

Die Industrie- und Handelskammern Arnsberg in Westf., Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel, Essen, Gladbach-Rheydt-Neuß, Hagen i. W., Krefeld, Münster i. W., Saarbrücken, Solingen, Wuppertal-Remscheid und die Handelskammern Dortmund Düsseldorf und Münster übergeben der Oeffentlichkeit folgende Erklärung:

In dem rund 3 Milliarden Reichsmark im Jahre 1929 betragenden Einfuhrüberschuß an Lebensmitteln und Getränken sind allein über 400 Millionen Reichsmark für Weizen enthalten. Zur gleichen Zeit ist der in Deutschland selbst wachsende Roggen wegen der Abkehr des Publikums vom Roggenverbrauch nicht unterzubringen. Das bedeutet einen volkswirtschaftlich nicht zu vertretenden Abfluß deutschen Geldes ins Ausland, der unsere Zahlungs- und Handelsbilanz höchst ungünstig beeinflußt: Arbeiter in fremden Ländern werden damit gelohnt, während im Inlande selbst größte Arbeitslosigkeit herrscht. In besonderer Rücksichtnahme auf die ernste Wirtschaftslage erschien es den genannten gesetzlichen Berufsvertretungen von Industrie, Handel und Handwerk für dringend erwünscht, daß der deutsche Roggen wieder die maßgebliche Brotfrucht wird und das deutsche Volk sich wieder wie vor dem Kriege dem Roggenbrot zuwendet. Sie würden hierin zugleich eine bedeutsame Mitarbeit jedes Einzelnen sehen, der deutschen Landwirtschaft, dem wichtigsten Abnehmer auf dem deutschen Binnenmarkt, zu helfen und so praktische Landwirtschaftshilfe zu leisten.

Stillgelegt!

wird die Wagenwerkstatt Gelsenkirchen Hbf. am 1. Oktober.

Wir haben schon einmal über die beabsichtigte Stillegung des Bahnbetriebswerks Gelsenkirchen Hbf. berichtet. In der Zwischenzeit konnte man in Erfahrung bringen, daß man für die Belegschaft des Bahnbetriebswerks, einschließlich der angegliederten Wagenwerkstatt, eine neue Badeanstalt errichtet hatte. Zudem ist die Errichtung von neuen Büro- und Magazinräumen geplant. **Nunmehr kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Botschaft, daß die etwa 70 Mann zählende Wagenreparaturwerkstatt Gelsenkirchen Hbf. zum 1. Oktober stillgelegt wird.** Man fragt unwillkürlich nach Gründen der Stillegung. In Gelsenkirchen kamen täglich etwa 30 Waggon auf, die repariert werden mußten. Die Arbeitsleistung bedingte in etwa die Zahl der Belegschaft. Nunmehr sollen alle in Gelsenkirchen aufkommenden Wagen im Güterbahnhof Schalke-Süd gesammelt und zur Wagenwerkstatt nach Wanne-Eickel geschafft werden. Weiß man aber, daß in Wanne-Eickel täglich nur die gleiche Zahl Wagen aufkommen, so findet man keinen Grund, unsere Werkstatt nach Wanne-Eickel zu verlegen. In Eisenbahnerkreisen ist man über diese Anordnung der Direktion in Essen nicht nur erstaunt, sondern peinlichst überrascht. Man muß bedenken, daß die Eisenbahn fast alle Leute — früher waren 150 Arbeiter und Handwerker beschäftigt — aus der Wagenwerkstatt entlassen hat. Nur die Aeltesten sind geblieben. Die aber sind in Gelsenkirchen seßhaft und müssen nun nach Wanne-Eickel, um dort die in Gelsenkirchen aufgekommenen Wagen zu reparieren, die sie ebenso gut auch in Gelsenkirchen hätten instandsetzen können.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Entgleisungen.

Recht schwere, kaum glaubliche Entgleisungen erlaubte sich in der Nacht zum 31. März der 27 Jahre alte Polizeiwachtmeister Karl B. Er hatte einen über den Durst getrunken, seine Beine versagten ihm den Dienst. Gegen 24 Uhr stand er auf der Verkehrsinsel vor dem Rathause. Gegenüber an der Würstchenbude befanden sich die Kaufleute Fritz D. und Hans T. mit dem Photographen Theo L., die gemeinsam Würstchen verzehrten. Plötzlich kam B. über die Straße gestolpert. Sein Säbel geriet ihm zwischen die Beine. Er stolperte und so lachten die nächtlichen Passanten. Jemand rief dazu noch: „Heu, Heu!", um seine Verwunderung darüber auszudrücken, daß ein Polizeibeamter in Uniform so stark „geladen" hatte. B. nahm das Wort sofort an und steuerte auf L. zu, dem er gleich mehrere Faustschläge ins Gesicht versetzte. D. berücksichtigte den Zustand des Beamten und wollte diesen von L. abbekommen, damit B. nicht noch mehr auf L. einschlagen sollte. Er kam aber bei B. schlecht an, der sich nun gegen D. selbst wandte. Bald darauf hatte D. einen beleidigenden Ausdruck einzustecken. Im guten Recht verlangte D. die Personalien des Beamten zu wissen. Mit den Worten: „Hier sind meine Personalien!" schlug B. gleich auf D. ein, der zu allem Unglück auch noch über den am Boden liegenden Mantel des Beamten stolperte. Während B. den D. gegen den Zaun drückte, versuchte er, seinen Säbel zu ziehen. Er hatte ihn schon ein Stück aus der Scheide gehabt, als ein Streifenbeamter herzukam, der sofort seinen Kollegen zurückzuhalten versuchte. Um den Vorfall aufzuklären, nahm der Streifenbeamte alle mit zur Wache. Hier wollte sich B. gleich auf die Zeugen stürzen. Er wurde aber von seinen Kollegen daran gehindert. Zu einem Zeugen sagte B.: „Was meinst Du wohl, wenn ich Dich hinten im Käfig (Zelle) hätte, was dann passierte?" Die Zeugen, es handelt sich um angesehene Söhne alteingesessener Bürger, gaben B. Gelegenheit, sich zu entschuldigen. Das wollte B. aber nicht und versuchte, alle Schuld auf die Zeugen zu schieben. Unter den Bekundungen der Beamten und anderer Zeugen konnte B. überführt werden und bekam wegen Körperverletzung 100 Mark Geldstrafe. Der Richter führte aus, daß das Publikum vor solchen Elementen in der Polizei geschützt werden müsse. Für B. ist mit dieser Verurteilung die Sache aber noch nicht abgetan, da die Polizei selbst darauf bedacht ist, ihr Ansehen zu erhalten.

Unterschlagungen beim städtischen Jugendamt.

Der Direktor des Jugendamtes unterschlägt ihm anvertraute Gelder.

Durch den Dezernenten des städtischen Jugendamtes Dr. Wendenburg sind, wie uns mitgeteilt wird, in den letzten Tagen umfangreiche Unterschlagungen, die der Direktor Klenke begangen hat, aufgedeckt worden. Die Angelegenheit geht zurück bis in die Buersche Zeit und konnte erst jetzt durch die von dem Dezernenten veranlaßte scharfe Ueberwachung so weit aufgeklärt werden, daß ein Eingreifen der Verwaltung möglich wurde. Klenke ist bereits seit einigen Tagen vom Dienst suspendiert. Die Stadtverwaltung bzw. das städtische Presseamt teilt uns auf Anfrage lediglich mit, daß im Interesse der gründlichen Untersuchung der Angelegenheit, an der die Verwaltung naturgemäß ein großes Interesse hat, keine Einzelheiten mitgeteilt werden könnten. Es sei aber damit zu rechnen, daß die Erhebungen bereits in den allernächsten Tagen so weit gediehen sind, daß die Oeffentlichkeit in vollstem Maße unterrichtet werden kann, was die Verwaltung von sich aus dann besorgen werde.

Nach der uns gewordenen Mitteilung liegt der Sachverhalt so, daß Klenke, wie bereits erwähnt, bereits zur Zeit der Buerschen Verwaltung Geldbeträge aus dem ihm anvertrauten Fonds der Jugendfürsorge eigenmächtig entnommen hat. Dies wurde in den folgenden Jahren fortgesetzt, so daß allmählich ein Fehlbetrag von etwa 12 000 Mark entstand. Außerdem fehlen bis jetzt noch die Belege über die Reisespesen bei Kindertransporten usw., die gleichfalls einige tausend Mark ausmachen. Durch die Vertrauensstellung, die Klenke in seiner Eigenschaft als Direktor des Jugendamtes innehatte, war es für seine vorgesetzte Stelle natürlich sehr schwer, hinter seine Machenschaften zu kommen. Es bedurfte eingehendster Kleinarbeit, da er die Unterschlagungen geschickt zu verschleiern wußte. Dadurch, daß Dr. Wendenburg energisch durchgriff, wurde die Stadt nunmehr vor weiterem Schaden bewahrt.

*

WTB.-Provinzdienst veröffentlichte bereits gestern abend folgende Notiz:

„Seit mehreren Tagen kursierten Gerüchte über dienstliche Verfehlungen des etwa 12 Jahre im Dienste der Stadt Buer stehenden jetzigen Jugendamtsdirektors Klenke aus Gelsenkirchen. Klenke leitete seit einigen Jahren als Stadtdirektor das Jugendamt und soll angeblich Mündelgelder, man nennt eine Summe von mehreren 1000 Mark, veruntreut haben. Eine genaue Summe läßt sich noch nicht sagen, zumal der eingesetzte Untersuchungsausschuß noch keine Mitteilung machen konnte, ob sich die Verfehlungen auf längere Zeit erstrecken. Der Oberbürgermeister hat in einer Besprechung bekanntgegeben, daß der Untersuchungsausschuß bis spätestens Sonntag abend die notwendige Aufklärung zu geben hat. Direktor Klenke, der vorläufig vom Amt suspendiert ist, war früher Hilfsschullehrer. Er ist seit langen Jahren Mitglied der Demokratischen Partei und kandidiert in einem Wahlkreis an vierter Stelle der Reichstagsliste der neuen Staatspartei"

Und wieder Olschowy vor Gericht

Wieder eine Beamtenverleumdung. – Der böse Geist, der andere ins Unglück bringt.

Als der aus dem Staatsdienst entlassene Polizeiwachtmeister Fritz Olschowy aus Gelsenkirchen vor wenigen Wochen im Zusammenhang mit der Mordaffäre Dresch vor der großen Essener Ferienstrafkammer stand, weil er schwere und unbegründete Anschuldigungen gegen die Mordkommission Gelsenkirchen-Buer und insbesondere gegen den Kriminalkommissar Tenbolt erhoben hatte, da kam er noch einmal mit dem blauen Auge davon. Das Gericht bescheinigte ihm zwar in der Urteilsbegründung, daß den beschuldigten Kriminalbeamten nichts Unkorrektes nachgewiesen worden war, aber er hatte das Glück, daß ihm in weitgehendem Maße der § 193 zugebilligt wurde, so daß er mit einer Geldstrafe davon kam. Schlimmer erging es ihm aber gestern, als er wieder eine Gastrolle vor dem Essener Strafrichter gab. Auch diesmal mußte der rachsüchtige Mensch einen Beleidigungsprozeß über sich ergehen lassen; und auch diesmal stand im Mittelpunkt des Prozesses ein Gelsenkirchener Polizeibeamter, gegen den er sehr schwere Anschuldigungen erhoben hatte. Der Mann

führt mit einem geradezu fanatischen Haß einen Kampf gegen die Gelsenkirchener Polizeibeamten

und belästigt andauernd die Staatsanwaltschaft querulantenhaft mit Eingaben, in denen er Anzeige wegen dienstlicher Verfehlungen gegen Polizeibeamte erstattet.

Als er gestern vor dem Erweiterten Schöffengericht stand, da nannte er sich auf einmal Syndikus. Er scheint in der Zwischenzeit Beschäftigung bei einem Automobilklub gefunden zu haben. Allerdings ist er einstweilen nicht in der Lage, seinen Posten zu versehen, dieweil er im Gefängnis sitzt, freilich nicht in der Sache, die gestern gegen ihn verhandelt wurde, sondern in einer anderen Strafsache. Und es wird nicht lange dauern, da muß er sich schon wieder vor dem Strafrichter verantworten; denn der Staatsanwalt hat mittlerweile schon wieder einmal Anklage gegen Olschowy erhoben. Gestern stand folgendes auf der Tagesordnung: Der Angeklagte Olschowy lernte eines Tages den Kraftwagenführer Ernst B. aus Gelsenkirchen, einen jungen Mann von 27 Jahren kennen, der mit seinem Vater in Unfrieden lebte. Der junge Mensch trieb die unerquicklichen Familienangelegenheiten so weit, daß er bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattete gegen seinen Vater wegen angeblicher strafbarer Handlungen. Nun lief gegen den Sohn Ernst B. auch ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz, in das auch der Angeklagte Olschowy zum Zwecke der Wahrung der Interessen des Angeschuldigten B. mit hineingezogen wurde. Als der Vater des B. einsah, daß es mit seinem Sohne so nicht weiter gehen könne, da setzte er sich mit dem Kriminalassistenten Krümmel ins Benehmen und bat ihn freundschaftlich, den Versuch zu machen, den Sohn zur besseren Einsicht zu bekehren. Der Polizeibeamte bemühte sich in diesem Sinne um den Sohn und erklärte ihm, daß sein Vater bereit sei, ihm ein Geschäft zu kaufen und ihn auch sonst behilflich sein werde, wenn er zunächst mal ein halbes Jahr aus Gelsenkirchen sich entferne und den Beweis erbringe, daß er es mit seiner Zukunft und seinem Fortkommen ernst meine. Aus diesem wahren Sachverhalt wurde durch

Dichtung und Entstellung des Inhalts

schließlich folgende Darstellung: Der Polizeibeamte sollte im Auftrage des Vaters B. mit dem Sohn in Verbindung getreten sein und ihm erklärt haben, daß der Vater ihm eine Summe von 1000 Mark geben werde, wenn er die gegen ihn erstattete Anzeige als falsch zurücknehmen werde. Und dann hieß es, der Polizeibeamte habe in diesem Sinne auf den Sohn eingewirkt und ihn zu überreden versucht, falls er in der Angelegenheit vernommen werde, wider besseres Wissen gegen den Vater belastend auszusagen. Als Olschowy von dieser Angelegenheit Kenntnis erhielt, griff er sie mit großem Behagen auf. Das war für ihn wieder einmal ein gefundenes Fressen, das war

eine ausgezeichnet günstige Gelegenheit, einem Polizeibeamten was am Zeuge zu flicken.

Er setzte sich mit B. jun. ins Benehmen und beredete ihn, sofort eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft zu richten, in dem die falsche Darstellung über den Verlauf der Unterredung niedergelegt und in der man den Polizeibeamten der versuchten Verleitung zum Meineid, und der Nötigung beschuldigte. Man ging sogar noch weiter und erhob gegen den Beamten den Vorwurf, daß er versucht habe, die Akten in der betreffenden Angelegenheit heimlich verschwinden zu lassen. Diese Eingabe wurde in der ersten Hälfte des Monats Juni an die Staatsanwaltschaft gerichtet. Sie war von Olschowy und B. gemeinschaftlich abgefaßt worden und zwar so, daß B. das Material lieferte und Olschowy, der intelligentere der beiden Leute, das Material verarbeitete. Acht Tage waren verflossen, da ging eine zweite Eingabe an die Staatsanwaltschaft ab. In dieser Eingabe beschuldigte B. den Polizeiassistenten Krümmel, eine Strafanzeige, die B. gegen seinen Schwager H. erstattet hatte, unterdrückt zu haben, um H. zu schonen. Olschowy war auch diesmal der böse Geist und der Verfasser der Eingabe, deren Inhalt glatt erfunden war. Auf Grund der beiden Eingaben wurde der beschuldigte Polizeibeamte vernommen. Seine Vernehmung ergab jedoch die völlige Haltlosigkeit der erhobenen Anschuldigungen. In der Zwischenzeit war auch das Gerücht aufgekommen und dem B. jun. zugetragen worden, der Polizeibeamte Krümmel habe im Zusammenhang mit dem Verfahren wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeugsteuergesetz geäußert, er werde schon Gelegenheit nehmen, den B. bei der Staatsanwaltschaft ins rechte Licht zu setzen. Auch diese Behauptung erwies sich als falsch. In der Folgezeit erkannte langsam B. jun., weß Geistes Kind der Olschowy war, von dem er zunächst geglaubt hatte, daß er sich aus vollständig uneigennützigen Beweggründen heraus seiner angenommen hatte. Er begann über die Geschichte nachzudenken und die Eingaben, in denen sein Vater und der Kriminalbeamte bloßgestellt waren zu bereuen; und dann

nahm er die erhobenen Anschuldigungen als unwahr zurück.

Auch in der gestrigen Verhandlung, in der er neben Olschowy unter Anklage stand, wiederholte er, daß die Anschuldigungen falsch gewesen sind; ja es stellte sich sogar heraus, daß der angeschuldigte Polizeibeamte mit der Strafanzeige, die der zweiten Eingabe zugrunde lag, überhaupt nicht befaßt gewesen ist, so daß er sie auch gar nicht unterdrücken konnte. Olschowy suchte sich, wie er das stets zu tun beliebt, wenn er wegen wissentlich falscher Anschuldigung oder Verleumdung vor Gericht steht,

mit seinem guten Glauben herauszureden.

Der Staatsanwalt geißelte scharf das Treiben des gefährlichen Menschen und wies dabei auch auf die zehn Monate Gefängnis hin, die der Angeklagte Olschowy wegen Hochstapelei erhalten hat, die er mit Hilfe der Offiziersuniform beging, um durch diese Machenschaften die Witwe eines Zechenbeamten aus Gelsenkirchen um eine große Summe zu betrügen, nachdem er zarte Beziehungen zu der Tochter der Witwe angeknüpft hatte. Damals legte er sich auf Kosten der alten Frau ein elegantes Auto zu, mit dem er durch die Lande fuhr, schrieb von Berlin aus, er gehe im Ministerium ein und aus, bekleide einen wichtigen Posten auf dem Berliner Flugplatz. Als er dann eines Tages im Auto in Gelsenkirchen erschien und angetan mit der glänzenden Uniform des Offiziers in den Straßen der Stadt Gelsenkirchen sich wichtig machte, fiel er einem Bekannten auf, der die Polizei auf den Hochstapler aufmerksam machte.

Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung, daß man dem gefährlichen Menschen das Handwerk nur durch

eine ganz exemplarische Gefängnisstrafe

legen könne. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten, gegen B. eine solche von zwei Monaten. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts, der übrigens darauf hinwies, daß der Angeklagte inzwischen schon wieder eine Eingabe gegen Kriminalkommissar Tenbolt bei der Staatsanwaltschaft eingereicht hat, vollinhaltlich an und der Vorsitzende brachte zum Ausdruck, daß Olschowy schwerer zu bestrafen sei, als der Mitangeklagte B.; denn Olschowy sei der böse Geist und der Urheber der schwerbeleidigenden Eingaben gewesen. Das Gericht verurteilte antragsgemäß wegen wissentlich falscher Anschuldigung und Verleumdung Olschowy zu fünf Monaten und B. zu zwei Monaten Gefängnis. Der beleidigte Polizeibeamte erhält außerdem Publikationsbefugnis in der Zeitung.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein. Heute abend 8 Uhr Gebetstunde. Sonntag 57. Jahresfest der Stadtmission: morgens 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Neustadtkirche (Festprediger Pastor Hasselmann, Essen: Chorlieder werden vom Gemischten Chor vorgetragen); nachmittags 3 Uhr Festversammlung im Stadtmissionssaal, Ottilienstraße 5, mit Einführung von Stadtmissionar Hoffmann von St. Chrischona durch Direktor Pastor Ehren, Elberfeld; weitere Ansprachen werden noch gehalten, Gedichte und Chorlieder werden zum gesegneten Verlaufe des Festes mitwirken. Karten zum Eintritt, welche zum Kaffeetrinken mit Kuchen berechtigen, zu 70 Pfennig, sind am Eingang zu haben.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Die Versammlungen für die Wochentage werden im Saal bekannt gegeben.

Die Stadtmission der Evang. Gesellschaft in Schalke, Wilhelminenstraße 100, macht darauf aufmerksam, daß ihre Jahresfestfeier nicht am Sonntag, den 14. September, stattfindet, sondern am Sonntag, den 21. September. Am kommenden Sonntag ist um 15 Uhr unsere Gemeinschaftsstunde mit biblischer Ansprache von Stadtmissionar Pesser. Um 18.30 Uhr übt der Lautenchor und um 20 Uhr ist Jugendbund. — Dienstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde. — Mittwoch 16 Uhr Frauenverein; Anmeldung zur Fahrt nach Bottrop ist dann nötig. — Am Donnerstag um 15 Uhr beginnt der Kinderkand wieder; um 20 Uhr Probe des Gemischten Chores. — Freitag 20 Uhr Gebetstunde. — Sonntag 15.30 Uhr Jahresfest. Zu diesen Versammlungen laden wir freundlichst ein.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Männerchor. — Sonntag nachmittag 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Pastor Bischof hält eine Ansprache. Der Männerchor wird singen. Sonntagdienst: Herr Karl Eibel und Willi Kraszik. Wochendienstordnung: Herr Rudolf Kirstein und Karl Paßlack. Abteilung Gemischter Chor. Am kommenden Montag, den 15. September, um 8 Uhr abends, ist wieder Uebungsstunde. Das Erscheinen eines jeden Sängers ist Pflicht, zumal das Fest bald da ist. — Am 12. Oktober Jahresfest. Festgottesdienst mit anschließender Nachfeier. Bitte, dieses zu beachten.

Die Heilsarmee.

Hohenzollernstraße 83.

Erntedankfest-Woche vom 14. bis 19. September.

Sonntag, den 14. September, abends 7.30 Uhr: Eröffnungsfeier.
Montag, den 15. September, abends 8 Uhr: Schwitterdemonstration.
Dienstag, den 16. September, abends 8 Uhr: Deklamatorium: „Stern, auf den ich schaue."
Mittwoch, den 17. September, abends 8 Uhr, spricht Adjutantin Berg, Köln.
Donnerstag, den 17. September, abends 8 Uhr: Darstellung: „Der schmale und der breite Weg."
Freitag, den 19. September, abends 8 Uhr: Familienfest mit Verlosung. — Jedermann ist herzlichst willkommen.

Hakenkreuz und Sowjetstern
sind nicht Deine Zeichen
bleib den Radikalen fern
bleib bei Deinesgleichen
Bürger bist Du! Bleib dabei!
Wähle Deutsche Volkspartei – Liste 5!

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Gelsenkirchen-Altstadt. Die dramatische Abteilung übt heute abend mit der Abteilung des Volksvereins pünktlich 20 Uhr im Heim, Hochstraße 29, „Wittenberg und Worms" 2. Teil. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Sonntag, 11.15 Uhr Posaunenchorprobe im Heim Hochstraße 29. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Morgen Sonntag 11 Uhr Chorprobe. Da die Lieder und Chöre für das am 9. November stattfindende Konzert einstudiert werden, ist jeder Sänger verpflichtet, sich an den Proben zu beteiligen, da ein Versäumen derselben den Verlauf der Proben schädigt.

Evang. Gesellenverein Rotthausen. Unsere Monatsversammlung ist wegen der Reichstagswahl erst am Sonntag, den 21. September, nachmittags um 5 Uhr.

Aus den Kriegervereinen.

RJR. 83. Heute 20 Uhr im Lokale Caspar Simon, Alter Markt, Monatsversammlung. Alle Kameraden sind eingeladen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Samstag 20 Uhr Turnen in der Turnhalle der Hohenzollernschule.

Kameradschaft Ref.-Inf.-Regt. 56. Heute (Samstag) 20 Uhr im Hotel Monopol zwanglose kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehem. Angehörigen des Ref.-Inf.-Rgt. 56. Da die Anschriften der Kameraden aus Gelsenkirchen und Umgebung nicht alle bekannt sind, so ergeht auf diesem Wege eine herzliche Einladung, den Abend dem Andenken des ruhmreichen 14. September 1914 zu widmen und gemeinsam mit den einladenden Kameraden Major a. D. Wünnenberg, Maurer und Hohnroth ein paar vergnügte Stunden zu verleben. Erfreulich wäre es, wenn einige Kameraden etwas zur Unterhaltung der Gäste vorbereiten würden. Ein Eintrittsgeld wird selbstverständlich nicht erhoben.

Kyffhäuser-Jugend-Kriegerbund Bismarck-Ost. Samstag nachmittag 5 Uhr Fußballspiel gegen die 1. Mannschaft des Unteroffiziervereins. Folgende Spieler haben zu erscheinen: Koslowski, Schottek, Greiffer, Döring, Bendisch, Wahl, Krischiek, Heitger, Greiffenberg 1, Greiffenberg 2, Kirstein. Am Sonntag ab 3 Uhr Schießen auf dem Scheibenstand Mehring. Jeder Jungmann hat zu erscheinen.

Achtung!
Betrifft Ausstellung Küche u. Keller in Gelsenkirchen.
Soweit noch Interessenten für die Beteiligung an der Ausstellung Auskunft zu erhalten wünschen, teilen wir mit, daß unser Vorsitzender am Montag, den 15. Sept., von 11-1 und von 2-4 Uhr zur Platzverteilung in der Ausstellungshalle in Gelsenkirchen anwesend ist.
Verband Westdeutscher Pensionen u. Fremdenheime e. V.
Geschäftsstelle: Honnef a. Rh. Hauptstraße 93, Fernruf 87

Es bleibt dabei

Wir wählen

bei unseren Einkäufen nur Qualitäts-waren von

Finn

Der Krieger-Verein ehem. 67er Gelsenkirchen hielt am Sonntag seine monatliche Versammlung, die vom 1. Vorsitzenden, Kameraden Korte, geleitet wurde, im Vereinslokal ab. Vorsitzender verlas einen Wahlaufruf des Kyffhäuservorstandes. Die Tagesordnung fand schnelle Erledigung. Für den Denkmalsfonds ehem. 67er entnahmen folgende Kameraden Bausteine Kamerad Langenhagen einen zu 5 RM., Kamerad Korte zu 1 RM. und die Kameraden Kraft und Schönbalz je zu 0,50 RM. Nach dem Appell fand noch ein Preisschießen statt. Folgende Kameraden konnten mit Preisen bedacht werden: 1. Korte, 2. Tönges, 3. Mus, 4. Jansing, 5. Paul, 6. Kriebs, 7. Kraft, 8. Jäger und 9. Schönbalz.

Kyffhäuser-Jugendbund. Die Wettkämpfe um den Wanderehrenpreis des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser, beginnen am 28. September 8 Uhr bei Mehring, Bismarckstraße 252. Jeder Jungmann hat je Schutz drei Rpf. zu zahlen. Da es um den Kreis-Wanderpreis und um die Ehrenscheibe des Stadtkriegerverbandes geht, darf keine Truppe fehlen. Die Truppen, die noch nicht gemeldet sind, haben das sofort nachzuholen.

Stadtteil Buer

Bravo, „Westische"!

Allgemeine Freude über den Preisabbau.

Die Nachricht von der Herabsetzung des Fahrpreises für eine Teilstrecke von 20 auf 15 Pfg. durch die Westischen Kleinbahnen hat, wie mehrere Zuschriften aus unserem Leserkreise beweisen, allgemeine Freude und Anerkennung ausgelöst. So wird uns geschrieben:

„Endlich hat sich ein großes Verkehrsunternehmen entschlossen, durch eine beachtenswerte Preisermäßigung den Anreiz zur Benutzung seiner Verkehrsmittel zu erhöhen. Daß gerade die Westischen Kleinbahnen diesen Schritt gewagt haben, ist doppelter Anerkennung wert. Die Westischen Kleinbahnen sind gegenüber ihren Schwesterunternehmungen des Ruhrgebiets in einer ganz besonders schwierigen Lage. Sie sind fast ausschließlich eine reine Ueberlandbahn, und ihnen fehlen die wertvollsten Kunden, nämlich die Kurzstreckenfahrer, die in den dicht besiedelten Großstädten den Betrieb der Straßenbahnen so rentierlich machen. Nun aber, nach dem Preisabbau, wird es auch im Westweiten Kreisen ermöglicht, die Straßenbahn für kurze Strecken zu benutzen; zumal jetzt, wo Herbst und Winter vor der Türe stehen, leider allzu viele nur über mangelhafte Kleidung und schlechtes Schuhzeug verfügen, bedeutet der Preisabbau der „Westischen" eine soziale Tat. Wenn die Westischen selbst einen mittelbaren Vorteil durch die Preisermäßigung haben sollten, dann darf man sich darüber nur freuen: liegt uns doch die Entwicklung dieses rein kommunalen Unternehmens allen am Herzen. Darum: Bravo, „Westische!"

Hochbetrieb bei der Diebeszunft.

Wegen Unterschlagung wurde ein Mann aus der Ballenstraße zur Anzeige gebracht. Dieser lieh sich vor einigen Tagen von einem Hausbewohner ein Fahrrad, um zu seiner Arbeitsstätte zu fahren. Bisher ist er jedoch nicht wieder mit dem Rade zurückgekehrt. — Eine Person aus Düsseldorf hatte sich am Freitag auf seinem Fahrrade nach Buer zum Gericht begeben. Während seines Termins wurde ihm sein Fahrrad, das er unverschlossen in dem Fahrradständer des Amtsgerichts niedergestellt hatte, gestohlen. Das Rad hat einen Wert von achtzig Mark. — Ein an der Lütkebergstraße wohnhafter Mann hatte sich am Dienstag zur Post in Buer-Beckhausen begeben und legte dort eine Brieftasche mit dreißig Mark Bargeld auf ein Schreibpult. Der Mann mußte später die Feststellung machen, daß sich eine Person die Tasche mit Inhalt angeeignet hatte. In der Tasche befand sich ferner noch eine Quittung über gezahlte Fernsprechgebühren und eine Zulassungsbescheinigung auf sein Motorrad. — In der Nacht zum Donnerstag wurde einem Th. H. aus Eckerresse ein Besuch von Dieben abgestattet. Der Täter zertrümmerte an der Parterrewohnung eine Fensterscheibe und durch diese Oeffnung gelang es ihm, das Fenster zu öffnen und in das Innere der Wohnung zu gelangen. Hier entwendete er für 120 Mark Wäsche usw., wie zehn Paar Damenstrümpfe, zwölf Paar Herrensocken, eine Tischdecke, eine Schlummerrolle, eine schwere Reisedecke, zwei Rasierapparate, einen Spazierstock, ein seidenes Damenkleid, Brot, Butter und Kaffee.

Landtagsabgeordneter Wigand

heute Samstag abend, um 8 Uhr im Hotel zur Post (Schlatholt) in Buer.

Alle Parteifreunde und die der D. V. P nahestehenden Kreise sind eingeladen.

Deutsche Volkspartei Buer

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntag- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Elefanten-Apotheke; Buer-Erle: Sonntagsdienst Alte Apotheke, Nachtdienst Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke. Auf der Rettungs- und Unfallwache 30625.

Zwei Unfälle. Ein Unfall ereignete sich am Donnerstag gegen 1,30 Uhr auf der Hochstraße, Ecke Hagenstraße. Hier wurde ein Mann aus der Schillerstraße von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt derartige Verletzungen, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Hier wurde eine Brustquetschung, sowie Arm- und Beinquetschungen festgestellt. Der Führer des Personenkraftwagens setzte seine Fahrt fort, ohne sich weiter um den Verletzten zu kümmern, jedoch ist das Erkennungszeichen des Wagens festgestellt worden und Anzeige erstattet. — Ein weiterer Unfall ereignete sich am Dienstag gegen 18,30 Uhr auf der Vollumerstraße, Ecke Oberfeldingerstraße. Eine Frau aus Marl, die die Vollumerstraße in Richtung Marl mit einem Rade befuhr, stieß hier mit einem Radfahrer zusammen. Die Frau kam zu Fall und erlitt einen Knöchelbruch. Von einem Autobesitzer wurde sie ihrer Wohnung zugeführt.

Goldene Hochzeit. Der im Stadtteil Scholven wohnende Schuhmachermeister Theodor Beckmann, der am 15. Oktober seinen 79. Geburtstag feiern kann, wird am 15. September das Fest seiner goldenen Hochzeit begehen. Meister Beckmann, eine in weiten Teilen der Bürgerschaft geachtete Persönlichkeit, kann sich des vollen Besitzes seiner geistigen und körperlichen Kräfte erfreuen. Um die Belange des Schuhmacherhandwerks hat er sich stets eifrig bemüht und ist daher auch einer der Mitbegründer der Buerschen Schuhmacherinnung.

Gleichbleibende Fahrpreise

bei der Reichsbahn im Nahverkehr.

Aus nachstehender Zusammenstellung einiger größerer Stationen des Ruhrbezirks ist zu ersehen, daß im Nahverkehr für die weitaus größte Zahl der Verkehrsverbindungen eine Verteuerung der Fahrpreise nicht erfolgt ist.

In vielen, hier wegen Platzmangel nicht aufgeführten Verbindung, ist entweder die 2. oder die 3. Klasse nicht erhöht worden. Aufgeführt sind nur die Verbindungen, in denen beide Klassen einer Strecke eine Verteuerung nicht erfahren haben.

Von Gelsenkirchen-Hbf. nach: Bochum-Hbf. über Wanne-Eickel-Hbf., Bochum-Präsident, Bochum-Riemke, Bödinghausen, Essen-Hbf., Essen-Bergeborbeck, Essen-Hügel, Essen-Stadtwald, Essen-Werden, Gelsenkirchen-Bismarck, Gladbeck-Ost, Hordel-Eickel, Herne, Horst-Emscher-Süd, Katernberg-Süd, Kray-Nord, Lütgendortmund über Herne, Mengede, Mülheim-Ruhr, Mülheim-Heißen, Rauxel, Recklinghausen-Süd, Essen-Steele-Hbf., Wanne-Eickel-Hbf.

Von Wanne-Eickel-Hbf. nach: Bochum-Nord, Bödinghausen, Buer-Süd, Castrop, Essen-Bergeborbeck, Essen-Borbeck, Essen-Stadtwald, Essen-Hbf. über Bismarck, Dortmund-Rahm, Feldhausen, Gelsenkirchen-Hbf., Gelsenkirchen-Bismarck, Gelsenkirchen-Heßler, Gladbeck-Ost, Hordel-Eickel, Horst-Emscher-Süd, Essen-Hügel, Karnap, Katernberg-Süd, Kray-Nord, Kray-Süd, Lütgendortmund, Lütgendortmund-Nord, Mengede, Mülheim-Heißen, Rauxel, Recklinghausen-Hbf., Recklinghausen-Süd, Steele-Hbf., Essen-Stoppenberg über Altenessen, Essen-Stoppenberg über Gelsenkirchen-Bismarck, Ueberruhr.

Von Essen-Hbf. nach: Blankenstein, Bottrop-Nord, Bredenscheid, Buer-Süd, Dahlhausen-Ruhr, Duisburg-Hbf., Duisburg-Hochfeld-Süd, Essen-Dellwig-Ost, Gelsenkirchen-Hbf., Gelsenkirchen-Bismarck, Gelsenkirchen-Wattenscheid, Gelsenkirchen-Rotthausen, Gelsenkirchen-Heßler, Hattingen-Ruhr, Heißingen, Hordel-Eickel, Herne, Kettwig v. d. Brücke, Kray-Nord, Kray-Süd, Mülheim-Ruhr, Mülheim-Heißen, Mülheim-Saarn, Oberhausen, Osterfeld-Nord, Osterfeld-Süd, Recklinghausen-Süd, Steele-Hbf., Steele-West, Sterkrade, Sterkrade-Buschhausen, Wanne-Eickel-Hbf. über Gelsenkirchen-Bismarck, Wattenscheid, Wattenscheid-Hönrop, Werden, Wanne-Unser Fritz.

Von Recklinhausen-Hbf. nach: Recklinghausen-Süd, Suderwich, Sinsen, Westerholt, Herne, Hordel-Eickel, Waltrop, Bochum-Riemke, Karnap, Castrop, Rauxel, Bochum-Nord, Katernberg-Süd, Lünen-Süd, Datteln, Wanne-Eickel-Hbf., Kirchhellen.

Von Bochum-Hbf. nach: Dahlhausen-Ruhr, Dortmund-Hbf., Essen-Bergeborbeck, Essen-Borbeck, Essen-Stadtwald, Essen-Stoppenberg, Hagen-Westf., Hattingen-Ruhr, Kray-Süd, Kray-Nord, Langendreer, Lütgendortmund, Steele-Hbf., Steele-West, Wattenscheid, Wattenscheid-Hönrop, Witten-West, Witten-Ost.

Von Dortmund-Hbf. nach: Annen, Aplerbeck, Barop, Börnig, Bochum, Bork, Castrop, Derne, Dortmund-Flughafen, Dortmund-Huckarde-Nord, Kirchderne, Kruckel, Kurl, Langendreer, Lütgendortmund-Nord, Mengede, Herne, Rahm, Rauxel, Sölde, Preußen, Witten-West.

Von Duisburg-Hbf. nach: Angermund, Düsseldorf-Rath, Duisburg-Obermeiderich, Duisburg-Beck, Essen-Hbf., Essen-Altenessen, Essen-Bergeborbeck, Essen-Stadtwald, Essen-Rüttenscheid, Homborn-Neumühl, Hoyenbudberg, Homberg-(Niederrhein)-Kaldenhausen, Karnap, Katernberg-Süd, Mintard, Mörs, Mülheim-Broich, Mülheim-Saarn, Mülheim-Speldorf, Oberhausen, Rheinhausen, Rumeln, Sterkrade, Sterkrade-Buschhausen, Essen-Stoppenberg, Trompet, Wedau.

Von Hamm i. W. nach: Ahlen, Mersch, Bönen, Borgeln, Oberaden, Ermelinghof, Wiescherhöfen, Drensteinfurt, Kurl, Neubeckum, Nordbögge, Rinkerode.

Von Oberhausen nach: Sterkrade, Sterkrade-Buschhausen, Osterfeld-Nord, Bottrop-Nord, Kirchhellen, Osterfeld-Süd, Bottrop-Süd, Karnap, Gelsenkirchen-Schalke, Essen-Dellwig, Essen-Bergeborbeck, Katernberg-Süd, Mülheim-Ruhr, Mülheim-Eppinghofen, Essen-West, Essen-Hbf., Mülheim-Heißen, Essen-Nord, Mülheim-Saarn, Kettwig v. d. Brücke, Mülheim-Speldorf, Großenbaum, Kalkum, Duisburg-Hochfeld-Süd, Friemersheim, Duisburg-Meiderich-Süd, Mörs, Utfort.

Von Witten-West nach: Annen-Nord, Barop, Bochum-Präsident, Dortmund-Hbf., Dortmund-Dorstfeld, Hönrop, Hordel-Eickel, Bochum-Hbf., Bochum-Nord, Hagen, Kruckel, Langendreer, Lütgendortmund, Röhlinghausen.

Stadtteil Horst

Der Zitherverein Horst-Beckhausen hält am Sonntag, 10 Uhr, bei Steinrötter eine außerordentliche Versammlung ab. Anschließend Probe. (ar)

Handarbeitsschule im Jugendheim. Die Handarbeitsschule beginnt wieder am Donnerstag, den 18. September. Anmeldungen nimmt Schwester Anna von Donnerstag ab täglich im Jugendheim entgegen. +

Der Kindergottesdienst beginnt am Sonntag, den 14. September. Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder bis zum dreizehnten Lebensjahr regelmäßig zu schicken. Beginn des Kindergottesdienstes um 10,45 Uhr. Die Vorbereitung der Helfer und Helferinnen ist regelmäßig Freitag abends um 8 Uhr im Jugendheim (Jungmädchensaal). Junge Männer und junge Mädchen, die Liebe zu den Kindern und zu Gottes Wort haben, werden gebeten, in den Helferkreis einzutreten. Anmeldungen nimmt Pfarrer Wolfslast Freitag abends im Jugendheim entgegen. +

Reichsminister a. D. Dr. Scholz:

„Im vollen Bewußtsein der Verantwortung richte ich an alle bürgerlichen Parteien die Aufforderung zum engeren Zusammenschluß, der auch vor einengenden Parteischranken nicht Halt zu machen braucht."

(Parteitag in Mannheim)

Wer dieser Parole treu bleibt, wählt: Deutsche Volkspartei, Liste 5!

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6. Das erfolgreiche Volksstück: „Die Königskinder" von W. Marken wird heute und morgen, 20 Uhr, zum 5. und 6. Male wiederholt. Die gute Darstellung und vorzügliche kostümliche und besonders auch ganz neue dekorative Bühnenausstattung haben so großen Beifall gefunden, daß sich „Die Königskinder" als ein Kassenmagnet besonderer Art erweisen. Das Stück selbst ist voll des gesundesten Humors und besonders die Gestalten der großen Kaiserin „Maria Theresita" und ihres Gatin „Kaiser Franzi" sind so prächtig gezeichnet und werden von Lina Genesius und Rolf Enger so urwüchsig dargestellt, daß nur eine Stimme des Lobes herrscht! Man muß dieses treffliche Milieu der Rokokozeit gesehen haben, um den allabendlichen nicht endenwollenden Beifall zu verstehen. Der Besuch der beiden Aufführungen, heute und morgen, ist nur zu empfehlen. Vorverkauf: Stadtkeller, Ruf 26924. Sonntag abend werden die Wahlergebnisse von der Bühne aus bekannt gegeben.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Sonntag morgen 10 Uhr, in unserem Kolonnenheim (Volkshaus Rotthausen) monatliche Versammlung. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei am Wahltag. Für besonders dringende Fälle ist die Geschäftsstelle den ganzen Sonntag von 8 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet. Das Büro liegt in der Neustraße 19, Telephon 21466. Von 17 Uhr an ist die Zentrale der volksparteilichen Wahlleitung im Restaurant Thiemeyer am Schalker Markt, Telephon 21100. Die Vorsitzenden der Ortsvereine werden gebeten, die Wahlresultate nach Thiemeyer durchzugeben.

Evangelische wählen evangelisch Liste 17

Evangelischer Volksdienst

Der schmale Weg.

Roman von Grete Zimmermann-Waubke.

23

Sie machte ihm eine lange Nase und schwenkte davon. „Der Bann ist gebrochen", sagte sie zu Erika, Herr Georg Lintheim hat den Familienkoller überstanden und kommt sich wieder in normalen und zeitgemäßen Ansichten. Eben hat er festgestellt, daß er unbedingt eine vernünftige Frau braucht. Er weiß nur noch nicht, ob er sich in Ellen noch einmal oder in Irne Tordast etwig verlieben soll. Wir wollen ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit uns dieser Jüngling nicht völlig austrocknet und bei der nächsten Gelegenheit wieder dumme Streiche macht."

„Wenn mir nur Arne keine dummen Streiche macht, Marga!"

„So wirst du ihm großmütig verzeihen und ihm nach der Hochzeit die Flötentöne beibringen. Dann gibst du seinen dummen Streichen eine Abschiedsvisite und sagst den Damen, daß Irren ebenso menschlich, wie in diesem Falle männlich ist."

„Wie, du denkst gleich an mehrere? Ich dachte an Frau Florence . . ."

Marga fuhr sich durch das kurze Haar. „Oda, diese Dame ist allerdings nicht ganz ungefährlich. Setz' dich auf die Eisenbahn und eile nach Berlin. Schweden ihn Not, da muß geholfen werden!"

„Ich darf doch vorläufig nicht weg!"

„Du darfst nicht. Unsinn; du mußt! Warte — halt! — ich modifiziere Irne Tordast."

Und zehn Minuten später war Marga Lintheim unterwegs zur Bahnpost. Den Pelzkragen aufgeschlagen, die Hände in den Manteltaschen, den Hut keck in die Stirn gedrückt, stiefelte sie durch das Schneegestöber.

Unterwegs pfiff sie vor sich hin, sang mit der Zunge eine Schneeflocke auf und summte irgendeine Schlagermelodie. Am Bahnhof sah sie den schönen Erich — der ihr als gute Partie bestens empfohlen war — bei der Privatsekretärin ihres Bruders stehen. Er grüßte verlegen, sie dankte hochmütig. „Er schlängelt sich schon an die Firma heran", dachte sie, „für ihn mag dieser Umweg ganz sympathisch sein — leider nicht für mich."

Dann gab sie folgende Depesche an Irne Tordast auf: „Arne Tordast auf Abwegen, schnelle Hilfe tut not, andernfalls Rückzug auf der ganzen Linie. Marga Lintheim."

Der schöne Erich erwartete sie draußen. „Holen Sie erst 'ne Schneeschaufel — mein Herz ist total eingeschneit. Viel Spaß — besorgen Sie mir rasch 'ne Autodroschke."

Als er einsteigen wollte, schlug sie ihm den Wagenschlag vor der Nase zu. „Fahren — Chauffeur! Haus Lintheim, Kaiserstraße."

11.

Irne Tordast konnte nicht so eilig helfen, wie die temperamentvolle Marga Lintheim sich das vorgestellt hatte. Erstens mochte sie sich da nicht so mir nichts dir nichts einmischen, zweitens nahm sie vorerst die Sache überhaupt nicht sehr tragisch und drittens und endlich war ihr Vetter Arne Tordast mit Florence Listeny nach Wien gereist.

Und außerdem würde Arne ja wohl wissen, was er zu tun hatte.

Ellen Entzener, die bald mit vollem Interesse bei der Sache war, fand in diesen Tagen eine kleine möblierte Wohnung, die ihr behagte, bat ihren Onkel brieflich um Zustellung allerlei Gegenstände und Bilder aus ihrem Besitz, die ihr lieb und wert waren. Die Sachen trafen denn auch prompt ein und eines Tages kam Wilhelm Entzener persönlich.

Die beiden jungen Damen, Frau Tordast und seine Nichte Ellen, zeigten ihm Berlin. Er kannte das natürlich längst, ließ sie aber bei dem Glauben, daß er sehr interessiert sei, staunte aber bald; denn das Berlin, das er dann kennen lernte, war ihm bisher fremd geblieben. Er lernte sozusagen eine ganze neue Welt kennen, kam aus dem Wundern gar nicht mehr heraus. Na, die Jugend von heute war doch überall zu Hause.

Frau Tordast hatte ein paar Pfleglinge und knöpfte Ellens Onkel eine beträchtliche Summe für die Kinder ab, die sie wieder einmal neu einkleidete. Dann mußte Onkel Willi für die vier Rangen noch die Zeche in einer Konditorei bezahlen und wurde in eine Dachwohnung geschleppt, wo Irne Tordast eine kranke Frau betreute.

Und Ellen, die verwöhnte Ellen, immer feste dabei. Wilhelm Entzener staunte immer mehr. Die Tordast spülte ab und seine Nichte fegte die Küche aus, betlete die Frau um, empfing dann den Arzt und dann kam der Mann aus der Arbeit, dem Irne das Essen vorsetzte.

Der Mensch bedankte sich linkisch, übergab Frau Tordast die Lohntüte — es war ein Freitag Nachmittag, so um die Schummerstunde, sie zählte das Geld nach und gab es der Frau.

„Das Trinken hat ihm Irne abgewöhnt", erklärte Ellen nachher auf der Treppe. Dann blieb sie stehen. Hinter einer Türe hörte man Lärm und eine laute Männerstimme. Ellen wollte sofort auf die Türe zu. „Mach keinen Unsinn, Mädel!" hielt sie der Onkel zurück.

Da kam Irne Tordast schon, lief auf die Türe zu und war schon in der Küche. Eben warf ein robuster Mann einen Milchkrug entzwei. Dann starrte er überrascht auf die junge Frau, die ihn aus blitzenden Augen ansah.

„Das kostet doch Ihr mühsam verdientes Geld!" sagte Irne ganz ruhig. Die Frau, die verschüchtert in der Ecke stand, zwinkerte ihr zu. Sie kannte Frau Tordast doch.

„Jetzt det Sie wat an?!"

Aber vor diesen Augen, die im blauen Feuer sprühten, duckte er sich doch. „Da, sehen Sie mal die beiden Kinder an! Schämen Sie sich nicht? Was sollen die Mädchen denn von Ihnen denken, was sie für einen Vater haben. Geht hinaus, Kinder."

Die Mädchen, etwa zwölf und zehn Jahre alt, ließen sich das nicht zweimal sagen. Draußen stand Entzener, bereit, einzugreifen, wenn der famosen Frau etwas geschehen sollte.

„Sie haben wieder getrunken, Schultze. Da faseln Sie immer von einem Gärtchen vor der Stadt, auf's Land wollen Sie ziehen — und wenn Sie der Teufel packt, vertrinken Sie das Geld. Dabei haben Sie so 'ne tüchtige Frau und zwei bildhübsche Mädels, auf die Sie stolz sein könnten."

Der Mann knurrte: „Werd' ja woll noch eenen Schoppen trinken könn'n, ohne die Allerjnädigste fragen zu müssen."

„Was ist mit der Arbeit in Strelitz? Wird's was?"

„Wahrscheinlich."

„Zu wann."

„Zum Januar."

„Gut, wenn Sie bis dahin vernünftig bleiben, sorge ich dafür, daß Sie einen Zuschuß zum Umzug erhalten. Was fehlt am Lohn?" fragte Irne die Frau.

„Drei Mark und een Fufziger."

Frau Tordast öffnete ihr Handtäschchen und legte das Geld auf den Tisch. „Und am Sonntag schicken Sie mir die Else und die Paula zum Essen. Guten Abend!"

Die Frau brachte sie bis zur Türe. Als sie in die Küche zurückkam, suchte ihr Mann die Scherben auf. Früher hatte sie in solchen Fällen geschimpft, Irne gewöhnte ihr das ab und erklärte ihr, wie grundfalsch das sei, solche ehelichen Szenen unnütz auszudehnen. So setzte sie jetzt dem ernüchterten Mann das Abendbrot vor, die Kinder kamen jubelnd herein: Entzener hatte jedem Mädchen ein Markstück geschenkt.

„Almosen!" knurrte der Vater.

„Die Frau Tordast verdient ihr Geld so gut wie du!"

„Die hat eben eenen janz kattalistischen Beruf."

„Und du hast eenen frotzen Vogel! Een janz undankbarer Mensch bist du, die Bewerbung hat sie dir aufjesetzt und dir baarkleen jesagt, wie wir hochkomm'n könn'n."

„Is schon jut, bin ja wieda nüchtern."

Auf der Straße wartete noch das Taxi. „So, für heute sind wir durch. Das ist so unsere Freitagabenderholung. Nicht nach Ihrem Geschmack, wie?" lachte Irne.

„Ich bewundere Sie, Frau Tordast. Warum widmen Sie sich nicht der öffentlichen Fürsorge?"

„Das ist ganz individuell, Herr Entzener. Manche Fürsorgerin lernt's nie, trotz einem Dutzend Examino. Ich denke mir, gerade zu diesem Beruf müßte man berufen sein."

„Nun, Sie sind's bestimmt!"

„Sagen Sie das nicht. Alles kann nämlich — Beruf werden. Wie ich es jetzt meine, hört das Berufensein auf, wenn etwas beginnt, nur noch Beruf zu sein. Die meisten Fürsorgerinnen halten in der Praxis zu-

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Fußball

Repräsentativspiel in Essen.

West- gegen Norddeutschland am Sonntag.

Das erste Fußball-Repräsentativspiel der neuen Saison führt am Sonntag in Essen auf dem Platz des SC. Schwarz-Weiß die Mannschaften der Verbände Nord- und Westdeutschland zusammen. Dieses Treffen sollte eigentlich schon im Juni stattfinden, mußte dann aber eine Verlegung erfahren. Westdeutschland hat eine Mannschaft aufgestellt mit Buchloh (VfB. Speldorf): Schröder (VfR. Köln), Weber (Kurhessen Kassel): Schürfeld (Schwarz-Weiß Barmen), Münzenberg (Alemannia Aachen). Schaar (SpVgg. Herten); Treude (Schwarz-Weiß Barmen), Graffers (VfB. Ruhrort), Hohmann (VfL. Benrath), Spiering (Meidericher Sp. V.), Kreß (Schwarz-Weiß Essen). Die Hintermannschaft ist bewährt und gut, auch die Läuferreihe mit Münzenberg genügt, dagegen läßt der Sturm unbefriedigt, obwohl hier Hohmann, der kommende Mittelstürmer Deutschlands, die Führung hat. Norddeutschland hat sich die Sache einfacher gemacht. Man hat einfach die gesamte Mannschaft von Holstein Kiel, dem norddeutschen Meister und deutschen Finalisten, genommen und lediglich als Verstärkung die beiden Verteidiger von Hannover 96 eingefügt.

Handball

Ortstreffen auf der Glückaufbahn.

Schalke 04 — Schalke 96.

Das Zusammentreffen der „Neuen und der Alten" Schalker wird in Handballkreisen schon seit langer Zeit erwartet. Beide Mannschaft gehören zu den spielstärksten des Ruhrbezirks, und stehen mit guten Aussichten im Meisterschaftskampf. Während Schalke 04 bereits zwei Jahre in der Bezirksklasse spielt, ist Schalke 96 erst in diesem Jahre aufgestiegen. Das Spielsystem der beiden Mannschaften ist grundverschieden. Die Neuen haben sich ihren Namen entsprechend auf den zeitgemäßen, rationelleren Spielaufbau festgelegt, auf den Drang zum gegnerischen Tor und die Bezwingung des Torhüters. Demgegenüber pflegen die 96er das elegantere, mit allen Finessen durchdachte Spiel, dessen Aufbau aber von der gegnerischen Deckung nur allzuleicht zu durchschauen und zu zerstören ist. Die Mannschaften treten wie folgt an: Schalke 04: Klüßner, Fritz Langenscheidt, Schmidt, Weigang, Kürten, Becker, Blum, August Langenscheidt, Poweleit, Menning, Klomfaß. — Schalke 96: Schulz, Henkel, Höser, Göpel, Buschmann, Karl Könia, Zemke, Guske, Schneider, Hau, Burmeister. Das Spiel der zweiten Mannschaften ist offen. Schalke 04 erste Jugend gegen Turnverein Hetzler erste Jugend. Zweite Jugend gegen Wattenscheid 09 zweite Jugend.

*

Gelegentlich des Wahltages verhalten sich die Vereine äußerst passiv. In letzter Minute wurden noch einige Treffen abgesagt.

Beckhausen 05 1. — Preußen Hochlarmark. Die Westfalen werden auf eigenem Gelände den Hiesigen harten Widerstand leisten, so daß noch nicht vorauszusehen ist, wer das bessere Ende behält. Beckhausen 05 2. gegen Wattenscheid 09 2. 1. Jugend gegen 1. Jugend Gelsenkirchen 07.

Erle 08 — Resse 08. In diesem Ortstreffen dürfte den Erlern der eigene Platz zum Vorteil gereichen. Erle 08 Jugend gegen Zentrum Morgensonne.

Rot-Weiß Leithe — Röhlinghausen 2. Die beiden Gauklassenvertreter werden sich einen harten Kampf liefern, dessen Ende noch nicht abzusehen ist.

Röhlinghausen — Preußen Wanne. Im Vorspiel der 1. Fußballmannschaften treffen die beiden Ortsrivalen aufeinander. Gleich den bisherigen Kämpfen wird auch dieses Spiel einen interessanten Verlauf nehmen, da Röhlinghausen nichts unversucht lassen wird, die in dem letzten Spiel erlittene hohe Niederlage wieder gut zu machen. Preußen Wanne 2. gegen Castrop 11 — 1. Preußen Wanne 2. Jugend gegen SV. 83 Wanne.

Weitere Spiele:

BVg. Lünen — Sportfreunde Dortmund.
Alemannia Dortmund — Dortmund 08.
DAK. Dortmund — Schüttorf
DAK. 2. Dortmund — Aplerbeck 1.
DAK. 3. Dortmund — Aplerbeck 2.
Dortmund 95 kombd. — Sportfreunde 2. (Br)

Flugsport

Auf zum Westdeutschen Segelflugwettbewerb!

Die Regierung empfiehlt Schulwanderungen dorthin.

Bekanntlich findet während der Zeit vom 21. bis 28. September d. J. in den Borkenbergen bei Haltern der 2. Westdeutsche Segelflugwettbewerb statt. Mehrere Hundert Segelflieger mit mehreren Dutzend Flugzeugen werden daran teilnehmen. Das wird ein ebenso fröhliches, wie interessantes und lehrreiches Leben in den Borkenbergen werden. Namentlich auch unsere heranwachsende Jugend wird den größten Anteil daran nehmen. Daher ist es erfreulich, daß das Provinzialschulkollegium in Münster die Leiter der höheren Schulen der Provinz in einem besonderen Rundschreiben auf den 2. Westdeutschen Segelflugwettbewerb aufmerksam gemacht hat, mit dem Zusatz:

„Wir stellen es den in Frage kommenden Herren Leitern anheim, zu erwägen, ob sich die Einlegung eines Wandertages zwecks Besichtigung der Veranstaltung ermöglichen läßt. Der Eintrittspreis beträgt 10 Rpf. und wird im Gelände entrichtet."

Es ist sehr zu empfehlen, daß möglichst viele Klassen den 2. Westdeutschen Segelflugwettbewerb zum Anlaß einer Wanderung in die Borkenberge nehmen, umsomehr, als sich damit leicht eine Besichtigung des Halterner Sees verbinden läßt, der unweit der Segelflugplätze liegt. Der Halterner Bezirk präsentiert sich gerade jetzt in seinem schönsten Gewande: die Heide blüht!

Bei der Befreiungsfeier der Rheinlande

in Mainz sagte der Reichspräsident von Hindenburg über Dr. Stresemann: „Wir gedenken in dieser Stunde seiner als eines Mannes, der in vaterländischer Pflichterfüllung seiner selbstgestellten Aufgabe der Befreiung der Rheinlande treu bis zum letzten Atemzuge gedient hat und als Opfer dieses Dienstes von uns gegangen ist."

In Stresemanns Geist kämpft die Deutsche Volkspartei, Liste 5!

Trotz Wahltag Punktekampf.

Wer da glaubte, daß einsichtsvolle Bezirksvorstände für kommenden Sonntag von der Durchführung der Meisterschaftskämpfe Abstand nehmen und der Pflicht zum Gange zur Wahlurne den Vorrang geben würden, sah sich in seinen Erwartungen getäuscht. Im ganzen Bereiche des Westdeutschen Spielverbandes ist es lediglich der kleine Hessen-Hannover-Bezirk, der die Wahlpflicht vor den Punktekampf stellte, während in allen anderen Gebieten uneingeschränkt die Meisterschaftsspiele fortgesetzt werden. Es ist verständlich, daß man sich durch das Schreckgespenst der Terminnot letzten Endes zu diesem Beschluß durchgerungen hat, aber auch ebenso gewiß, daß die Besucherziffern durch die politische Betätigung der Anhänger des runden Leders eine ganz beträchtliche Minderung aufweisen werden und schon aus dieser rein wirtschaftlichen Erwägung heraus hätte man eine Vertagung der angesetzten Begegnungen unbedingt gutheißen müssen. Ganz abgesehen davon, daß auch der aktive Sportler in erster Linie Staatsbürger und dann erst Vereinsmitglied ist.

Gruppe A:

Westfalia Herne — Sportfreunde Essen
Horst-Emscher — Essen 99
Schalke 96 — Germania Bochum

Gruppe B:

Union Gelsenkirchen — Dortmund 06
Castrop 02 — BV. Altenessen
Tus Bochum — Gelsenkirchen 07

In der ersten Bezirksklasse
harren folgende Begegnungen ihrer Erledigung:

Gruppe Bochum:

Preußen Bochum — Ehrenfeld
Henrichshütte — Hattingen
Witten 92 — Holthausen

Gruppe Dortmund:

Dortmund 95 — Dortmund 08
Viktoria 08 — VfL. Hörde
Sodingen — Lütgendortmund
Marten — Mengede

Gruppe Gelsenkirchen:

BV. Gelsenkirchen — Erle 08
Krav 04 — Rotthausen
Röhlinghausen — Preußen Wanne
Hüllen 07 — Preußen Gladbeck
Schwarz-Gelb Gladbeck — Schonnebeck

Gruppe Essen:

Spielfrei.

Auftakt in der 2. Bezirksklasse.

Nachdem Sonderklasse und 1. Bezirksklasse am vergangenen Sonntag bereits die ersten Meisterschaftsspiele ausgetragen haben, tritt morgen auch die 2. Bezirksklasse auf den Plan, um die erster Punktekämpfe zu liefern. In den beiden Gruppen Gelsenkirchen und Buer kommt es zu einer Reihe spannender Spiele. Die Aussichten sind noch nicht genau abzuschätzen, da die Mannschaften bis zum letzten Sonntag noch in Experimenten verwickelt waren. Man weiß noch nicht, ob nicht im letzten Augenblick noch Verbesserungen der Spielstärken erfolgen konnten. So müssen wir dem ersten Meisterschaftssonntag der 2. Bezirksklasse zurückhaltend gegenüberstehen und abwarten, wie die Würfel fallen. Das Programm sieht folgendermaßen aus:

Gruppe Gelsenkirchen:

Gelsenkirchen 06 — CfR. Rotthausen
Viktoria Rotthausen — Rasensport 08
Wattenscheid 09 — Rot-Weiß Leithe
Alemannia Gelsenkirchen — Wattenscheid 19
BV. 1912 Gelsenkirchen — Krav-Leithe

Gruppe Buer:

Hansa Scholven — Hassel
Resse 08 — Vorwärts Brauck
Herwest-Dorsten — Westfalia Buer
SpFr. Gladbeck — Erle 1919

Auch die Gauklasse beginnt.

Gleichzeitig mit der 2. Bezirksklasse beginnt auch die Gauklasse den Tanz um die Punkte. Auch hier kommt es zu Auseinandersetzungen, die sicherlich ihr Publikum finden werden. In jeder Gruppe, Gelsenkirchen und Buer, kommen vier Spiele zum Austrag. Die Tagesordnung ist diese:

Gruppe Gelsenkirchen:

Westfalia Schalke — Union 1b
VfL. Gelsenkirchen — Schonnebeck 1b
SSS 96 1b — Eintracht Katernberg
Bonifacius — Zentrum-Morgensonne

Gruppe Buer:

Viktoria Westerholt — Erle 08 1b
Gelsenkirchen 07 1b — Beckhausen
Dorsten — Schalke 04 1b
Hüllen 07 — Horst 1b

Radsport

Holland siegt im Dreiländerkampf über Deutschland und Frankreich.

Die Amsterdamer Stadionrennbahn wartete am Donnerstag abend zum Abschluß ihrer diesjährigen Radrenn-Saison vor etwa 20 000 Zuschauern mit einem großzügigen Programm auf. Im Hauptrennen des Abends, dem Dreiländerkampfe Holland—Deutschland—Frankreich, einem Dauerrennen über 100 Kilometer in drei Läufen über je 50 Kilometer, traten sich nicht weniger als neun der besten Steher der drei Nationen gegenüber. Die Deutschen hatten in Dederichs und Höller Versager. Der beste Mann war noch Kreiwer, der aber vom Pech verfolgt war und im ersten und letzten Lauf unter Reifendefekte zu leiden hatte. Maronnier gewann den ersten Lauf vor Paillard, Snoek holte sich den zweiten Lauf vor van der Wulp und Kreiwer entschädigte sich im dritten Lauf durch einen schönen Erfolg. In der Gesamtwertung trug Holland mit 35 Punkten vor Frankreich 36 Punkte und Deutschland 64 Punkte einen knappen Sieg davon.

*

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag morgen Wanderfahrt nach Wesel. Treffpunkt 9 Uhr an der Hafenschenke. Mittwoch Besprechung im Vereinsheim.

Deutsche Turnerschaft

Fußball der Turner im Ruhrgau.

Schon der Samstag bringt im Lager der Turner-Fußballer zwei interessante Spiele, während für den Sonntag noch sechs Begegnungen vorgesehen sind. Im übrigen warten die Turner mit einem Programm auf, das nicht besser ausfallen konnte. Scheinbar wollen die Vereine ihre Mannschaften den letzten Schliff geben, um gut gerüstet in die Diplomspiele des WSV. gehen zu können.

Ballfreunde Bergeborbeck gegen Tura 88. Anstoß 17,30 Uhr auf dem Platz an der Jugendhalle.

Turnerklub Altendorf gegen E. V. C. 05. Anstoß Samstag um 17,15 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Spiele am Sonntag.

Holsterhausen 93 gegen Rhenania Essen. Anstoß 16,30 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

Tv. Cronenberg gegen Turnvgs. Altendorf. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Altenessen 86 gegen Ballfreunde Bergeborbeck. Anstoß 11,30 Uhr auf dem Platz im Kaiserpark.

TC. Altendorf gegen Sportfreunde 07 Essen 15. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Delog Gelsenkirchen gegen Postsportverein Essen. Anstoß 17 Uhr auf dem Platz des SV. Rotthausen an der Mechtenbergstraße. — Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine und nachher die dritten Garnituren von Delog und Fortuna Gelsenkirchen.

Kruppsche Tgde. 15. gegen T. T. S. V. Gelsenkirchen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Kerckhoffstraße.

Borussia Essen 15. gegen VfL. Essen 87 15. Anstoß 13,30 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

Die erste Mannschaft des Tv. Cronenberg wird am Samstag noch ein Spiel gegen die Reservemannschaft von Preußen 02 Essen auf dem Platz an der Seumannstraße austragen. Anstoß 17,30 Uhr. —Lp.—

*

Turnverein Gelsenkirchen-Hetzler. Handball. 1. Mannschaft gegen Gesellenverein Bochum 1. hier, Anwurf 5 Uhr, Treffpunkt 4 Uhr Schlachthofschenke. 2. Mannschaft gegen Gesellenverein Bochum 2. hier, Anwurf 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft gegen Gesellenverein Bochum 3. hier. Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr Schlachthofschenke. Jugend-Mannschaft gegen Jugend Schalke 04 1. hier. Anwurf 1,45 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Schlachthofschenke.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag: Die Jugendmannschaft spielt am Sonntag morgen um 10 Uhr gegen den Turnverein Rheinelbe (Jugendmannschaft) in Rottbausen. Treffpunkt um 9 Uhr am Jahnhaus.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Sonntag: Kaiserbergfest. Abfahrt der Teilnehmer 7,39 Uhr ab Hauptbahnhof.

Turnverein Uechendorf 1882. Die Meldungen für das Bezirksportfest müssen bis spätestens Samstag abend in der Turnhalle abgegeben werden, spätere Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Für das Kaiserbergfest wird die Abfahrtzeit ebenfalls in der Turnhalle bekannt gemacht. Es ist daher Pflicht, daß sämtliche Teilnehmer zur Stelle sind. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß unsere Uebungsabende Mittwochs, Donnerstags und Samstags, abends von 18 Uhr, ferner Sonntags morgens (am Gasometer) von allen voll ausgenützt werden müssen, da nur dann die Möglichkeit gegeben ist, sich erfolgreich durchzusetzen. Nächsten Donnerstag, den 18. Sept., fällt die Spielerstzung aus. Die nächste Sitzung ist dann wieder am 25. Sept. bei Hobel.

Turnklub Hehler 1884. Alle Mannschaften sind am Sonntag spielfrei, dafür Sonntag morgen 9 Uhr Pflichttraining aller Turner. Unsere Monatsversammlung ist Samstag abend 9 Uhr. Die letzte Frist für Abgabe der Paßbilder ebenfalls Samstag in der Versammlung. Den Turnern Willi Nowak und Karl Schmitz wurde vom Reichsausschuß für Leibesübungen das Turn- und Sportabzeichen verliehen. Unseren herzlichen Glückwunsch.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handballabteilung: Sonntag spielen alle drei Mannschaften gegen die gleichen des Turnvereins Wattenscheid 01 in Wattenscheid auf dem Platz im Stadtgarten. Umkleidelokal Koch, Oststraße 38 (gegenüber Wattenscheider Kirche). 1. Mannschaft: Anwurf 16 Uhr. Treffen 14,30 Uhr am Neumarkt. 2. Mannschaft: Anwurf 14,45 Uhr. Treffen 13,30 Uhr am Neumarkt. Jugendmannschaft: Anwurf 13,30 Uhr. Treffen 12,30 Uhr am Neumarkt. Die Jugendmannschaft spielt in schwarzen Trikos (mitbringen). — Donnerstag Spielerversammlung im Realgymnasium. Die noch fehlenden Photographien müssen abgegeben werden.

Turnverein Wattenscheid 01 gegen Turnerklub 1874. Handball. Man darf auf den Ausgang dieses Treffens, das um 16 Uhr auf dem Platz im Stadtgarten in Wattenscheid beginnt, mit Recht gespannt sein. Die Gelsenkirchener haben eine stark verjüngte Mannschaft herausgebracht und werden zudem noch mit Ersatz antreten müssen. Es ist deshalb mit einem knappen Sieg der Wattenscheider zu rechnen, zumal die 74er nach der Sperre ihr erstes Spiel austragen. Vorher Tv. Wattenscheid 01 2. M. gegen Turnerklub 1874 2. M. Tv. Wattenscheid 01 Jgd. gegen Turnerklub 1874 Jgd. Hier sprechen wir den Gelsenkirchenern die größten Siegesaussichten zu, d. h., wenn sie nicht mit Ersatz antreten.

Fortuna Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen V. St. W. 1. M., Abmarsch 2 Uhr, Anstoß 3 Uhr, Platz Hüllen. 2. Mannschaft gegen BV. 12 2. M., Abmarsch 1 Uhr, Anstoß 2,15 Uhr, Platz BV. 12. 3. Mannschaft gegen Delog 3. M., Abmarsch 2 Uhr, Anstoß 3,30 Uhr, Platz Rotthausen. Alte Herren gegen Delog Alte Herren, Abmarsch 2 Uhr, Anstoß 5 Uhr, Platz Rotthausen. 1. Jugend gegen Delog 1. Jgd., Abmarsch 9,30 Uhr, Anstoß 11 Uhr, Platz Rotthausen. 2. Jugend gegen Delog 2. Jgd., Abmarsch 8,30 Uhr, Anstoß 10 Uhr, Platz Rotthausen. 1. Schülermannschaft gegen BV. 12 1. Schülermannschaft, Abmarsch 3,30 Uhr, Anstoß 4,30 Uhr (Samstag). Treffpunkt aller Mannschaften im Vereinsheim. — Sonntag nachmittag vier Uhr Jugendversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. — Wegen Einteilung der Platzarbeiten findet Samstag, abends 9 Uhr, eine Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder statt.

Der Turnverein Buer-Erle hält morgen um 20 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab. Da wichtige Fragen des Winterprogramms besprochen werden sollen, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Morgens um 10,30 Uhr findet eine Vorstandssitzung statt. (R.)

Eichenkreuz

Turnabteilung des evang. Jugendvereins Ueckendorf. Wir weisen darauf hin, daß die für heute abend um 8 Uhr vorgesehene Versammlung der Abteilung ausfällt. Die nächste Versammlung findet am 25. September, abends 8 Uhr, im evang. Vereinshaus, Scharnhorststraße 13, statt. Da am 28. September unsere Vereinswettkämpfe stattfinden, müssen alle, die diese Kämpfe mitmachen, die Versammlung vom 25. September besuchen.

Billardsport

Billardklub Grüner Tisch gegen Billardklub 1927 Hüllen. Heute (Samstag) stehen sich obige Gegner bei Uhlenbrock am Bismarckhain im Freundschaftsturnier gegenüber. Das Turnier fängt pünktlich um 15,30 Uhr an. Alle 14 Partien werden Samstag gespielt. (r)

Sport in Buer.

Hansa-Scholven 1. — SC. Hassel 1. Am Sonntag herrscht auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße Hochbetrieb. Zum 1. Meisterschaftsspiel erwartet die 1. Elf von Hansa-Scholven die gleiche des SC. Hassel um 4 Uhr. Treffpunkt der Einheimischen um 3,30 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatze. Die bestellten Kassierer und Ordner wollen sich um die gleiche Zeit dort einfinden.

Hansa-Scholven Ligalehrmannschaft — Preußen Gladbeck Ligalehrmannschaft. Das Vorspiel vor dem Haupttampfe führt diese beiden Mannschaften zusammen. Anstoß 2,15 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 1,45 Uhr auf dem Platze. — Hansa 1b. gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 1b. Beginn 12,30 Uhr. Die Mannschaft von Hansa Scholven versammelt sich bereits um 11,30 Uhr auf dem Sportplatze. Jugendspiele: Die 1a und 1b-Jugend von Hansa-Scholven folgen einer Einladung des Ballspielvereins Holsterhausen. Anstoß der 1a-Jugend um 12 Uhr, der 1b-Jugend um 11 Uhr in Holsterhausen. Beide Mannschaften treffen sich um punkt 8,45 Uhr im Vereinslokal Lux an der Feldhauserstraße. Begleiter Zimmermann. Die Schülermannschaften sind Sonntag spielfrei. Alles Weitere siehe Aushang. (Bö)

VfL. Resse 08. Zum ersten Meisterschaftsspiel empfängt Resse 08 die 1. Mannschaft von Vorwärts Brauck. Wenn die Resser Mannschaft nicht ganz aus sich herausgeht, so glauben wir an einen Sieg des Gastes. Anstoß 4 Uhr nachmittags Kampfbahn Resser Mark. 2,15 Uhr: Lehrmannschaft gegen Herwest-Dorsten Lehrmannschaft. 12,30 Uhr: 2. Mannschaft gegen Erle 08 2. M. 2,30 Uhr in Erle: 1. Handballmannschaft gegen Erle 08 1. Handballmannschaft. Antreten 1,15 Uhr am Vereinslokal J. Lanfer. — Jugendspiele: 11 Uhr in Horst: 1. Jugend gegen 1. Jugend Horst-Emscher. 2,30 Uhr in Herwest-Dorsten: 2. Jugend gegen Herwest-Dorsten 2. Jgd., Abfahrt 1 Uhr vom Vereinslokal. 9 Uhr in Hüllen: 3. Jugend gegen 3. Jugend Hüllen 07, Abfahrt 8,30 Uhr vom Vereinslokal. 10 Uhr in Horst: 1. Schülermannschaft gegen Horst 1. Schülermannschaft, Treffpunkt 8 Uhr am Vereinslokal.

Sport in Marl.

Sportfreunde Haltern — Ballspielverein Marl 1919. Nach dem verheißungsvollen Auftakt weilt der BV. am kommenden Sonntag pflichtgemäß bei den benachbarten Halterner Sportfreunden. Die Schwarz-Gelben treffen hier zum ersten Male auf einen Gegner, der ihnen körperlich weit überlegen ist. — Vor dem Spiel der ersten Mannschaften werden sich die Ligareserven der beiden Vereine das fällige Rundenspiel liefern. Anschließend, um 5 Uhr, stehen sich die 1a-Jugendmannschaften im Freundschaftstreffen gegenüber. — Abfahrt der Ligareserve 10,28 Uhr, der 1. Mannschaft und 1a-Jugend 11,58 Uhr mit der Straßenbahn. Treffen sämtlicher Mannschaften am Amtshaus. — Handball. Die erste Handballmannschaft des BV. folgt einer Einladung des Spielvereins Union Recklinghausen 05. Nach dem Erfolg des letzten Sonntags darf man den Marlern auch gegen die Ironier immerhin einige Chancen einräumen. Wegen der Reichstagswahl findet das Spiel bereits vormittags 10 Uhr statt. Abfahrt mit der Straßenbahn ab Amtshaus Marl 8,28 Uhr. (Hm)

Sport in Wattenscheid.

Morgen setzen die Meisterschaftsspiele auch für die hiesigen Vereine auf breitester Front ein. Während der Spielverein Höntrop in der 1. Bezirksklasse noch spielfrei ist, muß Union Günnigfeld bereits zum zweiten Punktetreffen antreten. Der erste Start für die Günigfelder war allerdings nicht gerade verheißungsvoll, dennoch trauen wir ihnen auf eigenem Gelände gegen die Spielvereinigung Schonnebeck durchaus einen knappen Sieg zu, wenn die Elf ernstlich bei der Sache ist. Ein unentschiedenes Ergebnis ist auch nicht von der Hand zu weisen. In der 2. Bezirksklasse setzt sich der Sportverein 1919 in Gelsenkirchen mit den Alemannen auseinander. Auch hier liegt ein knappes Ergebnis für den Sportverein durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Im Stadion Beckmannshof gibt es gleich ein Lokaltreffen zwischen dem BV. 09 Wattenscheid und dem Neuling Rot-Weiß Leithe. Die Wattenscheider müssen hier schon weit bessere Leistungen zeigen als in den letzten Privatspielen, wenn sie überhaupt nur Siegeschancen haben wollen. Wir haben das Vertrauen zu den Stadionleuten verloren und glauben, daß die Punkte nach Leithe gehen. Der Sportverein Centrum-Morgensonne trägt in der Gauklasse sein erstes Spiel gegen Bonifacius Krav aus. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Centrumer. (Wg)

Union Günnigfeld. Liga gegen Spielvereinigung Schonnebeck. Anstoß 4 Uhr in Günnigfeld. Lehrmannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Mannschaft gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 1,30 Uhr in Günnigfeld. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt bei Kneider um 9,30 Uhr. 2. Jugend gegen Spielvereinigung Schonnebeck. Anstoß 3 Uhr in Günnigfeld. Samstag: Schüler in Gelsenkirchen gegen Hüllen 07. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt am Markt um 3,30 Uhr. (Wg)

Spielverein Höntrop. Die Ligamannschaft ist spielfrei. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Treffpunkt Kirche Höntrop 12,30 Uhr. — Lehrmannschaft gegen Centrum-Morgensonne 2. M. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Emilstraße in Höntrop. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 2 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt Kirche Höntrop um 12,30 Uhr. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 3,30 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt im Vereinsheim um 2,30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Hüllerstraße. (Wg)

Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid. Liga Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 4 Uhr im Stadion. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 11 Uhr im Stadion. — Jugendspiele: 1. Jgd. gegen Ballspiel-Verein Lünen. Anstoß 3,30 Uhr im Stadion. Vorher um 2,30 Uhr spielt die 2. Jugend ebenfalls gegen Ballspiel-Verein Lünen. 1. Handball-Schüler gegen Schalke 04. Anstoß 10 Uhr im Stadion.

Sportverein Centrum-Morgensonne. 1. Mannsch. gegen Bonifacius Krav Meisterschaftsspiel. Anstoß 4 Uhr in Krav. Treffpunkt im Vereinsheim 1,45 Uhr. Abfahrt vom Bahnhof Wattenscheid um 14,08 Uhr. 2. Mannschaft in Höntrop gegen den dortigen Spielverein. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Schmidt um 10 Uhr. 3. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe in Leithe. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Schmidt um 9,30 Uhr. Jugendspiele: 2a. Jugend gegen Schalke 96. Abfahrtzeit siehe Aushang. (Wg)

In den WSV. aufgenommen. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, wurde der Sportverein Centrum-Morgensonne nunmehr endgültig

Generaloberst von Seeckt:

„Ich habe den Anschluß an die Deutsche Volkspartei vollzogen, weil ich in ihr die Grundlagen für die Einigung aller nationaldenkenden bürgerl. Parteien sehe."

Deshalb: Liste 5!

Für den sozialen Volksstaat
Gegen Diktatur und Interessenhaufen ist die **Deutsche Staatspartei**
Liste 6 **Liste 6**

als Mitglied in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen.

Sportfr. Rot-Weiß Leithe. 1. Mannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid 1. M., Anstoß 4 Uhr in Wattenscheid. Abmarsch 2,30 Uhr vom Vereinslokal Kampmann, Begleiter: Klotz. Weichhaus. Lehrmannschaft gegen BV. 09 Lehrmannschaft. Die Lehrmannschaft tritt ebenfalls in den Punktekampf und kann hier ihr Spielkönnen beweisen. Anstoß 11 Uhr in Wattenscheid. Abmarsch 9,30 Uhr vom Vereinslokal Kampmann, Begleiter: Schulkowski. 2a. Mannschaft gegen Centrum 2a. M., Meisterschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer Rheinelbe, Aufsicht: Eversmeier. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend gegen Kray-Leithe 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer Rheinelbe, Aufsicht: Martim. 1. und 2. Schülermannschaft spielfrei. Die Aufstellungen der Mannschaften sind im Vereinslokal ersichtlich. (Ev)

Handball.

Sportfr. Rot-Weiß Leithe. 1. Mannschaft gegen Rellinghausen 80 1b. M., Anwurf 1.30 Uhr, Platz Gasometer Rheinelbe. Aufsicht: A. Berg. (Ev)

Turnverein Jahn Günnigfeld. Die leichtathletischen Abschluß-Wettkämpfe für Jugend- und Altersturner finden in diesem Jahre am kommenden Sonntag in Hattingen statt. Die Wettkämpfer sind: Frommel, Hommel, Neitzen, Großkurth, Pfaskler, Susdorf und Krabe, sowie die Turnerinnen Frl. Vanderstein, Voll, Harfenberg und Schöneberg. Abfahrt vom Bahnhof Höntrop. Fahrpreis 1,50 RM. Abmarsch vom Vereinslokal 18 Uhr. (A)

Sport in Wanne-Eickel.

Nachdem die Wanne-Eickeler Vereine der 1. Bezirksklasse seit einem Sonntag im Punktekampf stehen, beginnen für die Kreisklasse und Gauklasse die Meisterschaftsspiele. Die Wanner Preußen stehen im Lokalkampf dem Aufstiegskandidat Röhlinghausen gegenüber. Wohl haben die Preußen letzten Sonntag die ersten Punkte erzielt, das aber keine Gewähr gibt, daß sie auch dieses Mal Sieger werden. Die Röhlinghausener werden den Vorteil des eigenen Platzes ausnutzen, ihren Sieg aus dem Privattreffen zu wiederholen. — Die Turnerbündler sind am Samstag Gast beim Sonderligisten Germania Herne und werden kaum einer Niederlage entgehen. Im ersten Spiel der neuen Saison trifft Wanne 1911 auf den Neuling der Kreisliga Börnig, über den sie letzten Sonntag noch einen einwandfreien Sieg erfochten, man kann ihnen auch diesmal den Gewinn der Punkte zutrauen. — Rasensport Wanne hat Holthausen zum Gegner, den sie nach harter Gegenwehr auf eigenem Gelände niederkontern werden. — In der Gauklasse sollte Fortuna Wanne den Neuling Herne Mark, wie auch Holsterhausen Sportfreunde Brüningdhausen die ersten Punkte entführen.

Sportverein Preußen 04 Wanne — Spielvereinigung 1. Bezirksklasse. Anstoß 4 Uhr. Abmarsch 2 Uhr von Endemann. Ligareserve gegen Spielvereinigung um 2,15 Uhr. Abmarsch 1 Uhr. 1a-, 1b- und 2. Jgd. gegen Eickel. Anstoß der 1a-Jugend um 11 Uhr in Eickel, der 1b-Jugend um 10,45 Uhr in Wanne, 2a-Jugend um 10 Uhr in Eickel. Erste Schüler gegen Reichsbahn am Samstag um 5,30 Uhr. Zweite Schüler gegen Eickel um 10 Uhr. Dritte Schüler gegen Fortuna am Samstag um 4 Uhr. Erste Handballelf gegen Spielvereinigung. Anwurf 1,30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Castrop 1911 Meisterschaftsspiel am Stadtgarten um 1,30 Uhr. Zweite Jugend gegen Tv. 83 Röhlinghausen 1. Jgd. um 3 Uhr.

Turnerbund Eickel gegen Germania Herne Sonderklasse. Samstag 5 Uhr in Herne. Abfahrt um 3 Uhr vom Eickeler Markt. Ligareserve gegen Sodingen 1912. Dort um 2,20 Uhr. Abfahrt 12,30 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne an der Richard-Wagner-Straße um 2 Uhr. 1a-, 1b- und 2. Jugend gegen Wanne 04. Um 11 Uhr Anstoß der 1a-Jugend und 9,30 Uhr Anstoß der 1b-Jugend und um 10 Uhr der 2. Jugend Anstoß. 1. und 2. Schüler gegen Westfalia Herne am Samstag. Anstoß der 1. Schüler um 5 Uhr, der 2. Schüler um 4 Uhr. 3. Schüler gegen Wanne 04 um 4,45 Uhr. 1. Handballelf gegen Viktoria Recklinghausen dort. Anwurf 2,15 Uhr. Treffpunkt um 12 Uhr an der evangelischen Kirche.

Ev. Vgg. Röhlinghausen — Sportverein 04 Wanne 1. Bezirksklasse. Anstoß 4 Uhr an der Römerstraße. Vorher spielen die Ligareserven beider Vereine um 2,15 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Ballspielverein Herne-Süd um 1 Uhr dort. Abmarsch 9,30 Uhr von Kreter. 1a- und 2. Jugend gegen Reichsbahn; um 11 Uhr die 1. Jugend und um 10 Uhr die 2. Jugend. 1b-Jugend gegen Wattenscheid 09 dort um 3 Uhr. Abmarsch 1 Uhr von Kreter. 1. und 2. Schüler Diplomspiele gegen Wanne 11 dort. Anstoß der 1. Schüler um 5,15 Uhr; der 2. Schüler um 4,30 Uhr. Abmarsch für beide um 3 Uhr von Kreter. Erste Handballelf gegen Wanne 04 um 1,30 Uhr.

Sportverein 11 Wanne — Verein für Bewegung Börnig 2. Bezirksklasse. Anstoß um 4 Uhr in Börnig. Vorher spielen die beiden Ligareserven um 2,15 Uhr. Abfahrt von Wanne Hbf. um 1,40 Uhr. 1. und 2. Jgd. gegen Rasensport um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. 1. und 2. Schüler Diplomspiele am Samstag gegen Spielvereinigung. Anstoß der 1. Schüler um 5,15 Uhr, der 2. Schüler um 4,30 Uhr.

Rasensport Wanne — Sportfreunde Holthausen 2. Bezirksklasse. Anstoß 4 Uhr an der Reimers-Turnhalle. Ligareserve gegen Preußen um 2,30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Holthausen um 2,15 Uhr. Alte Herren gegen Fortuna um 5,30 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Sportverein 1911. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr. 1. Schüler gegen Herne-Süd dort. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8,30 Uhr von Brockstätter. 2. Schüler gegen Germania Herne. Anstoß siehe Aushang. 3. Schüler gegen Fortuna um 10 Uhr dort. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinsheim.

Sportverein Holsterhausen — Sportfreunde Brüninghausen 1. Gauklasse. Anstoß 4 Uhr dort. Treffpunkt 1 Uhr bei Weber. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 2,30 Uhr. Abfahrt 1 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Westfalia Herne um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. 1. Schüler gegen Konstantin Herne am Samstag um 6 Uhr.

Tus Reichsbahn Wanne. 1. Mannschaft ist spielfrei. 1. und 2. Jugend gegen Spielvereinigung; um 11 Uhr die 1. Jugend und um 10 Uhr die 2. Jugend.

Fortuna Wanne — Herne Mark 1. Gauklasse. Anstoß 4 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 2,15 Uhr. Alte Herren gegen Rasensport um 5,30 Uhr. Abmarsch 4 Uhr von Reinhardt. Erste Schüler gegen Preußen am Samstag um 4 Uhr. Abmarsch 3 Uhr von Reinhardt. 2. Schüler gegen Rasensport um 10 Uhr. (b)

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Gesellschaftsspiel gegen VfB. Bielefeld Liga in Bielefeld. Abfahrt vom Vereinsheim 11 Uhr, Anstoß 3 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen SpVgg. Dorsten in Dorsten. Abfahrt vom Vereinsheim 1,30 Uhr. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen BV. 12 Gelsenkirchen 2. M., Anstoß 3,45 Uhr, Feld 2. Alte Herren-Mannschaft spielfrei. — Handballabteilung: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Schalke 96, Anwurf 4 Uhr, Feld 1. 2. Mannschaft gegen Schalke 96 2. M., Anwurf 2,30 Uhr, Feld 2. 1. Jugend gegen Turnverein Heßler 1. Jgd., Treffen 1 Uhr auf unserem Platz. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09 2. Jgd., Treffen 8,30 Uhr bei Thiemeyer. Damenfaustballmannschaft gegen Wattenscheid 09, Treffen 8 Uhr im Vereinsheim Thiemeyer. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Westfalia Schalke, Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr, Aufsicht: Kurth. 2., 3. und 4. Jugend gegen Werksjugendturn- und Sportverein, Feld 2. 2. Jugend Anstoß 12,30 Uhr. 3. Jugend Anstoß 13,30 Uhr. 4. Jugend Anstoß 10 Uhr. Treffen jeweils eine halbe Stunde vorher. Aufsicht: Kurth, Bill und Vogel. — Samstag: Trainingsspiel der Schülermannschaften. Anstoß 3 Uhr. Aufsicht: Vogel.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Tus Bochum. Anstoß 4 Uhr in Bochum. Treffpunkt 1.30 Uhr Hbf., Begleiter: Posselt, Wellhausen. Reservemannschaft gegen Beckhausen 05 1. M., Anstoß 3.30 Uhr auf unserem Platz. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Wellhausen. Lehrmannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 2,15 Uhr, Platz Union. Treffpunkt 12,30 Uhr bei Peppinghaus. 1. Handballmannschaft spielfrei. Handballjugend gegen Beckhausen 05. Anwurf 1 Uhr auf unserem Platz. Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Rosen, Schnichmann, Rhode, Goldau, Nobbe, Bachor, Bergmann, Pultke, Pappay, Geisler, Slominski. Treffpunkt 12,15 Uhr bei Wellhausen. — 1. Jugendmannschaft gegen SV. Rotthausen. Anstoß 12 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Smit. 2. Jugend gegen Essen-West 81. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Smit. 3. Jugendmannschaft gegen Buer 07. Anstoß 11 Uhr in Buer. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Wellhausen. Begleiter: Rosenbaum. 1. Schülermannschaft gegen Essen-West 81. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht: Bergmann 2. — Jugendabteilung: Sonntag abend 6 Uhr außerordentliche Jugendversammlung bei Wellhausen. Es ist Pflicht eines jeden Jugendlichen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

SSS. 96. Fußball. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Borussia Rheine in Rheine. Abfahrt 10 Uhr von Berliner Hof, Vereinsstraße, mit Autobus. Schlachtenbummler können sich zu geringem Preis an der Fahrt beteiligen. Reserve: Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg, hier. Anstoß 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr bei Sewing. Lehrmannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen auf unserm Platz. Anstoß 12,30 Uhr, Treffpunkt 11,45 Uhr bei Sewing. 2. Mannschaft: Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 auf unserm Platz. Anstoß 2,15 Uhr, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Sewing. 1. Jugend gegen Westfalia Buer in Buer. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Betriebsbahnhof. 2. Jugend gegen SpV. Zentrum Wattenscheid auf unserm Platz. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. — Handball. 1. Mannschaft: Gesellschaftsspiel gegen Schalke 04. Anwurf 4 Uhr. Treffpunkt 3,30 Uhr Kampfbahn Glückauf. 2. Mannschaft: Gesellschaftsspiel gegen Schalke 04. Anwurf 2,30 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Kampfbahn Glückauf. 1. Jugend: Gesellschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Sewing. Platz Bergmannstraße. Leichtathletik. Alle Leichtathleten, die nicht Handball spielen, ab 10 Uhr Training auf dem Jahnplatz. Leitung Herr Koziolek.

Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Dortmund. Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp. Anstoß 4 Uhr. Reserve gegen Westfalia Schalke 1, dort. Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 3,30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Sportklub 07, hier. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2,15 Uhr. 1. Jugend gegen Union Günnigfeld hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Spielv. Rotthausen, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Spielv. Rotthausen, dort. Treffpunkt 8,45 Uhr. Ecke Bochumer und Rheinelbestraße. Anstoß 10 Uhr. — Handballjugend gegen Schalke 96, dort. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Sewing. Anwurf 10 Uhr. Begleiter: Bürger. Nach Rotthausen Begleiter: Linde.

Sport-Verein Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SpC. Preußen Gladbeck, Meisterschaftsspiel, hier. Antreten 2,30 Uhr Anstoß 4 Uhr. Reserve gegen Turn- und Spielverein Horst-Emscher, Meisterschaftsspiel, hier. Antreten 1 Uhr. Anstoß 2,15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege, Meisterschaftsspiel, hier. Antreten 11,30 Uhr. Anstoß 12,30 Uhr. 1. Jugend gegen CfR. Rotthausen, hier. Antreten 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Aufsicht: B. Preuß und Lisek. 2. Jugend gegen CfR. Rotthausen, hier. Antreten 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Flanz und Reimann. 3. Jugend gegen Resse 08, hier. Antreten 8 Uhr. Anstoß 9 Uhr. Aufsicht: Neske und J. Preuß. Samstag: 1. Schüler gegen Union Günnigfeld, hier. Antreten 4 Uhr. Anstoß 5 Uhr. Aufsicht B. Preuß. Am Sonntag haben sich folgende Herren zwecks Platzkontrolle um 2 Uhr im Vereinslokale einzufinden: Arthur Kodall, Fritz Flanz, W. Streck, Kolossa, Reimann und Jader. Am Samstag, den 20. September findet die Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

SV. Rotthausen 1912. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Kray 04, Anstoß 4 Uhr in Kray. Abmarsch 2,15 Uhr vom Vereinslokal. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen 09/13, Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg, Anstoß 11.15 Uhr auf unserem Platz. 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 07 in Gelsenkirchen. Abmarsch und Anstoß siehe Vereinstafel. 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz.

SpVgg. 10 Schonnebeck. Meisterschaftsspiel der 1b. Mannschaft gegen BVB. Gelsenkirchen 1. M., Abmarsch 1 Uhr von Drees. (Die 1b. Mannschaft ist für die Meisterschaftssaison der 1. Gauklasse Gruppe Gelsenkirchen zugeteilt.) Die 2. Mannschaft spielt gegen CfR. Rotthausen in Rotthausen. Meisterschaftsspiel. Abmarsch 9,30 Uhr von Siepmann. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. — Jugendabteilung: Die 1. Jugend spielt gegen die gleiche von Kray 04 in Kray. Abmarsch 9,30 Uhr von Meinhoff. Die anderen Mannschaften sind spielfrei. (Fe)

Verein für Bewegungsspiele. Sonntag morgen 9,30 Uhr: Vorstandssitzung über Platzaufbau zu Meisterschaftsspielen usw. 1. Jugend gegen 1. Jugend Erle 08. Anstoß 11 Uhr, Platz Feldmark. 2. Jugend gegen 2. Jugend Erle 08 Anstoß 10 Uhr, Platz Feldmark. 1. Elf gegen 1. Erle 08, Meisterschaftsspiel, Anstoß 4 Uhr, Platz Feldmark. Lehrmannschaft gegen Lehrmannschaft Spielv. Rotthausen, Meisterschaftsspiel. Anstoß 2,15 Uhr, Platz Feldmark. 2. Elf gegen Schalke 04, von Schalke 04 abgesagt, spielen daher gegen Heßler 06. Anstoß 1,45 Uhr. 3. Elf spielfrei. Wer drei und mehr Monate mit den Beiträgen im Rückstande ist, zahlt zu Spielen vollen Eintritt.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Samstag: 1. Schülermannschaft gegen Fortuna Gelsenkirchen (DT.) bei uns, Anstoß 4.30 Uhr. — Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim. Es stehen sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Es ist Pflicht, vollzählig zu erscheinen. — Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sp. u. Sp. Kray-Leithe. Anstoß 3,30 Uhr auf unserem Platz. Lehrmannschaft gegen Schalke 04 Lehrmannschaft, Meisterschaftsspiel, Anstoß 3,45 Uhr, Abmarsch 1,30 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter: Schulz. 2. Mannschaft ebenfalls Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke in Schalke, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Schröder 9,30 Uhr. Begleiter: Linka. 3. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Fortuna Gelsenkirchen 2. M. bei uns, Anstoß 2 Uhr, Vorspiel der 1. Mannschaft.

BfR. 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 1 M., Meisterschaftsspiel, Anstoß 3.30 Uhr in Rotthausen, Abmarsch 2 Uhr. Lehrmannschaft gegen Sportfr. Katernberg, Meisterschaftsspiel, Anstoß 1.15 Uhr, Platz hier. 3. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Sp. u. Sp. Beckhausen, Anstoß 3,30 Uhr in Beckhausen, Abfahrt Bahnhof Bismarck, siehe Vereinstafel. 2. Mannschaft spielfrei. Sämtliche Jugendmannschaften spielfrei. — Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Luig, Kesselstraße, Versammlung. Zu dieser Versammlung sind besonders alle Spieler, die in einer Mannschaft spielen wollen, sowie alle Jugendlichen eingeladen. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Samstag: Alte Herren gegen SpVg. Viktoria Rotthausen, hier. Anstoß 5,15 Uhr. Treffpunkt 4,15 Uhr. Sonntag: Ligamannschaft gegen Wattenscheid 19, Meisterschaftsspiel, hier. Anstoß 3,30 Uhr. Treffpunkt 2,30 Uhr. Reservemannschaft gegen SSS. 96, dort, Meisterschaftsspiel. Anstoß und Treffpunkt siehe Vereinsnachrichten von SSS. 96 und Aushang. 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop, Gesellschaftsspiel, hier. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. Alle Mitglieder, die länger als 3 Monate mit den Beiträgen im Rückstand sind, zahlen den vollen Eintrittspreis. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Union 1b, Platz Westfalia. Anstoß 3.30 Uhr. Treffen 2 Uhr. 2. Elf Meisterschaftsspiel gegen BV. 12, Platz Westfalia. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9,30 Uhr. Jugend gegen Schalke 04, Platz Schalke 04. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9,30 Uhr. Begleiter: Johann Finke. Die 1. Elf hat die schwarzen Hosen mitzubringen.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Heßler 06 1. M., Meisterschaftsspiel. Anstoß 3 Uhr in Heßler. Treffpunkt der Spieler um 1,30 Uhr. Abmarsch 1,45 Uhr. Abfahrt mit Straßenbahn ab Karl-Meyerstraße. Schlachtenbummler herzlich willkommen. Begleiter: G. Grabowski. 2. Mannschaft gegen Schonnebeck 2. M. Anstoß 11 Uhr. Platz Bonifacius. Treffpunkt der Spieler 9,30 Uhr bei Gollen. Platz abkreiden. Begleiter: Fr. Zapatka. Jugendabteilung: 2. Jugend gegen Hüllen 07 2. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Platz Hüllen. 1. Jugend gegen Hüllen 07 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Platz Hüllen. Treffpunkt 8 Uhr. Abmarsch beider Mannschaften 8,30 Uhr von Gollen. — Heute Samstag findet eine Jugend-Versammlung, abends 7 Uhr, im Clublokal statt. Spieler, die unentschuldigt fehlen, können in der Aufstellung der kommenden Diplomspiele nicht berücksichtigt werden.

SC. Viktoria Rotthausen. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 3.30 Uhr. 2. Elf Meisterschaftsspiel gegen Bonifacius, Anstoß 1.30 Uhr. Beide Spiele finden auf dem Hindenburgstadion statt, die Spieler treffen sich eine Stunde vorher im Vereinsheim. — Jugendabteilung: 1. und 2. Jugend haben die gleiche von Bonifacius zu Gast. Anstoß der 2. Jgd. 11,30 Uhr, der 1. Jgd. 12,30 Uhr im Hindenburgstadion. — Heute Samstag Alte Herren gegen Alemannia Gelsenkirchen, Abmarsch 4 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter: Multenmorgen.

Verein für Jugendpflege. Meisterschaftsspiele: 1. Mannschaft gegen Schonnebeck 1b. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft gegen Hüllen 07 2. M. Anstoß 12,30 Uhr. Abmarsch 11 Uhr von der Luisenstraße. 1. Jugend spielfrei.

SC. Schalke 30. 1. Mannschaft gegen SV. Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahner. Anstoß heute abend 5,30 Uhr auf dem Platz an der Orange. Treffpunkt 4 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft spielfrei.

Sportfr. 1913 Katernberg. Die 1. Mannschaft erwartet den BV. 07 aus Buer. Dieses interessante Treffen steigt auf dem Platz am Abweig. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr bei Klopries. 2. Mannschaft spielt in Bulmke gegen Bulmke 08 2. M., Anstoß 1,15 Uhr. Treffpunkt 11,30 Uhr bei Klopries. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Heßler 06 1. Jgd., Anstoß 10 Uhr in Heßler. 2. Jugend gegen Heßler 06 2. Jgd., Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt für beide Jugendmannschaften 8.30 Uhr bei Köhne. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Spielers. Mittwoch, 17. Sept., im Vereinsheim Klopries Spielersitzung. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SSS. 96 Reserve in Gelsenkirchen. Anstoßzeit und Treffpunkt siehe Aushang. Die 2. Mannschaft spielt in Rotthausen gegen Spielverein 2. M., Meisterschaftsspiel. Anstoß 11,15 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr im Vereinsheim. Begleiter: Wild. Strangfeld. (Fe)

DSV. Gelsenkirchen gegen Aug. Friedberg (Firmenmannschaft). Die DSVer haben morgen ein Freundschaftsspiel gegen die Firmenmannschaft Aug. Friedberg auszutragen. Das Spiel findet Sonntag morgen 10 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße statt. Die Spieler treffen sich am Sonntag vormittag um 9 Uhr am Rathaus, Abstrafe.

Sportfreunde Gute Hoffnungshütte. Sonntag 10 Uhr auf dem Sportplatz Vogelheide Auswahlspiel der Mannschaften. Alle Spieler haben zu erscheinen, die berücksichtigt werden wollen. Mittwoch, 19 Uhr, Versammlung im Vereinsheim.

SC. Steinbach & Sirges gegen SC. 666. Diese Gegner treffen am Sonntag 10 Uhr auf dem Sportplatz am Gasometer zum Freundschaftsspiel aufeinander. Nach längerer Pause tritt die 1. Mannschaft des SC. Gebr. Goldblum zum ersten Mal wieder an die Oeffentlichkeit. Man darf auf den Ausgang des Spiels gespannt sein, da sich beide Gegner gänzlich unbekannt sind.

FC. Carisch. Sonntag vormittag trifft die 1. Mannschaft auf die gleiche Mannschaft der Gußstahlwerke Munscheid. Da beide Mannschaften über gutes Material verfügen, ist ein interessanter Kampf zu erwarten. Anstoß 10 Uhr. Platz an der Hohenfriedbergerstraße.

Die Schiedsrichter am grünen Tisch.

Am heutigen Samstag findet in Gelsenkirchen-Bismarck im Restaurant Koppers eine äußerst wichtige Schiedsrichter-Tagung statt, u. a. erfolgt die Abstempelung der Ausweise sowie Ausgabe neuer Anwärterkarten. Gleichzeitig werden die Regeländerungen sowie die sonstigen Verbandsverfügungen besprochen. Kein Schiedsrichter oder Anwärter darf fehlen. Beginn der Tagung 20 Uhr.

Mit Hindenburg!

Reichspräsident von Hindenburg sagte in in seiner Neujahrsansprache 1930 an das Reichskabinett: „Wer entschlossen Hand mit anlegt und mitarbeitet an den Aufgaben der Gegenwart und am Aufbau der Zukunft, der handelt wahrhaft national."

Diese Hindenburg-Parole wird aufgenommen von der Deutschen Volkspartei, Liste 5!

Schach

Remis. Donnerstag abend wurde zum ersten Male in der Schach-Union eine Beratungspartie ausgetragen. Aktiv beteiligten sich zehn Spieler, die von den Akteuren Ernst und Kristall in zwei gleichstarke Gruppen eingeteilt wurden. Gruppe Kristall hatte den Anzug und wählte die Damenbauerneröffnung. Ihr Gegner verteidigte sich indisch. Die defensive Zentrumsbehandlung des Nachziehenden veranlaßte den Führer der weißen Steine schon frühzeitig zum aktiven Vorgehen, wadurch die Gruppe Ernst nicht nur vollen Ausgleich erzielte, sondern auch positionelle Vorteile zu erlangen drohte. Hummernbrum, der unterdessen für Kristall die Führung der Parite übernommen hatte, entschloß sich daher zu einem gewagten Figurenopfer, dessen Unkorrektheit sich später herausstellte. Er geriet in eine Verluststellung, aus der er sich nur durch den zu großen Optimismus des Gegners in ein Dauerschach-Remis retten konnte. (H)

Schachvereinigung Gelsenkirchen — Essen-Holsterhausen. Sonntag 9 Uhr im Hotel Berliner Hof Klubkampf mit dem Schachverein Essen-Holsterhausen. Die Schachvereinigung wird in stärkster Aufstellung antreten. (Hommen, Schiller, Dr. Löwenthal, Krosch). (H)

Mitteilung. Am kommenden Sonntag vormittag findet in unserem Vereinsheim „Berliner Hof" im Konferenzzimmer der schon einmal vertagte Wettkampf gegen Essen-Holsterhausen an nur 6 Brettern statt. Die endgültige sorgfältige Aufstellung für diesen schweren Kampf, auch die der Ersatzleute, findet morgen abend statt. Die Essener Herren treffen kurz vor 9 Uhr ein. Das Spiel beginnt pünktlich um 9 Uhr.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, den 14. September, 14,30 Uhr.

Ein ganz besonderer Genuß steht allen Turffreunden am kommenden Sonntag bevor. Der Gelsenkirchener Rennverein, führend im Trabersport Westdeutschlands, bietet zur Eröffnung der Herbstsaison ein Programm, das nicht mehr zu überbieten ist. Acht Rennen, davon allein zwei Zuchtrennen, der „Jugend-Preis" und der „Große Westdeutsche Zuchtpreis", ein Rennen der Internationalen über 2200 Meter, ein Herrenfahren und Entscheidungen der übrigen Klassen, dies alles mit Geld- und Ehrenpreisen im Werte von ca. 10 000 RM. ausgestattet, wird dem Renntag ein ganz besonderes Gepräge geben. In allen Rennen sehr zahlreiche Nennungen, schnelle Pferde, verspricht schon jetzt einen interessanten, spannenden Verlauf der Veranstaltung. Das größte Interesse dürfte der „Große Westdeutsche Zuchtpreis", ein Rennen für drei- bis fünfjährige Inländer über 3000 Meter auslösen. Aber auch der „Jugend-Preis", in dem 24 zweijährige Hengste und Stuten startberechtigt und 16 Pferde als Starter angegeben sind, wird einen sensationellen Verlauf nehmen. Schon allein diese beiden Prüfungen sollten jedem Pferdefreund Veranlassung sein, die Rennen in Gelsenkirchen am kommenden Sonntag zu besuchen. **Die Rennen beginnen nicht, wie in der Anzeige gesagt, um 15, sondern schon um 14,30 Uhr pünktlich.** Nachstehend die Namen der Pferde, welche die einzelnen Prüfungen voraussichtlich unter sich ausmachen dürften:

Rennen 1: Rundfunk, Harvest Mädel, St. Bernhard.
Rennen 2: King Watts jr., Salvator, Wanderin.
Rennen 3: Stall Middeldorf, Maienglück, Fred.
Rennen 4: Miß W., Leo Watts, Sarnekau.
Rennen 5: Dr. Heinrich D., Tinchen, Jaylina.
Rennen 6: Thekla (Rundfunk), Bisanton, Angelmaid.
Rennen 7: (Thekla), Die Hexe von Wolfenkom, Lebedame, Spitzbub.
Rennen 8: Stall Heier, French Knot jr., Major Jackson.

Mittelständler Du unterstützt unsere Forderung; 1. Einführung der Arbeitsdienstpflicht, 2. Heraufsetzung des Wahlalters bis 25 Jahre, 3. Gleichmäßige Besoldung der Beamten in Gemeinde, Staat und Reich, wenn Du morgen die **Wirtschaftspartei** auf **Liste 7** wählst.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Zur morgigen Wahl.

Die Stadt Wattenscheid mit rund 64 000 Einwohnern und rund 39 500 Wahlberechtigten (gleich 62 Prozent) ist in 35 Wahlbezirke eingeteilt, so daß also jeder Bezirk durchschnittlich 1850 Einwohner umfaßt. In den dünn besiedelten Stadtteilen sind jedoch im Interesse der Wählerschaft einige kleinere Wahlbezirke gebildet worden, während in der Altstadt und im Stadtteil Günnigfeld mehrere Wahlbezirke bis zu 2500 Einwohnern zählen. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß sich das Wahlgeschäft in allen Bezirken glatt abwickeln wird. Die zuständigen Wahllokale sind auf den vor einigen Wochen zugestellten Wahlausweisen angegeben. Bei den letzten Wahlen war zeitweise, besonders zwischen 10 und 12 Uhr und während der letzten Wahlstunde der Andrang der Wähler so groß, daß diese erst nach langem Warten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen konnten. Es ergeht deshalb die Bitte, möglichst auch zwischen 8 und 10 Uhr und während der ersten Nachmittagsstunden an die Wahlurne zu treten, damit um 17 Uhr das Wahlgeschäft abgewickelt ist und dann sofort mit der Feststellung des Ergebnisses begonnen werden kann.

Deine Stimme hat Gewicht!

Verzettle sie nicht
Hilf keinem Grüppchen auf die Strümpfe
Die einzig richtige Zahl für dich ist: Fünfe!

Deutsche Volkspartei, Liste 5!

Blinde und taube Kinder müssen zum Schulbesuch bis zum 1. Oktober angemeldet werden. (Näheres siehe Bekanntmachung.)

Fällige Abgaben. Am 15. September sind folgende Abgaben fällig: Abgaben vom Grundeigentum, Kurkosten, Unterstützungsbeiträge und Schulgelder für September, sowie Gewerbelohnsummensteuer für August. Eine Schonfrist besteht nicht mehr. Zu allen Beträgen, die an dem Fälligkeitstermin nicht gezahlt sind, werden zehn Prozent Verzugszinsen erhoben.

Zeche Zentrum-Morgensonne. Für die am 8. Oktober beginnende Kur im Kinderheim Rheinstahl in Bad Kreuznach sind noch Plätze frei. Die Anmeldungen müssen umgehend bei Schwester Elfriede vorgenommen werden. Gleichzeitig macht die Direktion bekannt, daß noch Frauen und Töchter der Belegschaftsmitglieder am Nähunterricht teilnehmen können. (Jeden Dienstag und Freitag von 19.30 bis 21.30 Uhr Bochumerstraße 101). (Wa)

Die Unsitte des Anhängens an ein Lastauto. Nicht oft genug kann man die Radfahrer warnen, von der Unsitte des Anhängens an ein Lastauto abzulassen. So spielte sich Donnerstag abend in der Marienstraße ein Vorfall ab, wo aus Richtung Gelsenkirchen ein Lastauto einen nach Wattenscheid fahrenden Radfahrer überholte. Dieser hatte nichts Eiligeres zu tun, als sich hinten an dem Auto festzuhalten, um sich so den langen ansteigenden Weg hinaufziehen zu lassen. Als aber das Auto einem entgegenkommenden Auto ausweichen wollte und nahe an den Bordstein fuhr, blieb für den Radfahrer kein Platz mehr. Er fuhr mit aller Gewalt gegen den Bordstein und flog kopfüber auf den Bürgersteig. Zum Glück erlitt er selbst keinen größeren Schaden. (Wa)

Gladbeck.

Der Mord an Oetting.

1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Wie bereits mitgeteilt, ist am Mittwoch abend auf dem Burgplatz in Essen der Student Heinrich Oetting erstochen worden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Zur Aufklärung dieses Verbrechens hat nunmehr der Regierungspräsident in Düsseldorf eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, die ausschließlich für Angaben von privater Seite bestimmt ist. Die Verteilung erfolgt unter Ausschuß des Rechtsweges. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Mordkommission der Kriminaldirektion Essen, Polizeipräsidium, Zimmer 205, Telephon Nr. 445 51).

Verhängnisvolle Fahrt eines Zechenzuges. Beim Umsetzen eines Zechenzuges in ein anderes Gleis auf der Schachtanlage Moltke 1/2 fuhr die Lokomotive trotz der gut leuchtenden Scheinwerfer in das schwere eiserne Gitter des Zechentores, riß das Mauerwerk um und schleuderte einen Torflügel auf den Bahnübergang. Der Torwärter Wilhelm Beckmann, der das Tor im letzten Moment aufreißen wollte, wurde von dem Torgitter erfaßt und von den Rettungsleuten etwa sieben Meter von der Unfallstelle entfernt in schwer verletztem Zustande aufgefunden. Der Verletzte ist Schwerkriegsbeschädigter und machte an der Unglücksstelle seine erste Schicht. Er hat einen komplizierten Wirbelsäulenbruch und erhebliche innere Verletzungen erlitten.

Reichstagswahl. Die endgültige Zahl der Stimmberechtigten der Stadt Gladbeck beträgt 33 690.

Landwehr- und Kriegerverein. In der letzten Versammlung wurde der Ausflug nach der Försterei Reinersmann in Feldhausen auf den 29. September festgesetzt. Abmarsch 10.30 Uhr ab Vereinslokal. Den Kameraden Puschnerus, Fries, Zmarski, Diefenbach und Sakautzke wurde vom Vorsitzenden, Kameraden Gerste, das Ehrenkreuz ihres Regiments ausgehändigt. (W)

Westerholt.

Zimmerdiebstahl. Einem Wirt aus der Vereinsstraße in Westerholt wurden in der vergangenen Woche nachstehende Sachen im Werte von 75 Mark aus seinem Zimmer entwendet: eine Marmorschreibtischgarnitur aus drei Teilen, eine Wolldecke, ein Sofakissen, mit goldenen Ranken bestickt, und ein Bild mit schmalem Goldrand, etwa 30 mal 20 Zentimeter groß. Bei dem Bilde handelt es sich um eine Photographie von drei Geschwistern.

Bekanntmachung der Stadt Wattenscheid.

Anmeldung blinder und taubstummer Kinder.

In Ausführung des Gesetzes über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder werden die Erziehungsverpflichteten aller blinden und diesen gleich zu erachtenden sehr schwachsinnigen Kinder, die bis zum 1. April 1931 vier Jahre alt werden, sowie aller taubstummen, ertaubten oder stark schwerhörigen Kinder, die bis zum selben Tage das fünfte Lebensjahr vollenden, hiermit aufgefordert, diese Kinder bis spätestens 1. Oktober d. J. auf Zimmer 24 des Rathauses anzumelden.

Wattenscheid, den 11. September 1930.

Der Oberbürgermeister.

Was wurde in Wanne-Eickel im letzten Jahre gebaut?

Aus dem Geschäftsbericht des Stadtbebauungsamtes für das Jahr 1929/30.

Ein Verbandsstraßenprojekt wieder aufgegriffen.

Der Verkehrsstraßenplan für das Stadtgebiet wurde weiter ausgearbeitet, die verkehrstechnischen und städtebaulichen Untersuchungen hierfür aufgestellt und einzelne Straßenzüge fluchtlinienmäßig festgelegt. Nach Verhandlung mit dem Siedlungsverband wurde

das alte Projekt der Verbandsstraße DW a wieder aufgegriffen

und die erforderlichen Pläne hierfür angefertigt. Die Ueberleitung der Verbandsstraße über den Bahnhofsvorplatz sowie die Umgestaltung der jetzigen Verkehrsverhältnisse des Bahnhofsvorplatzes wurde in besonderen Detailplänen und Modellen untersucht. Wegen der Einführung der Verbandsstraße in Herne schweben augenblicklich noch Verhandlungen mit der Stadt Herne. Die geplante südliche Verlegung der DW a wurde als neue Verbandsstraße OW 3b in das Verbandsstraßenverzeichnis aufgenommen und die erforderlichen Pläne hierfür angefertigt. Für eine zwischengemeindliche Straße Wanne-Eickel—Herne ist nach eingehenden Planuntersuchungen unter Berücksichtigung der Vorflutverhältnisse die generelle Führung festgelegt.

Auf Grund der Unfallstatistik wurden an einzelnen Verkehrsknotenpunkten durchgreifende Maßnahmen zur besseren Verkehrsregelung vorgesehen. Durch Abtragen der Eckmauer wurde der Gefahrpunkt an der Hordeler- und Bochumerstraße beseitigt. An der Dorstenerstraße wurde zum Schutze des Publikums eine Schutz- und Einsteiginsel eingebaut. Ueber die Durchführung der Bürgersteige an Bahnübergängen schweben augenblick noch Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft.

Die Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften über den weiteren Ausbau des Straßenbahnnetzes sind weitergeführt. Fahrplanangelegenheiten wurden gemeinsam mit dem Verkehrsverband und dem Verkehrzverein bearbeitet. Wegen der Benachteiligung der Köln-Mindener Strecke beim Ausbauprojekt der Bahnhöfe Oberhausen und Duisburg wurde bei der Reichsbahngesellschaft Einspruch erhoben. Das Einspruchsverfahren wird vom Siedlungsverband weiter durchgeführt.

Nach eingehenden Besprechungen mit dem Siedlungsverband wurde der Bausteinplan für das Stadtgebiet ausgearbeitet und fertiggestellt. Gegen den vom Verband aufgestellten Verbandsgrünflächenplan wurde Einspruch erhoben und dem Verband neue Vorschläge hierfür eingereicht. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Im Rahmen des Generalbebauungsplanes sind Einzelbebauungspläne zeichnerisch und teilweise modellmäßig bearbeitet worden.

Das System der Erholungsflächen, Kinderspielplätze und Grünwege ist durch Neuplanungen vervollständigt worden.

Für die Stadtgebiete, auf die nach städtischerseits betriebener Baupolitik zur Erzielung eines geschlossenen Stadtgebietes die Neubautätigkeit konzentriert werden soll, wurden ausführliche Pläne zum Teil mit Grundrißlösungen und Aufrissen der Straßenfronten ausgearbeitet. Ferner wurden Pläne für die Ausgestaltung des Grundstückes der evang. Kirchengemeinde Wanne-Süd an der Hindenburgstraße ausgearbeitet.

Der Umbau des städt. Schlachthofes wurde fertiggestellt. Die Pläne für die Errichtung von Bedürfnisanstalten im Stadtgebiet sind neu bearbeitet. Gebaut wurden die Bedürfnisanstalten auf dem Rathausplatz und an der Hindenburgstraße. Für die Umgestaltung und den weiteren Ausbau der Bahnhofsanlage wurden umfangreiche Pläne mit Höhenaufnahmen angefertigt.

Hauszinssteuerverwaltung.

Eingegangen waren 68 Anträge von Privaten und sechs Anträge von Genossenschaften. Zur Verteilung kamen aus dem Gemeindlichen Aufkommen von 1929 656 300 RM., aus dem Gemeindlichen Aufkommen 1930 45 000 RM., aus dem staatl. Wohnungsfürsorgefonds 1929 210 000 RM., zusammen 911 300 RM. Berücksichtigt wurden 19 Private und vier Genossenschaften.

An Wohnungen wurden erstellt in 36 Heimstätten 78 Wohnungen mit 272 Zimmern, in 36 Miethäusern 205 Wohnungen mit 597 Zimmern, zusammen 283 Wohnungen mit 869 Zimmern; davon sind 69 Zweizimmer-Wohnungen, 146 Dreizimmer-Wohnungen, 47 Vierzimmer-Wohnungen, 21 Fünfzimmer-Wohnungen.

Abteilung Hochbau.

Entsprechend der Organisation des Bauamtes besteht die Tätigkeit der Hochbauabteilung in dem Ausbau und in der Unterhaltung von städtischen Gebäuden nebst den erforderlichen Nebenarbeiten.

Marl.

Landstreicher als Brandstifter. Nachdem erst vor kurzem ein mit Stroh gefüllter Schuppen in Hamm-Bossendorf in Flammen aufgegangen war, ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag ein ähnlicher Fall. Mehrere Tippelbrüder hatten sich in einem Strohhaufen eine Schlafstätte gesucht. Während die meisten bereits schliefen, hatte einer von ihnen sich noch eine Zigarette angezündet und war darüber eingeschlafen. Plötzlich wurde einer der Schlafkollegen von anhaltendem Knistern wach und stellte fest, daß ein Teil des Strohhaufens bereits Feuer gefangen hatte. Hinzukommende Einwohner konnten das Feuer mit größter Mühe zum Erliegen bringen. Die schuldigen Landstreicher hatten sich während der Löscharbeiten aus dem Staube gemacht. (ch)

Unglücksfall. Ein Obermonteur der Firma Schüchtermann u. Kremer, Dortmund, geriet bei Montagearbeiten auf der Schachtanlage Brassert zwischen einen leeren Wagen und die Bremsvorrichtung und erlitt eine schwere Quetschung des rechten Oberschenkels.

Frontkameraden!

Unter dem Druck der Reparationen, der wirtschaftlichen Not und der Parteizersplitterung droht der Staat dem Radikalismus anheim zu fallen. In diesem Augenblick drängt die **Frontgeneration** in allen Parteien in die Politik. **Es ist nicht ihre Sache, abwartend und tatenlos zuzusehen. Sie ist gewöhnt, Entscheidungen herbeizuführen. Auch jetzt wieder hat sie um das Reich zu kämpfen, das sie mit ihrem Leben verteidigt hat.**

Durch gemeinsame Taten und gemeinsame Opfer im Kriege ist die Frontgeneration innerlich stark verbunden. **Sie kann auch jetzt nur das Ziel haben, sich ihrem großen Führer im Weltkrieg erneut zur Verfügung zu stellen und eine möglichst breite Sammlung derjenigen herbeizuführen, die den Staatsnotwendigkeiten Rechnung zu tragen und dafür nochmals Opfer zu bringen bereit sind.** Sie muß sich verpflichtet fühlen, für die notwendigen großen Reformen des Reiches und der Finanzen, der Verwaltung und des Parlaments zu wirken, damit

eine gesicherte, gerechte und soziale Staatsführung

gewährleistet wird.

Der Sinn dieses Wahlkampfes darf nicht verfälscht werden durch einen Streit um Doktrinen und kleinliche Parteibader. Wenn die Zeit zu dem

ersehnten großen Zusammenschluß der nationalen Mitte

noch nicht reif war, so muß zunächst eine andere, mögliche Form der Zusammenfassung gewählt werden.

Der Wahlkampf geht darum, in der nationalen Mitte eine starke Machtgruppe zu schaffen und sie der Sozialdemokratie und dem Radikalismus der äußersten Rechten entgegenzusetzen.

Das deutsche Volk und mit ihm die Frontgeneration steht vor der klaren **Entscheidung, zwischen zielbewußter und stetiger Aufbauarbeit auf der einen Seite und dem Untergang unserer Nation auf der anderen Seite zu wählen.**

Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler ist mit der gesamten jungen Bewegung im nationalen Lager einig in dem großen Ziel einer nationalen Erneuerung. Sie **ruft insbesondere die Frontgeneration auf,**

für die Deutsche Volkspartei

zu stimmen, die sich als Mittler für die breite Zusammenfassung aller nationalbewußten Deutschen zur Verfügung gestellt hat und dieses Ziel unablässig weiter verfolgen wird.

Wir haben gelernt und wissen vom großen Kriege her, daß jeder Kampf in die Dreklinie führt. Wir fürchten sie nicht.

Wir haben aber auch gelernt, daß nur die Pflicht der Verantwortung, Kameradschaft und opferbereite Tat den Feind zu schlagen vermögen, nicht Phrasen und unfruchtbare Opposition.

Noch einmal naht für die Frontgeneration die große Stunde, für Reich und Volk sich zu bewähren. Daher heißt unser Kampfruf:

Liste 5 — **Für nationale Disziplin!** — **Für deutsche Volksgemeinschaft!**

Stadt Wanne-Eickel:

Wie im „wilden Westen".

Auf das Konto Unsicherheit kamen in den letzten Tagen Selbstmordpläne, Ueberfälle, blutige Auseinandersetzungen und unsittliche Szenen. Diesmal jedoch wird von dem gestrigen Tage der Rekord gebrochen. In einem Geschäft an der Gelsenkirchenerstraße erschien ein etwa 24 bis 26 Jahre alter Mann und zeigte sich in unsittlicher Weise der Verkäuferin. Nachher suchte er schleunigst das Weite, so daß er unerkannt entkommen konnte. — In selbstmörderischer Absicht warf sich ein erwerbsloser Arbeiter von der Brücke der Recklinghauserstraße in den Kanal. Schiffer konnten ihn retten. — Auf der Straße angefallen wurde ein Kellner kurz vor der Stöckstraße. — In einer Wirtschaft an der Gelsenkirchenerstraße gab es Streit zwischen einem Wirt und drei Gästen, die in angetrunkenem Zustand hereinkamen und noch Bier verlangten, was ihnen aber verweigert wurde. Im Verlauf des Streites schlugen die Gäste mit einem Aschenbecher auf den Wirt ein und verursachten eine böse Verletzung. — Vier Fahrräder wurden gestohlen. — Sogar Stammkrüge verschmähten Spitzbuben nicht, die einem Musikverein in der Bochumerstr. gehörten. (Ae)

Willst Du

Einigkeit und Recht und Freiheit?

Dann wähle

Liste 5 — Deutsche Volkspartei.

Verzweiflungstat. Ein Geschehnis, das einer gewissen Tragik nicht entbehrt, spielte sich auf der Bahnhofstraße in Röhlinghausen ab. Ein Bergmann hatte seine Möbel auf Abzahlung erstanden, war aber wegen plötzlich eintretender Erwerbslosigkeit nicht in der Lage, die Ratenzahlungen einzuhalten. Auf Grund eines Pfändungsbeschlusses erschien nun der Möbelverkäufer mit einem Gerichtsvollzieher, um die Möbel wieder abzuholen. Da man ihnen den Zutritt zur Wohnung verweigerte, begaben sie sich zur Polizeiwache. Als sie zurückkamen, bot die Wohnung ein wildes Durcheinander. Mit einem Beil hatte der Verzweifelte die Möbel kurz und klein geschlagen. (br)

Gefunden. Bei der Stadtpolizeiverwaltung Richard-Wagnerstraße 7, Zimmer 9, wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben: eine Stoppuhr, eine Geldbörse mit Inhalt, ein graues Jackenkleid, ein Unterrock, eine blau und weiß gestreifte Schürze, eine Damenhandtasche mit Inhalt, ein Herrenrock, ein Geldbetrag. — Zugelaufen sind zwei Schäferhunde. — Eigentumsansprüche können während der Dienststunden geltend gemacht werden.

Eine gelungene Altenfeier. Es war nicht nur eine Feier der beiden Neunzigjährigen, des Invaliden Friedrich Federau aus Wanne-Eickel und des Invaliden Karl Gerstenberg, die die evangelische Gemeinde Horde! am Donnerstag im Gemeindehause vereinte, sondern es war ein Nachmittag der Alten überhaupt. Nach Musikvortrag und gemeinsamen Gesang sprach Pastor Abendroth Worte herzlicher Begrüßung. Die unter Herrn Grocks Leitung stehende Singegemeinschaft sang mehrere passende Lieder. Nach einer Kaffeepause feierte Pfarrer Abendroth in seiner eindrucksvollen Festrede die beiden Veteranen der Arbeit und des Alters und überreichte ihnen einige passende Geschenke. Dann wickelte sich ein recht unterhaltendes Programm ab. (br)

Persönliches. Ihren 72. Geburtstag feiert morgen Frau Liesette Craney geb. Laarmann. Auf der Wilde 19 in Röhlinghausen. Möge dem Geburtstagskinde noch recht lange ein sonniger Abend beschieden sein. — Auf der Wilde 23 feiern morgen die Eheleute Hofbesitzer Heinrich Vietinghoff und Frau Friederike geb. Schmidt ihre goldene Hochzeit. Pfarrer Krahn hält die häusliche Trauung. Zehn Kinder wurden dem Paar geboren, wovon eins den Heldentod fürs Vaterland starb. Der Jubilar gehört seit einer Reihe von Jahren als Gemeindeverordneter der Kirchengemeinde Röhlinghausen an, ebenfalls ist er schon 28 Jahre Mitglied des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins. Drei Söhne und drei Töchter mit fünf Enkelkindern dürfen morgen ihren Eltern und Großeltern die Glückwünsche darbringen. (er)

Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein Röhlinghausen. Morgen, 14 Uhr, bei Schübbe Mitgliederversammlung. (er)

DSV.-Versammlung. Als Auftakt der Winterabende gab es vorgestern im Kurhaus eine Versammlung der hiesigen Bezirksgruppe. Geschäftsführer Schlegel (Essen) verbreitete sich über das Sozialversicherungsproblem nach der Neuerung durch die Notverordnung. Er sprach von den notwendigen Reformen an der Krankenversicherung und von den Wünschen der Angestellten dazu. (Ae)

Wahlkundgebung der Staatspartei. Vorgestern abend trat die Staatspartei in Wanne-Eickel erstmalig an die Oeffentlichkeit. Oberstudiendirektor Pottkoff begrüßte die erschienenen Besucher, insbesondere den Redner, Dr. Berger (Berlin). Der Referent beschäftigte sich mit den Sammlungsbestrebungen, die zur Konsolidierung der Staatspartei geführt hätten. Die verworrenen Verhältnisse bei der Reichstagsauflösung und die Notwendigkeit der Sicherstellung des Dietrich'schen Sanierungsprogramms seien zu der Schaffung der Staatspartei ausschlaggebend gewesen. Dr. Berger beschäftigte sich eingehend mit den Aufgaben der Partei, betonte insbesondere die Notwendigkeit der Reichsreform. Im allgemeinen verlief die Versammlung sehr ruhig, was auch von der Zentrumsversammlung in der Stadthalle und von der Versammlung der Wirtschaftspartei im Wanner Stadtgartensaalbau, die beide am gleichen Abend stattfanden, gesagt werden kann. (Ae)

Evangelische Gesellschaft für Deutschland, Stadtmission Wanne, Moltkestraße 44. Zu folgenden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen: Sonntag 14,45 Uhr Evangelisation, 20 Uhr Jungmänner- und Unterhaltungsstunde; Montag 20 Uhr Jungmädchen-Handarbeit und Bibelbetrachtung; Dienstag 20 Uhr gemischter Chor; Dienstag 15 Uhr Frauenstunde, 17 Uhr Jungscharstunde, 20 Uhr Jungmänner-Spielen und Bibelbetrachtung; Freitag 20 Uhr Bibelbesprechstunde, 21 Uhr Männerchor; Samstag 20 Uhr Gitarrenchor.

Kray.

Unglaubliche Zustände herrschen auf den Toiletten des Bahnhofs Kray-Nord. Von allen Seiten wird darüber Klage geführt, daß derartige Uebelstände nicht beseitigt werden. Es sind sogar Fälle vorgekommen, daß sich Personen nach der Benutzung der Toilette nach Hause begeben mußten, um sich vollständig umzuziehen. Hoffentlich schafft die Eisenbahndirektion in aller Kürze hier Wandel. (ch)

Einem dringenden Bedürfnis ist Rechnung getragen. Als äußerst unangenehm wurde es von den Reisenden empfunden, daß am Bahnhof Kray-Süd außen am Bahnhofsgebäude keine Uhr vorhanden war. Die maßgebenden Stellen haben inzwischen den Mangel erkannt und seit einigen Tagen für Anbringung einer

Wer den **Glauben an Deutschland** im Herzen trägt, **der wählt**

Wem **deutsche Not** auf der Seele brennt **der wählt**

Wer bereit ist, zu **helfen** und **zuzufassen,** weil **höchste Gefahr** droht, **der wählt**

Wer weiß, daß **wahrhaft nationale Arbeit sich nicht in Phrasen** erschöpft, sondern in zähem Ringen Schritt für Schritt den Weg in eine bessere Zukunft erkämpfen muß, **der wählt**

Wer will, daß politische Arbeit im Sinne **echten Frontkämpfertums** geleistet wird, **der wählt**

Treviranus

LISTE 16

Heute, den 13. September, abends 8 Uhr, spricht **Georg Brost,** Mitgl. d. R.W.R., im Hotel Berliner Hof über „Konservative Erneuerung"

weit erkennbaren Uhr außerhalb des Bahnhofsgebäudes Sorge getragen. (d)

Verschönerungen an der Joachim- und Eisenstraße. Ein schöner Anblick bietet sich jetzt den Passanten der Joachimstraße. Die Bergehalde der Zeche Joachim ist nun vollständig verschwunden, dadurch konnte die Joachimstraße, die ursprünglich unmittelbar an der Zeche vorbeiführte, fünfzig Meter zurückgelegt werden. Die Zechenverwaltung hat keine Kosten gescheut, um dem dadurch frei gewordenen Platz vor der Zeche ein schönes Bild zu geben. Durch Bruchsteine abgestufte Rasenflächen, bepflanzt mit jungen Bäumen und Sträuchern, sind von einer aus Klinkersteinen mit hohen Eisengittern hergestellten Mauer umgeben. Am Eingang prangt die neue Markenkontrolle wie ein Schmuckkästchen. Ebenso wird emsig an der Verschönerung der Essenstraße gearbeitet: hier soll das Flußbett des alten Schwarzbachs, nachdem dieser kanalisiert ist, stufenförmig angefüllt und mit Grünanlagen versehen werden. (ch)

* * *

Wo sind die Nichtwähler zu suchen?

Geringes politisches Interesse der Frauen.

Es ist eine betrübende Tatsache, daß bei den aufeinanderfolgenden Reichstagswahlen die Zahl der Nichtwähler ständig angewachsen ist. Aus den Bürgerlisten der letzten Stadtverordnetenwahl und für das alte Stadtgebiet Essen hat das Statistische Amt der Stadt Zahlen über die Nichtwählerpartei ermittelt, die einen Aufschluß über deren Zusammensetzung nach Geschlecht und Alter geben. Eine nach Geschlechtern getrennte Wahl findet in Essen bekanntlich nicht statt; es ergab sich aber, daß sich unter den 121 454 Nichtwählern 50 936 Männer und 70 518 Frauen befanden. Das politische Interesse der Frauen ist also erheblich geringer als das der Männer. In den 40 Essener Abstimmungsbezirken mit der stärksten Wahlbeteiligung entfielen auf 1000 Wahlberechtigte 200 nichtwählende Männer bezw. 288 nichtwählende Frauen und in den 10 Abstimmungsbezirken mit der schwächsten Wahlbeteiligung ergaben sich die entsprechenden Zahlen 442 und 592. Die Höhe der Wahlbeteiligungsziffer ist also, wie man aus diesen äußersten Grenzen ersieht, ganz erheblich von dem Beteiligungsgrade der Frauen abhängig.

Die einzelnen Lebensalter nehmen zum Wahlrecht eine sehr unterschiedliche Stellung ein. Die jüngeren Jahrgänge, die meist zum ersten Mal an die Wahlurne gehen, sind viel wahleifriger. Um das 30. Lebensjahr hat das Wahlinteresse einen Tiefpunkt, steigt danach wieder an, um etwa beim 50. Lebensjahr seinen Höhepunkt zu erreichen. Vom 50. zum 60. Lebensjahr sinkt es schwächer, danach aber sehr schnell ab. Die beiden Geschlechter zeigen in dem mangelnden Wahlinteresse eine weitgehende Uebereinstimmung, ein jedes Geschlecht natürlich wiederum im Rahmen seiner besonderen Wahlbeteiligung. Im einzelnen kann aber festgestellt werden, daß Frauen gegen 30 Jahre es mit der Ausübung ihres Wahlrechtes genauer als die Männer nehmen, daß andererseits ihr politisches Interesse nach 50 Jahren bedeutend rascher als bei den Männern abnimmt.

Herten.

Gestörte Einbrecher. In den Morgenstunden des Freitags hielten zwei Personen einer Wirtschaft in der Kaiserstraße einen Besuch ab. Sie erbrachen den Automaten der Tischkegelbahn. Die Diebe wurden durch einen Logiergast gestört und ergriffen die Flucht. Sie gaben hierbei zwei Schüsse auf den Logiergast ab. Zwei Flaschen Branntwein standen zum Mitnehmen bereit. Ob andere Sachen entwendet wurden, muß noch festgestellt werden. Die polizeilichen Ermittelungen sind im Gange.

Rheinland-Westfalen.

Raubmord in Köln.

Köln, 12. Sept.

Am Freitag mittag wurde der Kaufmannslehrling Wilhelm Kahlen, der für seine Firma 1800 Mark von der Bank abgeholt hatte, in dem Vorort Ehrenfeld von einem unbekannten Mann angefallen und seiner Aktentasche mit dem Geldbetrage beraubt. Als er sich wehrte, gab der Unbekannte einen Schuß auf ihn ab, lief zu einem in der Nähe stehenden Motorrad, dessen Führer an einer Straßenecke auf ihn gewartet hatte, schwang sich hinten aufs Rad und fuhr davon. Der Lehrling, der einen Schuß in den Kopf erhalten hatte, ist kurz darauf gestorben. Die Kriminalpolizei hat bereits eine Verhaftung vorgenommen, jedoch ist die Frage der Täterschaft noch nicht geklärt.

Essen sucht eine Millionen-Anleihe.

Positive Maßnahmen gegen die wachsende Arbeitslosigkeit geplant.

Vorsorge für den Winter.

Wie wir hören, befaßt sich die Stadtverwaltung zurzeit mit der Ausarbeitung von Vorschlägen an die Stadtverordnetenversammlung, die bezwecken, nach Möglichkeit Vorsorge zu treffen, daß nicht infolge der zu erwartenden schlechten Wirtschaftslage irgendwelche unüberwindlichen Schwierigkeiten während des Winters eintreten. Erfreulicherweise wird dabei nicht nur daran gedacht, neue Einnahmemöglichkeiten auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zu erschließen und die Ausgaben noch weiter zu drosseln, vielmehr soll darüber hinaus der wachsenden Arbeitslosigkeit auch durch positive Maßnahmen begegnet werden.

Schon jetzt steht zweifelsfrei fest, daß im Laufe der Wintermonate die Zahl der vom Arbeitsamt ausgesteuerten und damit der Stadt endgültig zur Last fallenden Erwerbslosen erheblich steigen wird. Unter diesen Umständen beabsichtigt die Stadtverwaltung, auch von ihrer Seite aus den Arbeitsmarkt durch Vergebung städtischer Arbeiten gewissermaßen künstlich anzuregen. Es sind dies Arbeiten, die aus finanziellen Gründen bisher zurückgestellt oder stillgelegt worden waren, die aber ohnedies im Laufe der nächsten Jahre hätten vorgenommen werden müssen.

Die Stadt will in erster Linie die stillgelegten Hochbauten wieder in Angriff nehmen. Da es sich vorwiegend um Innenarbeiten handelt, sind diese Arbeiten von der Witterung unabhängig. Außerdem wird geplant, in erster Linie weitere dringende Tiefbauarbeiten zu vergeben, da gerade hierbei Erwerbslose in größerer Zahl beschäftigt werden können.

Was die Frage der Mittel für dieses Notstandsprogramm der Stadt angeht, so hat die Stadtverwaltung selbstverständlich nicht versäumt, bei der Regierung rechtzeitig Anträge auf Kreditmittel für Notstandsarbeiten anzubringen. Indessen sind diese Mittel leider ebenso wie die aus dem besonderen Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung für Essen in Betracht kommenden Zuteilungen nicht erheblich. Es wird daher nichts anderes übrig bleiben, als die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung für einen im Anleihewege zu beschaffenden größeren Kredit für dieses Arbeitsprogramm zu erbitten. Das Ziel dieser Vorlage, deren Vorschläge im einzelnen noch in der Ausarbeitung begriffen sind, besteht darin, Arbeiten möglichst vieler Arten in Angriff zu nehmen, um so Arbeitsgelegenheit für verschiedene Gruppen des Handwerks und Gewerbes unserer Stadt zu schaffen.

Da die Gesamtverschuldung der Stadt verhältnismäßig gering ist, glaubt die Stadtverwaltung, vor den Stadtverordneten und der Oeffentlichkeit die Verantwortung für die Aufnahme eines Kredits von mehreren Millionen übernehmen zu können.

Ruhrsiedlungsverband als Wanderwegebereiter.

Erschließung des Lippegebietes durch Durchgangswanderwege.

Die Bestrebungen der Wanderorganisationen, möglichst umfangreiche Landschaftsgebiete durch gezeichnete Wege zu erschließen, haben bei der Vielheit der auf diesem Gebiete tätigen Organisationen nicht dazu geführt, den Strom der Wanderer auf bestimmte Wege zu leiten. Um der Gefahr der Vernichtung landschaftlicher Schönheiten vorzubeugen, hat der Verbandsausschuß des Ruhrsiedlungsverbandes sich mit den Organisationen zusammengefunden, um ein einheitliches Wanderwegenetz im ganzen Verbandsgebiet zu schaffen. Für das Emscher-Lippe-Land ist dabei die Festlegung zweier großer Durchgangswanderwege vom Rhein bis an die Ostgrenze des Bezirks ins Auge gefaßt, und zwar handelt es sich um einen Lippetalweg und einen Lippehöhenweg. Der letztere soll vom Rhein her durch den Dinslakener Bezirk über Hiesfeld, Kirchhellen, Marl, durch die Haard bis an die nördlich von Lünen gelagerten Berge führen, während der Lippetalweg sich im allgemeinen an Lippe und Kanal halten wird. Der Verbandsausschuß hat auch sein Augenmerk darauf gerichtet, die Freigabe der Kanalwege zu erreichen. Für später ist ein regelrechter Ausbau der beiden Durchgangswanderwege mit öffentlichen Mitteln ins Auge gefaßt. Als weitere Aufgabe erweist sich die Anlage eines Lippehöhenweges, der die Hohe Mark und die Borkenberge zu erschließen haben würde. (t)

Wähler, Wähl[illegible]ager wähle!
Es geht um Deutschlands Seele.
Laß nicht Dein Vaterland im Stich.
Die Not ist groß, man braucht auch Dich.
Bleibe Deinem Volke treu.
Wähle Deutsche Volkspartei.

Jede Stimme der Liste 5!

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 14. September 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Jordan. 9.30 Uhr, P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt. 3 Uhr Taufen und Trauungen P. Wischhusen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Hasselmann-Essen (Missionsfest). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus Weststr. 42: 9,30 Uhr P. Wischhusen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswochen: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus West-Bismarck: 9.30 Uhr P. Wiele. — Waldkirche am Block: 2 Uhr Missionsfest des Ostpreußisch-evang. Gebetsvereins Haferkamp, P. Wiele. — Die Amtswoche vom 14. bis 20. September hat P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen sind bei den Bezirkspfarrern anzumelden.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr: Missionar Oberlein. 9,45 Uhr P. Sewing. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. Kollekte für die Diakonissenanstalt Kaiserswerth. 11 Uhr Kirchentaufen P. Meyer. 11,15 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Gutjahr. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Möchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuser. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr Gemeindehelfer Hagemann. Amtswoche P. Heuser.

Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe, evangelische Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Missionar Oberlein-Neuwied. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Höffer. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Winter. 9,45 Uhr P. Lic. Naunin. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufe. — Lutherkirche. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus P. Gottschalk. 10,30 Uhr Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls (Anschreiben von 9,15 Uhr an). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung. Amtswoche P. Hänsch.

Steppenberg. Sonntag 9,45 Uhr P. Ueberfeldt (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11,15 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche P. Ueberfeldt. 11 Uhr Kirchentaufen. Beerdigungswoche P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr P. Dr. Putzien. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen. 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Krayn. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1,45 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schneider.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauk. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Bischoff, Gelsenkirchen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Ginsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Lenkrebeck. Sonntag 8 Uhr Andacht in der evang. Schule.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Seiler. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Pohlmann. 11,30 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Pibuhn.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Sonntag: 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger O. Schaffner. 11,30 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-Betstunde. — Donnerstag abend 8,45 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchor. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt, Pred. Haug. 5,30 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen I, Hohenzollernstraße 83. Sonntag vorm. 10 Uhr Heiligungsversammlung. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Freiversammlung (am Stadtwald). 6 Uhr Freiversammlung (Neumarkt). Abends 7,30 Uhr: Eröffnung des Erntedankfestes, Erntefeier mit Schnitterdemonstration. — Dienstag abend 8 Uhr Darstellung („Stern, auf den ich schaue"). — Mittwoch abend 8 Uhr Evangelisation (Rednerin: Abi. Berg-Köln). — Donnerstag abend 8 Uhr Bibl. Aufführung (der schmale und der breite Weg). — Freitag abend 8 Uhr Familienfest (mit Verlosung).

Methodistengemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 14. September, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr Predigt, anschl. Gem. Chor. — Dienstag 8 Uhr Jugendbund: „Ethik". — Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. — Donnerstag, 8 Uhr, Bibelstunde, anschl. Gem. Chor. — Nächsten Sonntag Sonntagsschul- und Gemeindeausflug nach der Waldschenke.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. Kapelle, Florastraße 101: Sonntag vorm. 10,45 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Pfarrer Stallmann.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag vormittag 8 Uhr Heiligungsversammlung, nachmittags 5,30 Uhr Freiversammlung, abends 7 Uhr Schlußfeier des Senior-Erntedankfestes. Dienstag 5 Uhr Kinderversammlung, geleitet von Adjudantin Berg (Köln), abends 7 Uhr Eröffnung und Demonstration durch Adjudantin Berg (Köln). Mittwoch abend 7 Uhr Heiligungsversammlung für die Jugend. Donnerstag Junior Ernte-Aufführung. Freitag Verlosung der Erntegaben. Sonntag, 21. September, Schlußfeier geleitet von Kapitän Heindl und Frau, Männerh. Essen.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst, **abends 7 Uhr Vortragsabend des Arbeiterdichters Fritz Wolle.** Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Dienstag abend 7 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch abend 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenbaumstraße 83. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Watterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck a., Berlinerstraße 214. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauk, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Zellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herrest-Dorsten), Ebertstraße 8. Sonntag 8 Uhr.



Damenhüte werden in **3 Tagen** gefärbt und nach jedem **Modellhut** umgeformt



WIR SIND NOCH BILLIGER

BÖHMER

Gelsenkirchener Filmschau

Ein Walzer im Schlafcoupe.

Apollo-Theater.

Ein Walzer im Schlafcoupe ist sicher eine tolle Angelegenheit, ein Angelegenheit, die jeden interessieren dürfte. Es ist der neue Film des Apollo-Theaters. Hier kann man ein überaus lustiges Reiseabenteuer erleben, das wohl in seinem sprudelnden Witz auch seine größte Durchschlagskraft besitzt. Hier hat man ein Lustspiel geschaffen, das wohl zu den Spitzenleistungen der Filmbühne gehören dürfte, besonders, da erste Schauspieler mitwirken. Die Hauptdarsteller sind Lucie Englisch, eine Filmschauspielerin, die mit feinabgestimmten Bewegungen ihrer Rolle den Charakter verleiht, der gerade bei ihr so gefällt; dann Fritz Schulz, ihr Partner, der sich ganz seiner Gegenspielerin anpaßt. Neben diesen glänzen noch Namen wie Adele Sandrock, Trude Berliner, Julius Falkenstein und Angelo Ferrari. Der Höhepunkt des ganzen Filmes ist ein internationales Motorbootrennen, das blendend aufgenommen worden ist. — Der zweite Film „Wenn Du zum Weibe gehst", ist ein Film aus dem Sonnenland Spanien. Zu den herrlichen Szenenbildern gesellt sich eine Handlung, die an Spannung überaus reich und erlebnisvoll ist. Hier sehen wir die Spanierin, die vor verhaltener Leidenschaft zittert und den reichen Spanier, der sich in die schöne Frau verliebt hat und der er auf immer verfallen ist. Conchita Montenegro spielt die Hauptrolle. Sie ist eine gebürtige Spanierin und weiß sich auch am besten in den Rhythmus des Filmes, der in ihrer Heimat spielt, einzuleben. Es ist ein wirklicher Genuß, diese rassige Spanierin auf der Leinwand zu sehen. Ihre Bewegungen harmonieren ganz zu ihrer Gestalt und wenn sie tanzt, dann wird jeder Besucher von der Charme ihres Wesens entzückt sein. Hier hat man einen Film geschaffen, der für jeden Besucher ein Erlebnis ist. — Zum Schluß zeigt dann noch die Wochenschau in aktuellen Bildern die neuesten und bedeutendsten Ereignisse der letzten Zeit.

Harry Piel

in den Rivoli-Lichtspielen.

Harry Piel, der galante Sensationsdarsteller, ist in dieser Woche wieder einmal in die Rivoli-Lichtspiele eingezogen. Dieses Mal spielt er in den Großfilm „Abenteurer im Nachtexpreß" die Hauptrolle. Es erübrigt sich eigentlich, über Harry Piel, der auch in Gelsenkirchen eine riesige Zahl von Verehrern besitzt, noch etwas zu schreiben. Was an Harry Piel immer wieder zu gefallen weiß, das ist der stete Wechsel der Sensationen und Tricks. Harry Piel blufft immer wieder — aber immer durch neue Bluffs. In den sieben Akten voll spannender und wuchtiger Ereignisse zeigt sich der große Darsteller einmal mehr von seiner besten Seite. Er weiß von den ersten Akten ab zu gefallen. Die Spannung ist bald bei den Zuschauern eingezogen und geht auch erst mit dem Schlußbild wieder weg. Das ist immer der große Erfolg aller Pielschen Films. In dem zweiten Großfilm stellt sich uns das amerikanische Gegenbild vor. Auch ein großer Sensationskünstler. Richard Talmadge spielt in dem Abenteuerfilm „Kampf um Mitternacht" eine ausgezeichnete Rolle, die der Leistung von Harry Piel um nichts nachsteht. Was Herry Piel in Deutschland ist, das ist Richard Talmadge bei den Amerikanern. Er stellt auch immer wieder neue Sensationen auf, die durch steten Wechsel der Bilder zu gefallen wissen. Der Kampf um Mitternacht rollt sich in sechs atemraubenden Akten ab und fesselt bis zum letzten Bild. Eine ausgezeichnete Leistung. Als dritten Film zeigen die Rivoli-Lichtspiele einen hervorragenden Sexualfilm „Eros in Ketten". Es spielt sich vor unseren Augen ein gewaltiges Bild außerer modernen Zeit wider. Der Film zeigt die große Sexualnot, die heute den größten Teil der Jugend beherrscht. Es ist ein Erlebnis für alle. Der Film ist in hohem Maße für die Aufklärung der Jugend geeignet. Ein ausgezeichnetes Beiprogramm und die neue Wochenschau vervollständigen das gute Programm dieser Woche.

„Trust der Diebe"

im Uhu, Hochstraße 1.

Die Uhu-Lichtspiele in der Hochstraße warten in dieser Woche mit einem Großprogramm deutscher Filmkunst auf. Sie zeigen in einer Erstaufführung für Gelsenkirchen den einzigartigen Kriminalfilm der neuen deutschen Produktion: „Trust der Diebe". Die Hauptrolle spielt kein geringerer als Oskar Marion. Er wird wirkungsvoll unterstützt von Paul Grätz und der scharmanten Schauspielerin Agnes Esterhazy. Der Film gibt uns die packende Geschichte und Entlarvung einer ausgelochten, aber immer großzügigen Diebes- und Einbrecherbande wieder. Die Verbrecher haben ihre Schlupfwinkel in allen Hauptstädten Europas und Amerikas. Heute sind sie in Neuyork, morgen in Berlin und übermorgen streichen sie schon wieder in Rom umher. Sie betreiben Juwelendiebstähle in großem Formate und haben in den ersten Fällen auch ein ausgezeichnetes Glück. Bis sie eines Tages den Verdacht der Polizei auf sich lenken. Eine hervorragende Rolle in der Entdeckung der Täter spielt ein prachtvoller schwarzgottiger Hund, der, einmal auf die Spur der Verbrecher gesetzt, auch nicht eher locker läßt, bis er die Beute seinen Führern sicher überliefert hat. Eine wunderschöne Leistung von einem Hunde. Der Film „Trust der Diebe" versteht es ausgezeichnet, von den ersten Akten an sich die Spannung der Zuschauer zu erobern. Es ist manchmal fabelhaft, was an artistischen Leistungen nicht alles in diesem Film gezeigt wird. Man muß diese Kriminalschöpfung unbedingt zu den besten Detektivfilmen rechnen, die uns bis jetzt vorgesetzt worden sind. In dem zweiten Großfilm „Tagebuch einer Verlorenen" spielt Louise Brooks, die bekannte amerikanische Filmschauspielerin, eine sehr große Rolle. Die Darstellerin von Weltruf gibt in dieser Tragödie einer Verführten in hinreißender und lebensechter Weise das Schicksal eines jungen Mädchens wieder, das unverschuldet grausam aus dem bürgerlichen Leben ausgeschieden wird. Das glänzende Großlustspiel mit Lien Deyers: „Der Nächste bitte", gibt in launiger Weise die Erlebnisse einer immer grollenden Erbtante wieder. Noch eine Groteske und die neue Wochenschau beenden das gute Programm.

„Die zärtlichen Verwandten".

Ein Tonfilmschwank in der Schauburg.

Junges Ehepaar . . . Zum ersten Jahrestag der jungen Ehe werden sämtliche Verwandte eingeladen. Sie rücken an. So allmählich schält sich selbstverständlich ein Ständchen aus dieser Situation heraus. Die junge Frau ist beim Theater gewesen . . . Ohhi Die zärtlichen Verwandten haben hier ein, das Haus, die kleine hübsche Villa, wird zu einem Tollhause. Es geht drunter und drüber . . . Schließlich wird's dem jungen Ehemann denn doch zuviel, es wächst ihm sozusagen über die Hutschnur. Seine junge Frau stellt sich an seine Seite und die Verwandtschaft erhält die Leviten gelesen nach allen Regeln der Kunst. Die gesamte zärtliche Verwandtschaft wird von der jungen Frau vor die Tür gesetzt und in der kleinen hübschen Villa herrscht neben dem Frieden das Glück und die Freude . . . Es ist ein Richard-Oswald-Film, und dieser Name bürgt für eine Regie, wie sie nicht besser sein kann. Oswald beweist Einfälle, und das ist das, was man in den meisten Tonfilmen bisher noch suchen mußte. Willi Rosens Musik ist schnittig und geht an Herz und Nerven, durchaus nicht die leichte Ware, wie man sie heute dutzendweise auf dem Markt findet. Das Ensemble ist von Richard Oswald mit dem bei ihm gewohnten Kennerblick ausgesucht worden. Man kann nicht alle aufzählen, die sich hier zu einem Reigen glänzend inszenierter Handlungen zusammenfinden. Nur die Hervorragendsten sollen diesmal bedacht sein: Wilhelm Bendow, Charlotte Ander, Camilla v. Hollan, Lotte Lorring und Adele Sandrock. In der Tonaufnahme nach dem Tobias-System ist wieder ein Fortschritt zu verzeichnen, der den Pessimisten Unrecht gibt. — Das Beiprogramm reiht sich dem Oswald-Film würdig an. Da ist wieder ein Micky-Maus-Film „Die lebenden Zwerge". Diese Art hat sich schon eine Stammfreundschaft im deutschen Filmpublikum gesichert. Das Lustspiel „Das verrückte Haus" versucht in kleinerem Formate als „Die zärtlichen Verwandten" an die Lachmuskeln der Besucher zu rütteln. Der Erfolg ist gut. Es wird gelacht, und das ist der Beweis dafür, daß der Film hinsichtlich der angekündigten Verrücktheit nicht nur Versprechungen macht. — Im Vorprogramm befindet sich auch noch ein Musikakt „Harry Horlick und seine Zigeuner". Hier herrscht Schneid und Schwung, hier hören wir Zigeunerweisen, aus denen uns die Weite der ungarischen Puszta entgegenweht. — In Anbetracht der guten Darbietungen wirken die ermäßigten Eintrittspreise besonders entgegenkommend.

Blutsbrüderschaft.

Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino hatte auch diesmal wieder ein Filmprogramm zusammengestellt, daß jedem gefallen wird. Der erste Film „Blutsbrüderschaft" ist ein einzig dastehendes Meisterwerk, das in seiner elementaren Gewalt von Erlebnissen erzählt, die romanhaft klingen, aber doch der Lebenswirklichkeit nicht entbehren. Es ist ein Film aus der Fremdenlegion. Schon dies Wort allein würde genügen, um den Film packend und anziehend zu machen. Wieviel ist schon von der Fremdenlegion geschrieben worden. Das Leben und die Qualen der Legionäre sich nun einmal im Bild anzusehen, ist wahrlich ein Erlebnis. Drei Brüder liebten einander und hatten in der Jugend ein Gelöbnis versprochen, das sie nachher einlösten unter Einsatz ihres Lebens. Ist die Handlung dieses Filmes schon außerordentlich spannend, so ist es ebenfalls auch die Szenerie, die Bilder aus der Wüste, Bilder, die an farbigen Momenten so überaus reich sind. Besonders dürften die Araber hierbei interessieren. Ronald Coman spielt in diesem Film die Hauptrolle. — Ebenso ist auch der zweite Film „Es war" von ganz besonderer Anziehungskraft. Hier ist ein Film nach einem ewig gleichen und doch in seinen Variationen neuen Motiv gedreht worden, nach dem Motiv der Liebe. Der berühmte Roman von Hermann Sudermann „Dämon Weib" hat Modell zu diesem Film gestanden, der in seiner Ausführung auch zu den ersten Filmen gehören dürfte. Es ist die Geschichte eines Einjährigen und Offiziers, der an einer ebenso diebenden schönen, wie auch teuflischen Frau zu Grunde geht. Dem Film wird dadurch noch eine besondere Note verliehen, daß die berühmte Filmschauspielerin Greta Garbo hier die Hauptrolle spielt. Zum Schluß noch ein Wildwestfilm „Der Schmuggler von Texas City" und ein Lustspiel. Auch die neue Wochenschau zeigt wieder schöne Bilder.

„Im Kampf mit der Unterwelt."

Ein Carlo-Aldini-Film im Capitol.

Carlo Aldini stellt sich uns jetzt in diesem Sensationsfilm zum ersten Male in einem Sprechfilm vor. Man darf schon sagen, daß er sich in die Atmosphäre gut hineinfühlt. Ueberhaupt muß von den Tonaufnahmen gesagt werden, daß sie geschickt und mit Effekten gemacht wurden, daß die Regie mit Mitteln arbeitet, die wir aus den stummen Filmen bereits kennen, die zu sehen bei einem Tonfilm immerhin aber etwas Ueberraschendes sind. Fünf Schlüssel sind es, um die sich eine Geschichte konzentriert, die von vorn bis hinten spannend gestaltet wurde. Wir wollen nicht viel von dem Inhalt dieses Werkes machen, sondern nur der Mitspieler Erwähnung tun, die Carlo Aldini sekundieren. Siegfried Arno mimt einen Detektiven, der die Massen zum Lachen bringt, Grit Haid hat die Aufgabe übernommen, eine reiche Witwe darzustellen, und wie sie sich ihrer Rolle entledigt, ist erfreulich. Ferdinand v. Alten, dieser Elegant auf der Leinwand, spielt seine Rolle ganz glänzend herunter. Von den anderen nennen wir noch Ruth Weyher, Fritz Greiner, Dr. Ph. Manning, Siedfried Behrisch, Ellen Plessow und Maria Forescu. Es stecken hier eine ganze Reihe humoristischer Partien drin, die mit einem selten gesehenen Schneid heruntergespielt werden. Zu Wasser und zu Lande und auch in der Luft jagen sich die Abenteuer. Humor und Sensationen reichen sich brüderlich die Hand, und wer von den Besuchern hier nicht kapituliert, der hat überhaupt keine Filmnerven mehr! — Im Beiprogramm sehen wir das „Deutsche Bundesschießen Köln 1930". Da hieran auch Gelsenkirchener Schützen teilnehmen, wird das Interesse nicht gering sein, das diesen Aufnahmen entgegengebracht wird. „Im Luzin" ist ein Kurzionfilm, der ebenfalls die Zuschauer begeistern wird. „Bobby auf Montage" ist ein Lustspiel, das an die Lachmuskeln der Zuschauer erhöhte Ansprüche stellt. Die Wochenschau bietet wieder viel Interessantes. Das Programm, das schon recht großzügig genannt werden muß, wird noch abgerundet durch einen Kulturfilm. — Die Theaterleitung bittet, nach Möglichkeit die Anfangszeiten — 3, 5 und 8 Uhr zu berücksichtigen, um Störungen zu vermeiden.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 12. Sept. (Drahtb.)

Trotz weiterer Zurückhaltung anläßlich der bevorstehenden Reichstagswahl hat auch heute die herauskommende Ware glatte Aufnahme gefunden. Die ersten Kurse waren wieder behauptet und teilweise sogar etwas freundlicher, da einzelne Großbanken über eine geringe Belebung im Ordereingang berichten. Interesse bestand für Elektro- und Kaliwerte. Auch Schiffahrtswerte waren weiter beachtet. NAG. konnten, nachdem sich die Gerüchte über einen Umtausch von 10 NAG.-Aktien in eine AEG.-Aktie bestätigt haben, um weitere ½ Prozent anziehen, wodurch ungefähr die Parität erreicht wurde. Am Elektromarkt stimulierte die Beteiligung des Siemens-Konzerns an dem italienischen Konsortium, das den Ausbau des italienischen Telephonnetzes vornimmt. Die weiter rückgängige Roheisengewinnung und die verminderte Ruhrkohlenförderung wurden durch die Nachrichten, daß die monatlichen Reichsbahnaufträge beim Stahlwerksverband auf 50 000 Tonnen (bisher 20 000 Tonnen) Oberbaustoffe erhöht worden sind, kompensiert. Tagesgeld stand mit 2 bis 4 Prozent weiter reichlich zur Verfügung. Monatsgeld erforderte unverändert 4¼ bis 5½ Prozent. Der Dollar war mit 4,19,85, Pfunde-Kabel mit 4,86, Pfunde-Mark mit 20,40½ zu hören. Nach den ersten Kursen blieb das Geschäft still.

Starker Rückgang in der englischen Ausfuhr. Der Wert der englischen Ausfuhr hat im Monat August einen Tiefstand erreicht, den man seit Jahren nicht mehr beobachtet hat. Er belief sich auf 49 119 140 Pfund Sterling gegen 72 065 200 Pfund Sterling im August 1929. Der Wert der Einfuhr ging im August auf 79 905 360 gegen 100 976 600 Pfund Sterling im August 1929 zurück.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse eröffnete ziemlich unverändert. Das Geschäft war in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen ohne nennenswerte Belebung. Auf dem Terminmarkt waren einige Umsätze in Mannesmannaktien und Wintershallaktien zu verzeichnen. Kohlenwerte lagen bei kleinem Geschäft unverändert. Von Kohlenkuxen gingen Carolus Magnus und Deutschland leicht ermäßigt um. Auf dem Braunkohlenmarkt wurden Gute Hoffnung zu ungefähr letzten Preisen gehandelt. Der Industrieaktienmarkt lag sehr ruhig.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		12. September Geld	12. September Brief	11. September Geld	11. September Brief
Holland	100 Gulden	168,780	168,120	168,830	169,170
Dänemark	100 Kronen	112,220	112,440	112,200	112,510
Schweden	100 Kronen	112,650	112,910	112,590	112,900
Norwegen	100 Kronen	112,190	112,460	112,220	112,440
Schweiz	100 Franken	81,360	81,520	81,360	81,540
England	1 Pfd. Sterl.	20,380	20,420	20,391	20,434
Frankreich	100 Franken	16,465	16,505	16,465	16,505
Amerika	1 Dollar	4,1945	4,2020	4,1945	4,2025
Italien	100 Lire	21,975	22,010	21,970	22,010
Belgien	100 Franken	58,464	58,580	58,480	58,605
Oesterreich	100 Schilling	59,230	59,350	59,240	59,360
Argentinien	1 Pap. Peso.	1,545	1,549	1,550	1,554

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 12. September 1930.

Schiffs-Aktien		
Hapag	90,75	90,00
Hamburg Süd	168,00	167,50
Nordd. Lloyd	97,37	90,75
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	123,50	123,50
Bank für Brauindustr	126,50	127,62
Barmer Bank	116,00	116,00
Barmer Kreditbank	50,00	50,00
Berliner Handelsges.	143,00	143,00
Boch.-Ges.Straßenb.	84,00	84,00
Commerz Privatbank	128,00	127,50
Darmstädter Bank	181,25	180,50
Deutsche Bank	123,00	123,75
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	123,50	123,50
Hamb.Hypoth.-Bank	143,50	143,50
Reichsbank Mk	249,00	248,50
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	220,50	210,00
Dortmund. Ritterbräu	229,75	228,00
Dortmunder Union	227,50	225,50
Glückauf Gelsenk.	139,00	139,00
Schlegel Scharpens.	183,00	184,00
Schultheiß Patzenh.	247,00	248,00
Wicküler Küp.	200,50	209,50
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	120,00	120,75
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	17,00	17,00
A. E. G.	137,50	137,25
Augsburg-Nürnberg	66,87	66,75
Balker Masch.	114,00	114,00
Baroper Walz	—	—
Bemberg	89,12	88,75
Bergmann	165,50	165,50
Berger Julius	281,00	280,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	56,75	56,00
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	38,00	37,50
Braunkohlen Brikett	148,50	148,25
Braunschw. Kohlen	220,00	220,00
Braunschweig. Jute	101,00	101,50
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	120,00	120,00
Buderus	58,25	58,75
Busch Lüdenscheid	64,00	64,00
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	84,00	84,00
Chem. Heydan	48,00	48,75
Chem. Ind. Gelsenk.	53,00	53,00
Conti Casouch	142,75	142,75
Daimler Motor	29,12	29,75
Deutsche Conti-Gas	133,50	133,00
Deutsche Babcock	115,12	115,00
Deutsch Erdöl	73,87	72,00
Dtsch. Kabelwerke	65,50	64,00
Dtsch. Maschinen	41,12	41,12
Dtsch. Reichsbahn	93,50	93,12
Dtsch. Schachtbau	83,00	87,50
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49,25	49,50
Düsseld. Kammgarn	57,00	57,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	71,50	71,25
Elektr. Braunkohlen	132,00	137,50
Elektr. Lieferungen	128,25	129,50
Elektr. Licht u. Kraft	140,75	139,00
Eschw. Be	221,00	220,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	48,87	49,00
I. G. Farbenindustie	151,50	151,50
Felter und Guile	106,50	107,75
Friedrichsh. Kalk	129,00	128,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	109,00	109,00
Germania P. C.	104,50	106,00
Gerresheimer Gl.	109,25	109,00
Ges. f. elektr. Unters.	141,00	141,50
Glasmanuf. Schalke	134,25	134,25
Goldschmidt	55,75	55,50
Gothaer Maschinen	20,00	20,00
Hamburg Elektr.	134,00	133,87
Hammersen	102,12	102,12
Hann. Masch.	25,25	24,50
Hansa Dampfsch.	126,00	126,50
Harpener Berg	101,00	100,50
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	64,50	64,50
Hilgers Versin	56,50	55,00
Hirsch Kupfer	—	124,00
Hösch Eisen	88,50	87,50
Hoffmann Stärke	58,00	53,00
Hohenlohe	62,00	65,00
Holzmann, Ph.	84,00	83,75
Horch & Co.	34,25	34,25
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	220,50	220,25
Kaliw. Aschers	201,50	198,00
Klöckner-Werke	61,50	60,00
König Wilh.	211,00	212,00
König St. Pr.	306,00	306,00
Köln-Neuessen	56,00	57,50
Kraft W.	74,25	74,75
Kronprinz Metall	33,12	33,50
Küppersbusch	105,75	106,00
Kyffhäuserhütte	—	55,25
Lahmeyer & C.	156,00	156,00
Laurahütte	40,50	40,50
Lindes Eism.	161,00	159,00
L. Loewe	—	—
Lödenscheid Metall	49,75	49,75
Magd. Berg P. M.	43,50	43,50
Masch. Buckau	101,00	100,50
Mannesmann-Röhren	84,25	83,87
Motoren Deutz	75,50	75,00
Nordd. Eisenw.	93,50	94,00
Nordd. Wolle	71,25	72,50
Nordd. Kabel P. M.	136,00	135,00
Oberschl. Kokswerk	85,25	85,00
Ostwerke	200,00	199,00
Oecking Stahl	26,75	26,75
Orenstein & Koppel	56,00	58,00
Reipers & Cie.	85,00	85,00
Pinsch Julius	161,00	191,00
Phönix Braunkohlen	64,50	65,00
Phönix Berg	77,25	77,75
Rhein. Chamotte	66,00	132,00
Rhein. Elektri.	133,00	—
Riebeck Montan	95,25	96,37
Roddergrube	650,00	650,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	208,00	205,00
R. W. E.	170,00	169,50
Rheinstahl	83,75	83,50
Rhein. Westf. Kalk	83,00	83,00
Rütgerswerke	55,00	55,75
Sachsenwerk	90,00	90,00
Salzdetfurth	325,17	329,50
Stollwerck	100,00	100,00
Stolberger Zink	68,00	68,00
Schuckert El.	154,75	154,00
Schweimer Eisen	127,00	127,00
Siegen-Solinger Guß	8,12	9,00
Siemens Glas	104,50	104,50
Siemens Halske	197,25	196,50
Ver. Gothania	91,50	91,00
Ver. Portl. Zement	142,50	142,25
Verein. Stahlwerke	77,87	77,75
Ver. Stahl v. d. Z.	151,50	151,50
Ver. Dtsch. Nickel	140,00	137,75
Ver. Glanzstoff	122,75	119,00
Wanderer Werke	46,00	46,00
Warsteiner Gr.	117,50	117,50
Wasserwerk Gelsenk.	126,00	127,50
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	286,00	283,00
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	85,00	85,00
Westf. Kupfer	39,25	39,00
Wicking Portl.	94,87	94,75
Wittener Guß	49,50	49,50
Zellstoff Waldhof	132,00	132,00

Rentenwerte

8 Prz. GM. Pfandbr. R 17/18	101,00	101,00
8 Prz. GM. Komm. Oblig. R 16	98,00	98,00
8 Prz. GM. Pfandbriefe R 19	101,00	101,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 12. September 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	5400	5600
ver. Constantin d. Gr.	5700	6100
Deutschland	150	170
Ewald	13750	—
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2300	2400
Heinrich	3800	9250
Johann Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	28500
Langenbrahm	12900	13500
b) Braunkohle		
Brauckdorf Nietleben	2000	2125
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	3000	3200
Leonhardt	—	10500
Michel	9600	11500
Vesta	—	8500
c) verschiedene Werke		
Bernardshall	1900	—
d) Kali		
Beienrode	2250	2350
Burbach	5700	6100
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	26000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	13750	13900
Volkenrode	—	4000
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Osleb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	73,50	75,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	42,75	44,25
Magdeb. Bergw. Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	89,00	91,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zeche	89,00	—
b) Kali		
Burbach Kali	146,00	150,00
Hallesche Kali	157,00	160,00
Kali Chemie	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	114,00	115,00
Dortmuner Eisengießerei	—	105,00
Düsseldorfer Maschinenb.	—	—
Loewenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	—	—
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Aktien-Bierbr.	135,00	—
Glas- u. Spiegelmanuf. Hochstef	74,00	—
Haubenwerke	—	—
Kabel Rheydt	175,00	—
Köln, Haubens. A.-G.	90,00	—
Lödenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln bite Akt.	—	80,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Bs.	—	—
Uerdinger Waggon	170,00	175,00
Ver. Rumpen	89,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pat.	89,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . 7 Pat.	89,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. . . . 8 Pat.	98,00	99,00
Klöckner-Werke 8 Pat.	94,50	95,50
Fr. Krupp A. G. . 5 Pat.	92,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . . . 6 Pat.	90,00	—
1927 . . . . . 6 Pat.	89,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. . . 8 Pat.	—	—
" . . 7 Pat.	102,50	—
" . . 6 Pat.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pat.	94,25	—
" . . 6 Pat.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pat.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I . . . 5 Pat.	88,00	—
1924, Serie II . . 10 Pat.	100,50	—
1924, Serie III . . 10 Pat.	100,50	—
1924, Serie IV . . 8 Pat.	98,75	—
1925, Serie V . . 10 Pat.	100,50	—
1926, Serie VI . . 8 Pat.	93,25	—
1926, Serie VII . . 7 Pat.	87,00	—
1926, Serie VIII . . 6 Pat.	93,25	—
1927, Serie IX . . 7 Pat.	86,00	—
1927, Serie X . . 6 Pat.	88,50	—
Gold-Komm. Schuldver. 1923, Serie I . . . 5 Pat.	89,00	—
1924, Serie II . . 10 Pat.	100,50	—
1925, Serie III . . 10 Pat.	100,50	—
1926, Serie IV . . 8 Pat.	97,25	—
1926, Serie V . . 7 Pat.	91,00	—
1927, Serie VI . . 6 Pat.	84,00	—
Siedlungsverband Rahrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pat.	90,50	91,50
Verein. elektr. Fabriken Busch-Jäger 8 Pat.	86,00	86,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrdsteuer Münster	84,75	—
Goldpfandbrief . 6 Pat.	—	—
Obethaus. Stadtanleihe	78,00	—

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute 11 Uhr nahm Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn und Schwager, den

Herrn Wilhelm Schweitzer

nach längerem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 35 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Frau Minnni Schweitzer
nebst Angehörigen

Gelsenkirchen, Kleinenberg, Recklinghausen, den 11. September 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. September, morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, Kirchstr. 2, aus statt. Das Seelenamt ist 9 Uhr in der Propsteikirche.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Frau Wwe. August Linke

Gelsenkirchen, im September 1930.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Willy Gansel.

Reisende

für den Verkauf von Möbeln, Herden und sonstigen Haushaltungsgegenständen gegen höchste Provision und evtl. Spesen per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung bei Otto Petschulat, Industriestraße 22.

Großes Ladenlokal

für jedes Geschäft geeignet in bester Lage Buer-Nesse mit schöner freiwerd. 5 Zimmer-Wohnung, Lager etc., günstig zu vermieten.

H. F. Frodermann, Buer-Erle, Bismarckstr. 231. Telef. 30932.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Der Schlachthof ist ab 15. September geöffnet: am Montag oder, falls auf diesen ein Feiertag fällt, am Dienstag von 7—17, am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7—15, am Sonnabend von 7—13½ Uhr.

Die Schlachtzeiten sind: am Montag für Schweine von 7—16, für Großvieh von 8—16, am Dienstag von 7—14, am Mittwoch von 8 bis 14½, am Donnerstag und Freitag von 8—13 Uhr, am Sonnabend von 8—10 Uhr. Die Tötung muß eine Stunde vor Schluß der Schlachtzeit erfolgt sein. Am Schluß der Schlachtzeit müssen die Tiere ausgeschlachtet und amtlich gewogen sein. Andernfalls und bei Benutzung der Kutteleien über 1½ Stunde nach der Schlachtzeit hinaus ist der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten.

Notschlachtungen können zu jeder Tageszeit und Nachtzeit stattfinden.

Im Viehhof ist die Schweine- und die Großviehmarkthalle für den Abtrieb auf dem Landweg am Markttag und im übrigen zu den Schlachthallen mit Beginn bis eine Stunde vor Schluß der Schlachtzeit geöffnet.

Das Kühlhaus ist am Montag von 7½—8½, an den anderen Werktagen von 7—8, am Sonntag von 7½—8, ferner außer am Sonnabend von 11½—12 und von 13½—14½, am Sonnabend jedoch nur von 12½ bis 13½ Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten darf kein Großhandel mit frischem Fleisch stattfinden.

Die Kantine wird am Montag um 16, am Mittwoch und Sonnabend um 13, und an den anderen Werktagen um 15 Uhr geschlossen.

Die Eisausgabe- und Kassenöffnungszeiten werden durch Anschlag an der Eisausgabe und an der Kasse bekanntgegeben.

Gelsenkirchen, den 11. Sept. 1930.

Der Oberbürgermeister.

Neu eröffnet!

Wer hat Stoff?

Anfertigung von Anzügen und Paletots von 29 Mk. an. Gutes Futter. (Anproben)

Schneiderei H. Winter

Gelsenkirchen, Wiehagen 30.

Ingenieurschule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Flugzeugbau, Kraftfahrwesen, Landw. Maschinenbau, Betriebstechnik, Bauführer- u. Radiotechnik

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau, Tiefbau

Werkmeisterschule **Textilindustrie** Ingenieure, Techniker, Zeichner

---

Zurück!

Th. Hafelmann
Dentist

Hochestraße 8
Telefon 241 09

Dauerwellen

erhalten Sie in prima Ausführung per Bubenkopf

10.00 Mk.

Salon Geisler

Industriestraße 25.

Wer Einheitskurzschrift

erlernen oder sich in derselben weiterbilden will, wende sich unverbindlich um Auskunft an den Stadtverband für Einheitskurzschrift Gelsenkirchen-Buer-Horst, Hindenburgstraße 37: Rheinschule, Rheinschestr. 66: Buer, Droste-Hülshoffstr. 9: Horst, Rosenstr. 6.

In unser Handelsregister A ist am 18. August 1930 eingetragen bei Nr. 1751: Firma

Gelsenkirchener Textil Hans Spiro & Co. in Gelsenkirchen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 7. August 1930 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Heinrich Borkenhagen, Kaufmann Philipp Spiro, beide in Gelsenkirchen. — Bei Nr. 802: Firma

Elise Peisenroth, Baugeschäft in Gelsenkirchen

ist erloschen.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 1750 eingetragen die Firma:

Rudolf Steinbach, Elektro-Großhandlung, Gelsenkirchen.

Inhaber ist der Kaufmann Rudolf Steinbach in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, den 5. August 1930.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist am 22. August 1930 eingetragen bei A Nr. 1186: Die Firma

Weiß & Süssel, Tabakwaren en gros, Wanne-Eickel,

ist erloschen. — Bei A Nr. 1752: Firma

E. & A. Huber, Heringsgroßhandlung, Gelsenkirchen.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1930 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Witwe Eva Huber, Gelsenkirchen, Kaufmann Adolf Huber, Gelsenkirchen.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister A Nr. 1616, Firma

Karl Wichmann & Co., Gelsenkirchen,

ist heute folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Gelsenkirchen, den 2. August 1930.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist eingetragen am 8. August 1930 bei A Nr. 1604 Firma

Theodor Wilhelm Hußmann in Gelsenkirchen:

Die Firma ist erloschen. — Bei B Nr. 142 Firma

Herm. Franken, Altiengesellschaft, Gelsenkirchen:

Gustav Schmitz und Julius Franken sind aus dem Vorstand ausgeschieden. — Bei B Nr. 401 Firma

Gutehoffnungshütte Oberhausen, Aktiengesellschaft, Abteilung Gelsenkirchen, vorm. Boecker u. Comp., Gelsenkirchen.

Hauptniederlassung Oberhausen: Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Bergassessor Dr. Wilhelm Funcke in Oberhausen ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 523 eingetragen die Firma:

J. Michels, Tiefbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gelsenkirchen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Tiefbaugeschäftes, insbesondere die Fortführung des bisher unter der Firma J. G. Michels gegründet 1869 betriebenen Tiefbauunternehmens. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere gleichartige Unternehmungen in Gelsenkirchen oder an anderen Orten neu zu errichten, bestehende zu erwerben, oder sich an bestehenden zu beteiligen und sämtliche einschlägigen Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern. Das Stammkapital beträgt 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Wilhelm Schlingmann, Gelsenkirchen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Mai 1930 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Gelsenkirchen, den 5. August 1930.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B Nr. 445, Firma

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft Zeche Graf Bismarck, Gelsenkirchen,

ist heute folgendes eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Juni 1930 ist die Satzung in den §§ 21 (Form d. Generalversammlungs-Protokolls) und 25 (Vergütung des Aufsichtsrates) geändert.

Gelsenkirchen, den 2. August 1930.

Das Amtsgericht.

Jg. Mädchen, 20 Jahre

sucht Stellung

am Büfett und im Haushalt.

Ang. u. A. Z. 185 an die Allg. Ztg.

Gelegenheitskauf in Ostpreußen.

Verkaufe mein

Rentiergrundstück

m. 2 Morg. Garten-Land im groß. Dorf, 2 km von der Bahn u. Stadt gel. Mass.-Gebäude, Wohnhaus 3 Zimmer u. Küche. Ein wahrer Ruhesitz für Pensionäre und kriegsbesch. Handw. Preis nach Vereinb.

Otto Kolmann, Horst-Emscher, Schüttlakenstr. 28.

Haus

mit Einf. u. Hofraum zu kaufen gesucht. Wohng. muß frei werden. Schr. Ang. u. Z. P. 2184 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal

mit Wohnung

Neubau Ecke Herta- und Hildegardstraße zu vermieten.

Bauunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8.

Kleines modernes

Ladenlokal

ca. 25 qm groß, beste Geschäftslage Rotthausens, evtl. mit Wohnung p. 1. Okt. zu günstigem Preise zu vermieten. Zu erf. Drogerie Schaber, Rotthausen, Karl-Meyerstraße 1.

Ia. Werkstatt

10×4½ Mtr., Nähe Hauptbahnh. zu vermieten. Bismarckstraße 94, part.

Wohnung

abgeschl., 1. Etage, 5 Zimm., Badezim., Speisekammer, per sofort zu vermieten. Ang. u. Z. H. 2177 an die Allg. Ztg.

Abgeschlossene

2 Zimmerwohn.

mit Balkon, in bess. Hause Nähe Stadtg. an alleinsteh. Dame sofort oder später zu vermieten. Ang. u. Z. G. 2176 an die Allg. Ztg.

---

2 große Zimmer

und 1 Mansarde geg. 2 große Zimm. zu tauschen gesucht. :437 Zu erfragen in der Allg. Ztg.

Großes, schön möbl. heizbares

Zimmer

auch mit 2 Betten zu vermieten. Florastraße 62 1.

Moderne, große

5 Zimm.-W.

mit großer Diele, Bad sowie allen Bequemlichkeiten per 1. Okt. zu vermiet. Zu erfragen 336 Drogerie Schaber, Rotthausen, Karl-Meyerstraße 1.

Abgeschlossene 3- und 4räumige

Neubau-Wohn.

mit Zubehör zu vermieten. Baugeschäft van Wickeren, Sedanstraße 54.

Neueinzubauende

Wohnung

2, 3 oder 4 Räume, Altstadt, mit Bad, Gas u. elektr. Licht für November oder später zu vermieten. Zuschuß erwünscht. Näheres in der Allg. Ztg. M 797

Für umwälzende Neuheit im Haush.

Vertreter (innen)

gesucht, ohne Betriebsmittel, große Verdienste. 31775 Roediger & Co. Essen, Baedekerstr. 1.

Suchen einen tüchtigen älteren

Dachdecker-gesellen

Gebr. Liebau Dachdeckermeister Bismarckstraße 209.

Wer will zum

Film?

Schreiben Sie an F. R. A. Hennig, Bln.-Grunewald 337

Ein recht rüstiger

Invalide

w. auch m. Pferd. umzugeh. verst., ges. Vereinsstr. 44.

Bürogehilfe,

20 Jahre, 432 sucht Stellung. Kenntnisse in der Buchführ., Fakturenabteilung, Einheitskurzschr., Maschinenschreiben. Zuletzt in einer Glas-, Farben- und Lackgroßhandlg. tätig gewesen. Off. u. Z. R. 2181 an die Allg. Ztg.

Ausgelernter

Möbelbeizer und Polierer,

18 Jahre alt, 431 sucht Stellung. Ueberm. auch andere Arbeit. Off. u. Z. L. 2180 an die Allg. Z.

Tücht. Verkäuferin

in der Fleischwar.-Branche durch. erf. sucht Stelle als Verkäuferin od. Leiterin. Schriftl. Off. u. Z. R. 2185 an die Allg. Ztg.

Lehrmädchen

für unser Tapetengeschäft gesucht. Zu melden im Büro Gebr. Ullmann Hochstraße 14.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 31725 Konditorei Howahe, Kirchstraße 5.

Wegen Heirat des jetzigen sof. älteres

Mädchen

ges., welches kochen kann. :427 Restaurant Schäfer, Schalkerstraße 98.

Aelteres 31794

Halbtagsmädchen

welch. schon in bess. Haushalt tätig war, sofort gesucht. Zu erfr. in d. Allg. Z.

Fleißiges sauberes

Halbtags-mädchen

sofort gesucht. :436 Ostarstraße 8 II.

Für Metzgerei!

Eckladen

als Filiale in günst. Geschäftslage zu vermieten. Ang. u. W. K. 2157 an die Allg. Ztg.

---

2 bis 3 Zimmer-Wohnung

von ruh. Fam. ges. Kaution od. Miete kann auch ein. Monate vorausgezahlt werden. Rote Karte vorh. Ang. u. Z. R. 2183 an d. Allg. Z.

---

3 Zimmer-Wohnungen

m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei. Bauunternehmung Schröder, Glückaufstraße 8.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage

5 Zimmer-Wohnung

m. Nebenräumen sofort zu vermieten. J. Hartmann, Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44 Eing. Industriestraße

---

Bessere abgeschloss.

4 Zimmerwohn.

mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. gelegen sofort zu vermieten. W. Freienstein Nchf. Bohwinkelstr. 45.

Herrschaftliche

5 Zimmerwohn.

mit Diele, Bad Mans. u. sonst. Zubehör, in der Altst. gel., zu vermieten. Näh. Wannerstr. 24 Zigarrengeschäft.

Großes, leeres

Mansard.-Z.

zu vermieten. 446 Zu erfr. in d. A. Z.

---

gleich!

2 Zimmer

mit Einricht. (Küche und Schlafz.) forthalber sof. preisw. abzugeben. Billigste Miete. Näh. in der Allg. Ztg. 426

Möbl. Zimmer

heizb. m. elektr. L. zu vermieten. :433 Feuerbachstr. 14 pt. Nähe Stadtgarten.

Frdl. möbl. heizb.

Mansarden-Zimmer

mit elektrisch. Licht Preis Mark 25,— zu vermieten. Viktoriastraße 108 I

Kleines Zimmer

mit Schlafgeleg. zu miet. ges. Off. u. Z. D. 2183 an d. A. Z.

Möbl. Zimmer

mit 2 Bett., elektr. Licht, Gasheizg., an 2 Freunde zu verm. Augustastr. 71 part.

Gemütl. möbl. Zimmer sep. Eing., Badegel., Nähe Reichsb., sof. zu vermieten. 445 Schalkerstr. 32 II. r.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Räder, auch Sonntags. Viktoriastraße 61.

Einf. möbl. Zimmer

Mans., z. 15. Sept. zu vermieten Vereinsstraße 30.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 31318 v. d. Reckestraße 17 2. Etage.

Möbl. Zimmer zu vermieten. :424 Wannerstraße 55 I. (Eingang Hertastr.)

---

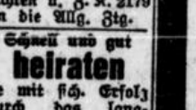
2 Freunde erhalten

Schlafstelle

Georgstraße 8.

Schnell-waage

zu kaufen gesucht. Nowak Wattenscheid Westenfelderstr. 16.



Achtung! Großer Schweineverkauf

Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner Schweine ein, welche ich zu 10,— Mark und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.

Raphael, am Alten Markt. Königstraße 11.

Hallo!

Telephon 22733. Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleidung Löwi Schalkerstraße 91.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp. Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl. H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiestr. 41

---

2 Freunde, 24 u. 26 Jahre, in g.t. ges. Verhältn., suchen d. Bekanntsch. zweier Damen zwecks

Heirat.

Off. mögl. m. Bild welch. sof. zurückgesandt wird, unter Z. J. 2178 an die Allg. Ztg. Diskret. Ehrensache.

Ehrensache.

Frl., 33 J., evgl., m., da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, christlich ges. Herrn kennen zu lernen zw. späterer

Heirat.

Nur ehrl. gemeinte Angebote sind zu richten u. Z. K. 2179 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut

heiraten

sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von Frau Dünkwald, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98. Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorzgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.

Extra-Angebot

Damenstrümpfe gute Makoqual. od. Seidenflor, Paar **0.95**

Damenstrümpfe K'Waschseide in mod. Farb., Paar **1.25**

Damenstrümpfe Kupferseide in mod. Farb. . . Paar **1.75**

Damenstrümpfe Seide mit Flor plattiert . . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide, gute feinfädige Qualität . . . . . Paar **2.75**

Besonders billig

Herrensocken aus Mako oder Seidenflor, bunt gemustert . . . . . Paar 0.95 **0.78**

GEBR. DAVID

Heizungs-Dienst

erspart Ihnen Geld und Koks. Bestellen Sie die Instandsetzung Ihrer **Zentralheizung** jetzt bei

Bernh. Beckers, Ing.

Gelsenkirchen Fernruf 25202 — Grenzstraße 118 Gegründet 1903

Extra-Angebot!

Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox . . von	6.50 an
Herren-Halbschuhe braun, eleg. Form . von	6.90 an
Herren-Halbschuhe Lack, eleg. Form . . von	7.90 an
Damen-Lackspangen moderne Form . . . von	4.85 an
Damen-Spangenschuhe farb., chic. Modelle . von	3.85 an
Kinder-Spangenschuhe . . . . . von	0.85 an

In meinen 10 Schaufenstern sehen Sie Sensationspreise, darum zuerst zur

Schuh-Halle
I. Nußbaum
nur Kirchstr. 28

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein

von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.

Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Motorrad

(Rudge Whitworth, neu, noch nicht gef., 500 ccm, mit elektr. Licht, Horn u. Soz., **Motorrad PN.** guterhalt., 500 ccm, mit Seitenwagen, elektr. Licht, Horn und Sozius, sehr billig zu verkaufen.

Wanne-Eickel 3, Plutostraße 84.

Trank

kauft Sablowski Buschweg 53.

Einige Paar

Jagd- und Silberfasanen

zu verkaufen. 31777 Karl-Meyerstr. 13.

Komb. Tiefbauherd

Herren- und Damenfahrrad, neue Bettstelle mit Auflegematratze, Waschtisch nebst Nachtkonsole. Hüttenstr. 42, p. r.

Wer leiht tücht. Geschäftsmann

2000 Mark

gegen gute Sicherh.? Schr. Ang. u. Z. C. 2172 an die Allg. Z.

Welche Frau wählt Splitterparteien?

Keine vernünftige Frau tut das!

Die unterrichtete Frau

weiß, daß bei der letzten Wahl durch Splitterparteien Hunderttausende von Stimmen verloren gingen.

Die vernünftige Frau

wählt keine Parteien, die ihre Fraktionen „frauenrein" halten und die Frau nur zur Stimmabgabe haben wollen. (National-Sozialisten!)

Die kluge Frau

weiß, bei welcher Partei ihre Interessen als Hausfrau und Mutter und als berufsständige Frau gewahrt werden.

Die deutsche Frau

wählt eine Partei, die den christlichen Einfluß im öffentlichen Leben verstärken, Recht und Ordnung im deutschen Vaterland sichern, die soziale Gesetzgebung durch zweckmäßige Reformen lebensfähig erhalten will.

Die verantwortungsbewußte Frau

wählt die Partei, deren Arbeit Dienst am Vaterlande gewesen ist.

sie wählt die

Deutsche Volkspartei

Liste 5!

Preisrevolution im Lebensmittelhandel.

Ungesunde Erscheinungen. – Ausgleich an anderen Waren.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt: Wir haben in den Spalten dieser Zeitung schon früher immer darauf hingewiesen, daß die Stadt Gelsenkirchen hinsichtlich der Preisgestaltung für Lebensmittel auf der untersten Linie liegt. Diese Tatsache ist einerseits durch die geschwächte Kaufkraft der hiesigen Bevölkerung, andererseits aber durch besondere Leistungsanspannung, die durch einen sehr scharfen Wettbewerb zwangsläufigen Auftrieb erhält, begründet. Umsomehr muß die Bevölkerung durch Ankündigungen in den Tageszeitungen und durch Preisanschläge an Geschäftslokalen in Erstaunen versetzt werden, die gegenüber den schon früher außerordentlich gedrückten Preisen eine weitere Senkung darstellen. Es handelt sich hauptsächlich um

Zucker, der zu	RM. 0.25
Margarine, die zu	RM. 0.35
Salatöl, das zu	RM. 0.55
und Tafelfett, das zu	RM. 0.35

angekündigt wird, zu denen noch besondere Rabattgewährung treten. Wir halten es zur Vermeidung von irrigen Erwartungen und etwaigen späteren Enttäuschungen und Angriffen für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß diese Preise auf irgendeine Preissenkung nicht zurückzuführen sind. Die oben erwähnten Preise liegen unter den Einkaufspreisen der Lebensmittelhändler. Sie stellen eine reine Kampfmaßnahme dar, die sich aus der Abwehr kleinerer Firmen gegen größere ergeben hat. Diese Feststellung ist deshalb unerläßlich wichtig, um der irrigen Meinung schon jetzt entgegenzutreten, als ob die früher geforderten Preise etwa einen Ueberverdienst enthalten hätten und als ob weiterdin diese Maßnahme auf Preissenkung oder soziale Rücksichtnahme zurückzuführen sei. Tatsächlich sind schon früher vielfach neben den oben erwähnten auch noch andere Artikel im Lebensmitteleinzelhandel zum Teil zu und zum Teil unter Einkaufspreis veräußert worden, weil Gewohnheit und Wettbewerb dazu zwangen. Verluste, die aus Untergestehungspreisverkäufen entstehen, müssen nach kaufmännischen Grundsätzen durch Mehrpreis-Erzielung an anderen Waren ausgeglichen werden, wenn nicht große Teile des Lebensmitteleinzelhandels zusammenbrechen sollen. Da diese Maßnahme aber das Gegenteil bezweckt und eine Vernichtung vieler Kleinexistenzen vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nur bedauerlich wäre, kann sie eben nur eine vorübergehende Maßnahme sein, die früher oder später zu einer gesunden, den Interessen des Berufsstandes und der Verbraucher dienenden Lösung, führen muß. Es sei also nochmals festgestellt, daß die gegenwärtige Preisrevolution nicht mit einer Preissenkung in Beziehung steht und auch keinerlei Beweis für etwaige frühere Ueberverdienste darstellt, vielmehr hat sich stets der Lebensmittelhandel mit äußerst bescheidenen Verdiensten begnügt und wird das auch, seiner Aufgabe gemäß, weiter tun.

Aus der Wahlbewegung.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Deutsche Volkspartei Alt- und Neustadt.

Zum letzten Appell vor der Reichstagwahl fanden sich am gestrigen Freitag abend bei Theiß in der Peterstraße 160 Obleute, Vertrauenspersonen, Helfer und Helferinnen zusammen. Die ganze Versammlung war vom tiefsten Vertrauen zu der Wählerschaft in der Alt- und Neustadt getragen, daß sie am Sonntag zu einem starken Siege der Deutschen Volkspartei beiträgt. Der Geschäftsführer konnte an Hand der eingehenden Vorarbeiten feststellen, daß alle Vorarbeiten getan worden seien, daß der Organisationsapparat bis in die letzten Einzelheiten funktioniere und daß die noch bevorstehenden beiden Tage die letzte Kraftanstrengung sein müssen, um der DVP. einen gewaltigen Stimmenzuwachs zu verschaffen. Die Aussprache bewegte sich in Fragen organisatorischer Art am Wahlsonntag. Es wurde beschlossen, als Zentrallokal für Gelsenkirchen-Altstadt und Neustadt wieder das Evangelische Vereinshaus Altstadt, Vereinsstraße 58, zu bestimmen (Telephon 26437). Dorthin gehen alle Meldungen am Sonntag, wie sich auch dort am Sonntag abend alle Mitglieder der DVP. und der gesamte Organisationsstab versammeln. Für Samstag, den 20. September, wurde der gemütliche Abend festgelegt, zu dem noch Einladungen ergehen. Dr. Klein konnte mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf Vaterland und Partei die eindrucksvoll verlaufene Versammlung schließen.

*

Große DVP.-Wählerversammlung in Rotthausen.

Provinziallandtagsabgeordneter Büsch zur Frage: Warum noch Volkspartei.

Der Ortsverein Rotthausen hatte seine Mitglieder sowie Frauen- und Jugendgruppe zu einer Wahlversammlung nach Laux eingeladen. Der Saal war überfüllt, als der Vorsitzende, Bauführer Pleuger, die Versammlung eröffnete. In seinen einleitenden Worten wandte er sich scharf gegen die Nationalsozialisten, die er als Volksverführer kennzeichnete, weil sie behaupten, das Rezept zur Rettung aus aller Not zu besitzen. Den Arbeitern versprechen sie eine auskömmliche Rente durch gemeinwirtschaftlichen Sozialismus bei Enteignung des Bodens und Verstaatlichung der großen Betriebe. Der Industrie, dem Mittelstand und den Bauern verspreche man im Kampf mit dem Sozialismus Sicherung ihres Eigentums. Der denkende Arbeiter und Mittelständler habe aber den wahren Charakter dieser Partei erkannt und lehne sie deshalb ab. Provinziallandtagsabgeordneter Büsch führte etwa folgendes aus: In dieser Zeit hochtönender Wahlaufrufe, alles versprechenden Parteiprogramm, müssen wir die Verhältnisse real und nüchtern betrachten. Der neue Reichstag wird voraussichtlich wieder aus 490 Abgeordneten bestehen, falls es nicht gelingt, aus den Reihen der Nichtwähler noch einige zehn Mandate heraus zu holen. Um die Mehrheit zu haben, müssen 250 Abgeordnete auf die Parteien entfallen, die die Regierung Brüning stützen. Können die im letzten Reichstag fehlenden fünfzehn Mandate nicht herausgeholt werden, ist die Zukunft sehr dunkel, da es dann nicht gelingt, das von Hindenburg eingeleitete Reformwerk durch Gesetze zu verankern. Eine Mehrheit ist für die Regierung erforderlich, wenn die Macht der SPD. endgültig gebrochen werden soll. Die Volkspartei habe aber erkannt, daß es so wie in den letzten zwölf Jahren nicht weiter gehen kann. Wenn die DVP. immer wieder an der Regierung teilgenommen hat, so doch in erster Linie um Stresemanns großer außenpolitischer Ziele willen. Es gilt, eine Regierungsmehrheit zu bilden, die die großen Reformen durchführen kann. Zur Bestimmung des politischen Kurses ist aber notwendig, daß die Volkspartei stark wird, denn nur so kann die dauernde Umkehr vom bisherigen System gewährleistet werden. Auch um die Sammelpolitik bis zum guten Abschluß durchführen zu können, muß die Volkspartei, die sich in den Dienst dieser Aufgabe gestellt hat, der starke mittlere Brückenpfeiler bleiben. Es muß gelingen, alle staatsbürgerlichen Gruppen zur staatspolitischen Arbeit heranzuziehen, sie aus unfruchtbarer, gegenseitiger Bekämpfung heraus zu ziehen, um die Selbstvernichtung des Bürgertums zu verhindern. Wer über den Block der Staatsbürger zum deutschen Volksstaat wolle, müsse sich entscheiden für die Deutsche Volkspartei. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die sich entwickelnde rege Aussprache behandelte die verschiedensten Fragen. In seinem Schlußwort forderte Herr Büsch vor allem die Jugend auf, sich nicht für Klassenkampf und Staatsverarmung mißbrauchen zu lassen. (M)

*

DVP. Heßler.

Trotz der vielen Veranstaltungen der DVP. in Heßler war auch diese Freitag-Abend-Versammlung wiederum gut besucht. Der Vorsitzende, Bergrat Treutler, sprach in seinen einleitenden Worten über die Sammlungsaktion der Volkspartei. Er habe die Verhältnisse im Süddeutschen durch den Zusammenschluß der Volkspartei und Staatspartei prüfen können, sei aber nicht sehr zufrieden damit. Er halte das Zusammengehen beider Parteien auf die Dauer nur dann für tragbar, wenn der Anschluß nach rechts gefunden werde wie in Ostpreußen. Auf Vorschlag des Lehrers Huß wurde dann kein Vortrag gehalten, sondern die von den anderen Parteien verteilten Flugblätter zerpflückt. Der Geschäftsführer Dr. Mehring entledigte sich dieser Aufgabe zu aller Zufriedenheit. In seinem Schlußwort behandelte Dr. Mehring die Gründe des wirtschaftlichen Niederbruchs, die nicht allein in der Weltkonjunktur zu suchen seien, sondern in den Fehlern des Systems lägen. Die sozialistische Gedankenwelt sei bis weit in die Kreise der Bürger eingedrungen, und es hätte zwölf Jahre gedauert, bis ein jeder an seinem eigenen Leibe spüre, wohin die sozialistische Wirtschaft führe. Jeder habe immer etwas vom Staat verlangt, jeder spreche nur von Rechten, keiner wollte etwas von den Pflichten hören. Das ist der eigentliche Grund, warum Deutschland in die große Not geraten sei. Jetzt müsse durch die Notverordnung überall mit Sparmaßnahmen eingegriffen werden, um Volk und Staat zu retten. Deutschnationale, Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten lehnen die Notverordnung ab und drohen, den Staat zu verderben. Es dürfe nicht vergessen werden, daß alle miteinander schicksalsverbunden sind: Arbeiterschaft, Wirtschaft und Mittelstand. Wer von dem Gedanken vaterländischer Verantwortung durchdrungen ist, sammele sich um die Volkspartei (Liste 5), die seit langem im Vorkampf gesunder wirtschaftlicher Anschauungen steht und die einzige Partei ist, die wirklich zuverlässig für deutsche und christliche Kultur eintrete. Der Vorsitzende ermahnte sodann alle Parteifreunde, Sonntag ihre Pflicht zu tun, in dem sie und ihre Familie zur Wahl gingen, ferner aber auch durch persönliche Werbung dafür zu sorgen, daß aus den Kreisen der nicht hinter der Regierung stehenden Parteien und aus den Kreisen der Nichtwähler möglichst viele für die Deutsche Volkspartei geworben werden. (M)

*

Die Frauengruppe Bulmke der DVP.

hatte ihre Mitglieder Freitag 15 Uhr bei Nettlenbusch vereint. Die Vorsitzende Frau Meineke begrüßte die Erschienenen, besonders die Vorsitzenden der Frauengruppen Heßler, Schalke und Hüllen. In zwangloser Form saßen die Mitglieder zusammen, feierten mit gemeinsamen Liedern anwesende Geburtstagskinder. Solodarbietungen von Frau Köhler-Balzer wechselten mit Klaviervorträgen von Herrn Metschies, bis dann der Augenblick gekommen war für die Rednerin Frau Landgraf. In außerordentlich natürlicher, absolut sicherer Form wußte die Rednerin nun die Hauptprogrammpunkte der Deutschen Volkspartei herauszuarbeiten und allgemeinverständlich, an Hand glücklichst gewählter Beispiele, den Zuhörerinnen nahe zu bringen. Sie ging von den die Reichstagsauflösung bedingenden Gründen aus und erläuterte die Notverordnungen und ihre Berechtigung. Arbeitslosenunterstützung ist eine bittere Notwendigkeit, aber sie müßte revidiert werden im Allgemeininteresse. Die Rednerin hob besonders warm hervor, wie schwer es dem größten Prozentsatz der Unterstützten sei, eben diese Unterstützung anzunehmen, wie viel lieber alle Betroffenen Arbeit hätten! Die Deutsche Volkspartei weist Wege zur Arbeit, die unbedingt begehbar, zum Ziele führend, sind! Arbeitsmöglichkeiten bedeuten Sparmöglichkeiten, Gesundungsmöglichkeiten! Das großzügige deutsche Versicherungswesen (Kranken-, Unfall-, Invaliden-Versicherung) ward vor etwa 50 Jahren, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten geschaffen, vorbildlich und einzig dastehend in ganz Europa! Es soll erhalten bleiben, das ist das unentwegte Bestreben der Deutschen Volkspartei. Die Rednerin sprach sodann von Gemeindesteuern und ihrer absoluten Belastung des schwerringenden Mittelstandes, sie sprach eindringlich von der Dringlichkeit der Ostbilfe. Ostpreußen und Danzig, deutschestes, wertvollstes Land, wie bitter schwer hat es zu ringen um seine Existenz! Die Rheinlandbefreiung, das Werk unseres großen Führers, sie ist für den Osten Deutschlands doppelt wertvoll, weil ein Hoffnungsstrahl für die eigene Zukunft! Polnische Hände weg von deutschem Land! Deutsche Brüder und Schwestern müssen einsehen und verstehen, daß sie die Ostbilfe tragen müssen um ihrer eigenen Existenz willen! Ein Volksheer, das einen großen Teil unserer jetzigen Arbeitslosen aufnehmen könnte, dessen Bestehen einem weiteren großen Teil Arbeitsloser Arbeitsmöglichkeiten gäbe, Kolonien, welche arbeitsfreudige deutsche Jugend nutzbringend für das Vaterland beschäftigen könnten, Siedlungen in Ostpreußen; und durch alle diese Dinge Neubelebung aller Arbeitsmärkte, das ist das dringendste Gebot der jetzigen schweren Stunde! Daß alle diese Wege begehbar werden, nutzbringend dem ganzen Volke, dafür kämpft die Deutsche Volkspartei! Warmherzig, voll wohltuendem Humor, beleuchtete die Rednerin alle Für und Wider, als bestes Beispiel dienten ihr Schilderungen von Selbsterlebtem in klarer, lebendiger Form. Den schönsten Ausklang gab sie ihrer Rede mit einem Ausspruch Hindenburgs aus den ersten Kriegstagen, der wohl als leuchtendes Leitwort für alle Deutschen gelten dürfte: „Wir wollen Vertrauen zueinander haben und unsere Schuldigkeit tun!" Die dankenden Worte der Gruppenvorsitzenden waren den Teilnehmerinnen aus dem Herzen gesprochen. (8)

Stadtteil Buer.

Deutsche Volkspartei Erle.

Frau Landgraf (Bethel) und Stadtverordneter Wupper als Redner.

Die bei Forsthoff in Erle stattgefundene Versammlung hatte den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Vorsitzende der Ortsgruppe, Dipl.-Handelslehrer Wittkowski, die Versammlung eröffnete. Frau Landgraf nahm sodann das Wort. Von Wahl zu Wahl wird die Zahl derjenigen Wähler, die sich ihrer staatsbürgerlichen und politischen Pflicht besinnen, größer. Die wirtschaftliche Not, berufslicher und häuslicher Art, zwingen die Frau zur Stellungnahme und Verantwortlichkeit. Der Platz der Frau sei bei den Parteien, die der Frau neben der staatsbürgerlichen Pflicht auch das Recht einräumt, besser sich zu betätigen am Aufbau des Vaterlandes. Die Frau wolle verantwortlich mitarbeiten, um Deutschland aus der Not herauszuführen. Die deutsche Frau habe die Pflicht, sich alle Parteien ob ihrer Leistung anzusehen. Dann müsse man feststellen, daß die Volkspartei als einzige zuverlässige Partei dastehe. Habe doch die Deutsche Volkspartei in all den Jahren ihres Bestehens sich restlos für die Kultur- und Religionstage im Sinne des evangelischen Christentums eingesetzt und ihre Pflicht getan, aus diesem Grunde müsse sie auch die Behauptung der evangelischen Splitterpartei, die alles besser machen wolle, zurückweisen. Sie fordern deshalb alle wahrhaft christlichen Frauen, die für Reinhaltung der deutschen Kultur eintreten wollen, auf, ihre Stimme nur der Deutschen Volkspartei, Liste 5, zu geben. Reicher Beifall belohnte die Ausführungen der Rednerin. Stadtverordneter Wupper betonte vor allem, daß es darum gehe, die große, unser ganzes Volk schwer bedrückende Arbeitslosigkeit zu beheben, den Arbeitslosen wieder Brot und Arbeit zu geben und den in Arbeit befindlichen die Sorge des Broterwerbs zu nehmen. Um dieses Ziel wird der Wahlkampf geführt. Der Beifall zeigte dem Redner, daß seine Ausführungen aller Beifall gefunden hat. Nach einer längeren Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Aufforderung, besonders die Nichtwähler der früheren Wahlen mobil zu machen. (M)

Wetterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich noch verstärkt, seinen Kern südostwärts verlagert und an Ausdehnung zugenommen, während sich das Teiltief über Frankreich vertieft und ostwärts über Süddeutschland ausgebreitet hat. Heute früh war es in Deutschland im Nordosten teilweise heiter, sonst wolkig oder trübe und im Südwesten vielfach regnerisch. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 11 und 17 Grad, im Nordosten zwischen 8 und 10 Grad. Der Kahle Asien hatte starken Ostwind, Nebel und 9 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, aber keine erheblichen Regenfälle bei wenig veränderten Temperaturen.

Echte Haarlemer
Blumen-Zwiebeln
besonders billig!

Hyazinthen für Gläser und Töpfe, rot, rosa, weiß oder blau	3 Stück	50 ₰
Hyazinthen für Beete, Töpfe und Grabschmuck, rot, rosa, weiß, blau	2 Stück	25 ₰
Tulpen für Töpfe, Weihnachten blühend, rot	4 Stück	25 ₰
Tulpen kurzstielig, für Töpfe und Garten, rot, rosa, weiß oder Gelb	4 Stück	25 ₰
Tulpen langstielig, für Garten und Grabschmuck, rot, rosa, lila, gelb	5 Stück	25 ₰
Narzissen gefüllt, für Töpfe und Garten	4 Stück	25 ₰
Narzissen einfach, für Töpfe und Garten	5 Stück	25 ₰
Crocus für Töpfe, Schalen und Garten, blau, weiß oder bunt	6 Stück	25 ₰
Schneeglöckchen für Garten	8 Stück	25 ₰
Scilla Siberica für Töpfe und Garten, blau	4 Stück	10 ₰
Traubenhyazinthen für Töpfe und Garten, blau	8 Stück	25 ₰
Hyazinthen-Gläser	Stück	25 ₰
Hyazinthen-Häubchen	3 Stück	10 ₰

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.
Verkauf im Erdgeschoß

Neueröffnet
Spezial-Obstgeschäft, Obst- und Südfrüchte-Haus
Hindenburgstraße 1
direkt am Hauptbahnhof

viel theoretische Reden und haben eben vom Leben, das sie betreuen, zu wenig praktische Ahnung."

„Ich verstehe davon nicht viel."

„Aber Sie bezahlen Ihr Scherflein dazu. Das ist eben der große Haken, daß viele nicht wissen, um was es sich dreht."

„Na, um was denn?"

„Um, das Prinzip der Menschlichkeit, nicht um Lehrsätze, Phrasen und Organisationen, pädagogische Weisheiten und theoretische Grundsätze, die stets an der Praxis scheitern werden, weil nichts so individuell ist, nichts so verschiedene Gesichte hat, als die Not. Tausend Ursachen gibt es, die Menschen in Not bringen können. Unverschuldet, verschuldet oder einfach aus der Tatsache heraus, daß manchen Menschen Grenzen gezogen sind, über die sie nicht hinweg können. Wir sagen das so einfach, wir sogenannten Gebildeten: der Mann ist dumm und jeder verdient sein Los. Dieser Mann, den ich da eben zurechtsetzte, hat die allerbesten Absichten, weiß sie aber nicht in die Praxis umzusetzen. Er ist ein Bauernkind, früh in die Arbeit und in die Stadt gekommen. Er leidet einfach an der Großstadt. Das überfällt ihn dann wie ein dumpfer Trieb, ihm fehlt etwas, er kann sich nicht voll ausleben. Wetten, daß, wenn er jetzt in eine Landstadt kommt, seinen Garten hat, sein Kleinvieh, daß er aufblüht und — ich möchte fast sagen: wieder jung wird? Sie sind Kaufmann und sollten deshalb Ihr Augenmerk einmal darauf richten, daß es viel wichtiger ist, die Arbeitskraft eines Menschen in die richtige Balance zu seiner Entspannung zu bringen, als organisatorische Probleme zu wälzen, die einfach und immer wieder an einem unsinnigen Verschleiß der Arbeitskraft in ihrem rein ideellen Grundnerv scheitern werden."

„Hm, da mögen Sie nicht so unrecht haben. Ich habe einen Angestellten, der sonst sehr tüchtig und zuverlässig war. Mit einmal wird er fahrig und lässig. Schließlich nehme ich ihn vor. Aha, er hat die fixe Idee, ein Eigenheim haben zu wollen. Vier Kinder — zu wenig Raum. Und da lief er nun herum, dachte an nichts anderes mehr..."

„Und dann?"

„Zuerst wollte ich ihm das ausreden, na, schließlich half ich ihm ein bißchen, streckte ihm den fehlenden Bauzuschuß vor — jetzt sitzt er drin im Haus und ist selig. Dabei muß er mir natürlich die Zinsen verrappen und sich einschränken."

„Hm, wie wär's mit einer Gehaltszulage?"

Entener lachte. „Sie rechnen nicht schlecht, Frau Tordast, kostet aber mein Geld."

„Sie sind ein schlechter Psychologe. Hat sich seine Arbeitskraft hernach gesteigert oder nicht?"

Ellens Onkel wurde nachdenklich. „Das schon — aber sehen Sie mal, Frau Tordast, wenn ich das jetzt mache und es spricht sich herum, bauen sich demnächst alle meine verheirateten Angestellten Einfamilienhäuser und ich mache pleite an — Gehaltszulagen oder, wie Sie das wohl auffassen: Zinsenabgleichung und Amortisierung. Nee, das ist ein böses Rechenexempel."

„Ein gutes, nämlich im Einzelfall. Die Schematisierung ist die schlimmste Psychose unserer Zeit. Bei den anderen Angestellten fehlt der Auftrieb, der bei dem einen so stark war, daß es Ihnen auffiel. Ich sagte: das alles muß individuell behandelt werden. Gehen Sie nur einmal durch neue Siedlungen. In dem einen Hause blitzt alles, da gibt es Blumen an den Fenstern und wohlbestellte Gärten — gleich nebenan merken sie, daß die Menschen aus derselben Sphäre sich hier nicht wohler fühlen, als in ihrer Dachwohnung im Hinterhause, über die sie früher gejammert haben."

„Dann hätte ja die ganze soziale Fürsorge keinen Sinn, eben weil sie zu sehr schematisiert."

„Das schon, aber wir stehen im Anfang. Es geht um die Jugend, um die kommende Generation. Die hat das lichtere Beispiel vor Augen — und junge Seelen sind sehr aufnahmefähig, junge Augen sehr hellsichtig."

„Sie sind wohl so 'ne Edelkommunistin?"

Irne Tordast lächelte kühl. „Muß man, wenn man nach ganz menschlichen Grundsätzen handelt, immer irgend eine Firma haben, Herr Entener? Der Kommunismus ist ein utopisches Baby des Kapitalismus, ein Kind, ein Extrem aus der Kampfehe von zwei nur scheinbar gegensätzlichen Welten, die man schlechthin in Arbeitgeber- und Arbeitnehmertum trennt, obwohl sie derselben Idee dienen, die für die Zivilisation erforderlichen Werte zu schaffen. Das Extrem liegt zwischen der Wertüberschätzung der grundlegenden Macht einerseits — und darin liegt der Mangel an sozialem Verstehen schon begründet — und der Ueberschätzung der Organisationen anderseits und überhaupt. Die Spannung wird unnütz gesteigert, die grundsätzliche Idee fast ausgeschaltet, das gegenseitige Verstehen erschwert. Es liegt in der Zeit, es ist eine Psychose, die schon auf die konfessionellen Fragen überzuspringen droht. Und doch ist die Lösung höchst einfach: es geht um nichts mehr und nichts weniger, als um eine neue Form der Konsolidierung aller Menschenrechte. Das Christentum konnte zum Beispiel nur deshalb so viel an Boden verlieren, weil man allgemein glaubt, daß es nicht mehr allein fähig ist, die Rechte kraftvoll zu schützen und neu zu beleben."

„Beschäftigen Sie sich beruflich mit diesen Fragen, Frau Tordast?"

„Nein: menschlich!"

Und Irne klopfte energisch an die Zwischenscheibe, da der Führer das Ziel überfahren hatte. Er setzte zurück. „Wenn Sie an unserem Abendbrot teilnehmen wollen, so sind Sie herzlichst eingeladen, Herr Entener."

„Gut, aber für den weiteren Abend sind Sie und Ellen meine Gäste."

„Mit größtem Vergnügen. Wo tanzen wir, Ellen?"

„Was, am Tanzen finden Sie auch noch Vergnügen!?"

„Sie halten mich wohl für 'ne werdende alte Jungfer, die sich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe zu ihrem Privatvergnügen auf ein bißchen soziale Fürsorge gestürzt hat?!"

„Irne kann sehr lustig sein, Onkel Willi."

„Na, erlaube, Ellen, ich fühle mich jung, wie du!"

„Da werde ich mich in Ihrer Gesellschaft um zehn Jahre verjüngen heute abend", lachte Wildelm Entener.

„Gut", sagte Frau Tordast, während sie die Etagentüre aufschloß, „zehn Jahre werden bewilligt. Mehr nicht. Wir können die Verantwortung nicht übernehmen, Ihr gesetztes Alter in jugendliche Gefahren zu stürzen."

„Schade..." brummte Ellens Onkel.

„Was ist schade? Daß Sie nicht jünger oder ich nicht älter bin? Heiratsanträge sind durch die Post zu befördern, Herr Entener. Uebrigens soll man weder sein Alter bedauern, noch die Jugend um ihre Rechte beneiden."

Und Irne war jetzt ganz Hausfrau, deckte im Nu den Tisch, Ellen half ihr, und eine halbe Stunde später saß man schon beim Essen.

Frau Tordast goß den Tee ein, rief dann noch rasch einen Kollegen an. „Zu Hause? Schön! Zeit? Sehr nett. Holen Sie uns in einer halben Stunde ab. Tanz. Smoking? Versteht sich. Wiederseben!"

„Ihr Hotel paßt just. Hübsche Diele, gute Kapelle. Und Sie können sich rasch in den Smoking klemmen. Fahren Sie vor, wir kommen nach. Bitte: Taxi per Fernsprecher."

Entener war schlechthin baff. Die Schule war goldrichtig für seine Nichte, die ihm bisher zu romantisch veranlagt gewesen war. Hier gab's die richtige Mischung.

Eine Stunde hernach erschienen die Damen im Abendkleid. Irne Tordasts schlanke, rassige, blonde Erscheinung erregte allgemein Aufsehen. „Warum heiraten Sie nicht wieder, Frau Tordast?" wollte Entener wissen. „Ich warte auf den Mann, dem ich mehr sein kann als eine Gouvernante."

Und dann tanzte sie mit dem Kollegen. „Wird das was?" fragte Wilhelm Entener seine Nichte. „Wo denkst du hin, Irne heiratet überhaupt nicht mehr!"

„Na, na, abwarten!"

Punktum Mitternacht fuhr Irne mit Ellen heim. Und keine Bitte vermochte sie zum Bleiben zu bewegen. „Nein, ich brauche morgen meinen klaren Kopf!"

Ellens Onkel reiste am nächsten Tag heim. Er benutzte den Sonntag zu einem Besuch bei den Linthelms. Dort schwärmte er so sehr von Frau Tordast, daß alle aufhorchten und Marga die Schwester unterm Tisch auf den Fuß trat.

Georg meinte, er müsse ohnedies in der kommenden Woche nach Berlin, da könne er sich gleich einmal nach dem Vetter der Frau Tordast erkundigen.

„Irne wird ihn schön verappeln, paß auf", sagte Marga nachher zu der Schwester, „und dieser alte Onkel hat sich scheinbar ein bißchen verliebt in Frau Irne."

„Warum sie nur keine Nachricht gibt!?"

„Eile mit Weile. Du willst jetzt aber direkt mit Gewalt unter die Haube. Vielleicht hält es Irne für richtig, daß ihr Vetter sich vorher noch 'n bißken austobt."

„Glaubst du das wirklich? Ach, Marga — ich wette, daß ich die erste Frau war, die er geküßt hat."

(Fortsetzung folgt.)

Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchen

Ab Dienstag, den 16. September 1930, abends 8¼ Uhr
Kurzes Gastspiel der weltberühmten Clowns

3 Fratellinis



Gustavo, Max und Gino
im Rahmen eines erstklassigen
Varietéprogrammes
7 weitere Sensationen
Preise 1.00 bis 4.00 Mk.
Vorverkauf bei Möller (Neumarkt) und Hotel Hans Sachs

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Sept. 20 Uhr,
der große Erfolg
Zum 5. und 6. Male!
Die Königskinder
Volkstück in 5 Akten von Wolfgang Marken.
Die Wahlergebnisse werden jeweils von der Bühne aus bekannt gegeben.
Vorverkauf: Stadttheater Ruf 20024

Das Ereignis und die Sensation von Gelsenk.-**Buer** ist das tägliche Gastspiel des Konzert-, Jazz- und Stimmungs-Orchesters

Theo Straberg

mit seinen Künstlern (5 Herren), der Kapelle von Ruf (Mitglieder vom westd. Rundfunk)
Zu hören ab 1. Sept. von 5 Uhr nachm. im
Palast-Café Buer
Die führende Unterhaltungsstätte
Barbetrieb — Autowache

Alle Tage ist kein Sonntag,

aber:
alle Tage gibt's C.M. im Klee!



C. M. im Klee
BIENENHONIG
das reine und reifste Naturprodukt.
Nahrhaft, gesund und bekömmlich.

netto	9 Pfd. 11.70
netto	5 Pfd. 7.00
netto	3X3 Pfd. 12.40
netto	2X3 Pfd. 8.50
netto	1X3 Pfd. 4.50

Nachnahme.
Frei Haus.

CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.
Postfach A 43.

Restaurant Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.

Jeden Samstag und Sonntag, nachm. ab 5 Uhr
Konzert und Tanzmusik
Die erstklassige Tanzsportkapelle des Kapellmeisters Herrn Heinz Damitz, früher im Apollo-Theater

---

K.K. Kaimer's Künstlerspiele

Gelsenkirchen, Bochumerstraße 40
Täglich
Varieté-Vorstellung
Eintritt frei! Eintritt frei

Glückauf-Diele, Oststr. 4

Heute Samstag
Bunter Abend
unter Mitwirkung von 8 Künstlern. **Ulkige Militär-Sketsche** ● Stimmung ● Humor
Leitung Kapellmeister **Theo Herden.**

Altdeutsche Bierstube

vorm. **Ebertz,** Bochumerstraße 81

Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
Stimmungskapelle Towald
ff. Biere und Weine — Kalte Küche
Es ladet freundlichst ein **Fritz Senedair**

Einladung zum Vortrags-Abend

des Arbeiterdichters
Fritz Woike
am Sonntag, den 14. September 1930, 19 Uhr, in der **Zionskirche,** Blumenstr. 19
Eintritt 0.30 Mk.
Jugendverein der Baptisten-Gemeinde Gelsenkirchen

Karten-Vorverkauf:
Evangelische Buchhandlung, Marktstraße Nr. 4

Tanzschule Beindorf

Telefon 22388 Kampstraße 43 Gegr. 1859
Beginn der neuen Herbstkurse:
Abendkursus für Erwachsene:
Montag, den 15. Sept. 1930, abends 8 Uhr.
Nachmittagskursus für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten
Mittwoch, den 17. Sept. 1930, nachm. 5 Uhr.
Privatzirkel, Einzelstunden, Aufführungstänze.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.
Samstag, 13. Sept., 20 bis geg. 23,15 Uhr: Die Csardasfürstin.
Sonntag, 14. Sept., 18,30 b. geg. 23,15 Uhr: Lohengrin.
Montag, 15. Sept., 20 bis 22,45 Uhr: Der Troubadour.
Dienstag, 16. Sept., 20 bis 22,45 Uhr: Samson u. Dalila.
Mittwoch, 17. Sept.: Geschlossen.
Donnerst., 18. Sept., 19,45 bis gegen 23 Uhr: Mignon.
Freitag, 19. Sept., 19,30 bis gegen 23 Uhr: Der Freischütz.
Samstag, 20. Sept., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Agnes Bernauer.
Sonntag, 21. Sept., 19 bis gegen 23 Uhr: Lohengrin.

Hamborner Haus.
Mittwoch, 17. Sept., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Madame Butterfly.
Donnerst., 18. Sept., 20 b. 23 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Freitag, 19. Sept., 20 b. 23 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Samstag, 20. Sept., 20 b. 23 Uhr: Der Zigeunerbaron.
Sonntag, 21. Sept., 15 bis 18 Uhr und 20 b. 23 Uhr: Der Zigeunerbaron.

Stadttheater Bochum.

Eröffnung d. Spielzeit 1930/31.
Die Vormiete
sichert einen guten Platz bei erheblicher Preisermäßigung u. bequemen Ratenzahlungen.
Donnerst., 18. Sept., 20 bis geg. 23,15 Uhr: Zum ersten Male! C. 1: „Ueber die Kraft".
Freitag, 19. Sept., 20 bis geg. 23,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B.: „Ueber die Kraft".
Samstag, 20. Sept., 19,45 bis gegen 23,15 Uhr: Weiß. Ring 1: „Die Csardasfürstin".
Sonntag, 21. Sept., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Zum ersten Male: Bl. Ring 1: „Sturm im Wasserglas".
Montag, 22. Sept., 20 bis gegen 23 Uhr: A. 1: „Ein idealer Gatte".
Voranzeige.
Montag, 29. Sept.: In Anwesenheit des Dichters. Zum ersten Male: **Reinhardt von Gneisenau.** Schauspiel von Wolfgang Goetz

---

Fische etc. tägl. bleibt mod. Eike, Kirchstr. 39.

Trabrennen

zu Gelsenkirchen
Sonntag, 14. September, 2½ Uhr
Jugend-Preis
Großer Westd. Zuchtpreis
10000 RM Geld- und Ehrenpreise

Hotel zur Post

Gelsenkirchen
Samstags u. Sonntags abends 7½ Uhr
Künstler-Konzert
Sonntags: **Früh-Konzert** 4 Uhr: **TANZ-TEE**

Besuchen Sie die beliebte
Gaststätte
„Zur Traube"
Arminstraße 16
Vertreter: Aenne Müller
Bestgepflegte Biere
Ia. Schoppen-Weine

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Gelsenkirchen-Buer 30433

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen.
Bei günstigem Wetter findet am Sonntag, den 14. September, um 16 Uhr ein
Wohltätigkeitskonzert
der Sanitätskolonne Buer, in dem bekannten Ausflugslokal Möllersbauer statt. Als Eintrittspreis werden **20 Pfg.** erhoben. Dieser Betrag wird zur Anschaffung von Verbandsmaterial verwandt.

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem **Eintritt.**

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen **1.50,** Glas **0.20,** Zeiger **0.20** Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. **Neue Uhren bei Zahlungserleichterung**
Uhrenwerkstatt Anton Pukacki
Bismarckstraße 116
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Sonntag, 14. Sept., 19 bis 22,30 Uhr: Tannhäuser.
Mittwoch, 17. Sept., 19,30 bis 22 Uhr: Così fan tutte.
Donnerst., 18. Sept., 19,30 bis 22,30 Uhr: Macbeth.
Freitag, 19. Sept., 19,30 bis nach 22 Uhr: Die Boheme.
Samstag, 20. Sept., 19 bis 22,30 Uhr: Tannhäuser.
Sonntag, 21. Sept., 19,30 bis nach 22 Uhr: Die Boheme.

Schauspielhaus.
Dienstag, 16. Sept., 20 bis 22,10 Uhr: Was ihr wollt?
Mittwoch, 17. Sept., 20 bis gegen 22 Uhr: Der Revisor.
Donnerst., 18. Sept., 20 bis 22,10 Uhr: Was ihr wollt?
Freitag, 19. Sept.: 20 bis gegen 22 Uhr: Der Revisor.
Samstag, 20. Sept., 20 bis 22,30 Uhr: Die andere Seite.
Sonntag, 21. Sept., 19,30 bis 21,40 Uhr: Was ihr wollt

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6. Tel. 21887

Ia. Anthrazit
Nuß 2 und 3, bei Vorbestellung ab Waggon günstig.
Kohlen, Koks, Braunkohlen, Briketts
liefert prompt und zuverl. **Kohlenhandlung Alfred Pieneck,** Tel. 25784.
Lager Grenzstr. 113.

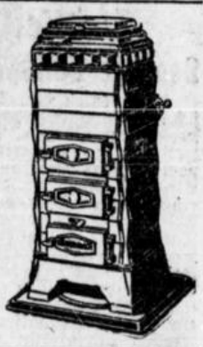
Schlücking's Schuhwaren
Nur kreditwürdige Käuf. erh. Zahlungserleichterung. 3320
Vereins- und Elisabethstraßen-Ecke am Fleischmarkt.

Bettstelle
Kleiderschrank,
Waschtisch m. Spiegel und Konsole
Damenfahrrad sow. 3 Met. lange **Theke** und Fenstervorsatz
billig zu verkaufen.
Hüttenstr. 42 pt. r.

Küppersbusch-Herde

Öfen, Kamine u. Kachelöfen





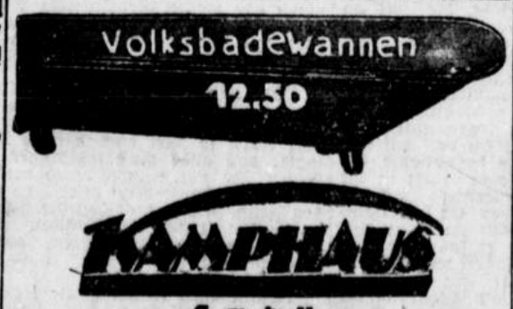
seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei
Zahlungserleichterung bei
Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang

Epilepsie

Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.
Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden **Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9** zu sprechen bin.
Aufnahme in unserm Haus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise v. 5—7 M. Idealer Ferienaufenthalt. Großer Sportplatz, Park, waldr. Umgeb.



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419
Zimmer tapezieren . . . . . von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche gerüstet . . . . von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert . . . . von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung . . . . . von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.



KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Hauspersonal sucht man stets
mit bestem Erfolg durch eine kleine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung, dem Blatt der kleinen Anzeigen.

Gebr. Herren- und Damen-
Fahrräder
billig zu verkaufen.
E. Kämper, Maschinen-Handlung.
Vereinsstraße 48.

Wissen Sie schon?

Ia. Leinoel-Schmierseife pro Pfd. **23** Pfg.
Ia. Rheinische Silberseife pro Pfd. **32** Pfg.
Reine Kernseife ca. 1000 gr. 5-teiliger Riegel pro Pfd. **75** Pfg.
Seifenflocken ¼ Pfd. 23 Pfg., ½ Pfd. 40 Pfg. . 1 Pfd. **75** Pfg.
½ Pfd. feinste Toilette-Seife lose gewogen . pro Pfd. **37** Pfg.
Aufnehmer, Staubtücher, Fensterleder, Bürsten und Besen **besonders billig.**
Für Großverbraucher und Wiederverkäufer Sonderpreise.
Seifen-Schätzlein

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Fachkurse.
Mit dem 1. Oktober 1930 beginnen an der Handels- und Berufsschule wieder folgende Abendlehrgänge:
1. je ein Fachkursus für Metallarbeiter, Bauarbeiter, Schreiner, Elektriker (Anfänger und Fortgeschrittene);
2. Einzelkurse für Deutsch mit Schriftverkehr, Rechnen, Algebra, Flächen- u. Körperberechnung, Buchführung, Stenographie, Englisch, Französisch, Reklame- und Plakatschrift, Werbekunde;
3. ein Hauswirtschaftskursus (kunstgewerbl. Handarbeiten, Wäschenähen, Hausschneiderei, Kochen pp.) Diese letzten Fächer können auch einzeln genommen werden.

Anmeldungen werden bis zum 30. September cr. auf dem Geschäftszimmer der Handels- und Berufsschule, Graf-Adolfstraße 40, entgegen genommen. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt.
Wattenscheid, den 11. Sept. 1930.
Der Oberbürgermeister.



Oldenburg. Süßrahm beste Markenbutter
Pfd. 1.70
Allerf. Teebutter ohne Salz
Pfd. 1.78
Eier- und Buttermarkt
Alter Markt 4 — Telefon 23917

Achtung!  Achtung!
Großer Preissturz
in Ferkeln und Läuferschweinen.
Verkaufe nur heute, Samstag, den 13. September, von 10 bis 5 Uhr, in Ueckendorf, Schillstr. 5, einen großen
Transport Oldenburger u. Münsterländer Schweine.
Preis von 8 Mark an aufwärts.
Alfred Sicking, Coesfeld, Schweinehandlung.

Der Brand auf der „Zähringen".

Man läßt das Schiff ausbrennen.

Das größte Korklager der Welt.

Der Brand auf dem Fernlenkschiff Zähringen konnte trotz aller Bemühungen der Feuerwehr noch nicht gelöscht werden. Er hatt sich vielmehr auf das Mittelschiff ausgedehnt, so daß die „Zähringen" vom Maschinenraum bis zum Heck brennt. Sechs Feuerlöschboote schiendern stündlich ungeheure Wassermengen in den Schiffsraum hinein, so daß die „Zähringen" sie mit ihren eigenen Pumpen unausgesetzt wieder hinausdrücken muß, um zu verhindern, daß sich die Gleichgewichtslage verschiebt. Seit Donnerstag mittag werden große Mengen Kohlensäure



Das Fernlenkschiff „Zähringen".

in das Schiffsinnere geleitet, um die Flammen zu ersticken. Um den Brand wirksamer bekämpfen zu können, wurde der schwere Panzer über der Wasserlinie an mehreren Stellen durch Sauerstoffgebläse aufgeschnitten, um einerseits dem Qualm Abzug zu schaffen und andererseits noch mehr Wasser in das Schiffsinnere leiten zu können. Auch das Oberdeck wurde an zwei Stellen angeschnitten und während der Nacht wurden so ungeheure Wassermengen in das Schiff geleitet, daß es zu sinken begann und heute früh neben der Hafenmauer bereits auf Grund lag.

Die Beschädigungen sind, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, recht erheblich, da die Außenhaut gelitten hat. Das Fernlenkschiff wird für längere Zeit in Dock gehen müssen. Der Schaden dürfte sehr namhaft sein, da das Fernlenkschiff das größte Korklager der Welt darstellt. Als seinerzeit die „Zähringen" für ihre jetzigen Zwecke umgebaut wurde, verstaute man so ungeheure Mengen Kork in den unteren Räumen, daß in den Schiffsräumen zwei Jahreserneten Spaniens Platz gefunden hatten. Da es außerordentlich schwierig ist, an den eigentlichen Brandherd heranzukommen, hat man sich entschlossen, die brennenden Korkmassen vollständig ausbrennen zu lassen, was wahrscheinlich bis Freitag mittag dauern wird. Die Gefahr eines Uebergreifens besteht jedoch nicht.

Den ganzen Tag über wälzte sich über dem Hafen ein heißender, weißer Rauch, der das Schiff völlig einhüllte. Die Rauchschwaden waren so dicht, daß Hafendampfer, die die rauchvernebelte Zone passieren mußten, für Minuten völlig darin verschwanden. Die Feuerwehrmannschaften müssen schon nach ganz kurzer Zeit abgelöst werden, da der Qualm ein längeres Verweilen am Brandherd unmöglich macht. Weitere Rauchvergiftungen sind nicht zu verzeichnen. Das Befinden der wegen leichter Rauchvergiftung zurückgezogenen Feuerwehrleute ist befriedigend.

Der Bau der drei Rheinbrücken.

Der Reichsverkehrsminister teilt mit, daß nunmehr das Uebereinkommen über den Bau der drei Rheinbrücken bei Ludwigshafen-Mannheim, Maxau und Speyer endgültig festgelegt ist. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft wird, nachdem alle Vorbereitungen zum Bau der Widerlager und Pfeiler und zur Herstellung der eisernen Ueberbauten für die Brücke bei Ludwigshafen-Mannheim getroffen sind, mit der Bauausführung unverzüglich beginnen.

Max Hölz fordert zur Rache auf.

Nach einer Protestversammlung der Kommunisten am Mittwoch abend holten diese den verletzten Max Hölz im Auto ab und fuhren mit ihm durch die Straßen der Stadt. Vor dem Rathaus hetzte Hölz die Menge auf. Er erklärte, man habe ihn nun schon zum zweiten Male umbringen wollen. Er forderte zur Rache auf, damit sein Blut nicht umsonst geflossen sei.

Fünf Wohnhäuser niedergebrannt.

In Pründerich brach am Mittwoch abend in einem der ältesten Häuser Feuer aus, das sich rasch auf die benachbarten Häuser ausbreitete, so daß in kurzer Zeit fünf Wohnhäuser und eine Scheune in Flammen standen. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Feuerwehrmann schwere Verletzungen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Schweres Unwetter über Frankreich.

Ueber ganz Frankreich gehen zurzeit wieder heftige Regen- und Hagelfälle nieder. Besonders stark wurde Süd-Frankreich heimgesucht, wo die Weinernte zum großen Teil vernichtet wurde. In Montpellier wurden Gärten und Felder durch Hagelschlag verwüstet. In der Nacht zum Donnerstag ging über der Stadt ein schweres Gewitter nieder, durch wolkenbruchartigen Regen wurden die Straßen bald in reißende Sturzbäche verwandelt. Auch über Marseille entluden sich am Donnerstag schwere Gewitter. Eine große Landebrücke wurde durch Blitzschlag zum Teil zerstört. Ein Mietshaus mußte geräumt werden, da das Dach unter der Last der Wassermassen einzustürzen drohte. Auch in Paris selbst regnet es seit Donnerstag früh fast ununterbrochen. Das Gewitter hat nicht weniger als sieben Stunden in unverminderter Stärke angehalten. In vielen Marseiller Straßen stand das Wasser 1½ Meter hoch. Gleichzeitig trat ein Wirbelsturm auf, der die Gegend in 200 Meter Breite vollkommen verwüstete. Häuser wurden abgedeckt, die Dächer hunderte von Meter weit fortgetragen. Der Verkehr ist zum Teil unterbrochen. Die Strom- und Lichtleitungen sind zerstört. Das Unwetter hat auch in der Umgegend von Nizza großen Schaden angerichtet. Der Blitz schlug während eines Totengottesdienstes in die Kirche ein, ohne glücklicherweise Menschenleben zu fordern. Der Schaden ist dagegen groß. In Solpel löste sich infolge des andauernden Regens ein großer Felsblock gerade in dem Augenblick, in dem eine Abteilung Alpenjäger auf der Landstraße vorbeimarschierte. Ein Soldat erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Zum Ausbruch des Stromboli.

5 Tote, 20 Verwundete.

Ueber den Ausbruch des Stromboli liegen bisher nur spärliche Meldungen vor. Die Morgenblätter bestätigen, daß sich der Vulkan am Donnerstag nachmittag wieder beruhigt hat. Nach dem „Messagero" sind fast alle Häuser von St. Bartholomeo und Ginostra zerstört. Die Bevölkerung habe aber genügend Zeit gehabt, sich in Sicherheit zu bringen. Der „Popole di Roma" meldet 5 Tote und 20 Verwundete aus Ginostra und acht Verwundete aus Stromboli. Hilfsschiffe sind am Nachmittag vor der Insel eingetroffen. Die Aufräumungsarbeiten haben bereits begonnen. Für die Unterbringung der Obdachlosen sind alle Maßnahmen eingeleitet worden.

Vulkanausbruch in Japan.

Freitag vormittag erfolgte ein Ausbruch des Vulkans Asma. Die Bewohner der Umgebung sind von einer Panik ergriffen und flüchten Hals über Kopf. Bisher ist nur ein einziger Todesfall gemeldet. Der Vulkan Asma ist ein Berg von 2480 Meter Höhe und liegt etwa 10 Kilometer nordöstlich der Stadt Ujeda.

Vier Schulen wegen Diphtherie geschlossen.

Vier in einem Schulgebäude in Neukölln untergebrachte Schulen, in denen trotz umfassender Desinfektionen vor den großen Ferien in der letzten Zeit sieben Kinder von Diphtherie erkrankt sind, sind auf Anordnung der Gesundheitsbehörde bis zum 24. September geschlossen worden.

Selbststellung eines Lohngeldräubers.

Der Lohngeldräuber Thiemann, der vor einiger Zeit mit 19 000 Mark Lohngeldern der Braunkohlengrube „Stadt Görlitz" aus Kohlfurt verschwand, hat sich der Görlitzer Kriminalpolizei freiwillig gestellt. Er wurde sofort verhaftet. Thiemann gab an, nunmehr mittellos zu sein. Nach einer früheren Mitteilung an seine Frau, will er 18 000 Mark in der Görlitzer Heide und bei Frankfurt an der Oder vergraben haben.

Tödlicher Unglücksfall auf dem Krefelder Flughafen.

Der erste Unfall seit dem Bestehen ereignete sich im Krefelder Flughafen Donnerstag kurz nach 16 Uhr. Der Pilot Störig, ein bekannter Kunstflieger, der bei der Rheinischen Luftfahrtindustrie im Krefelder Flughafen als Fluglehrer tätig war, flog eine Maschine ein. Hierbei kam er in niedriger Höhe bei einer Kurve ins Trudeln. Die Maschine schlug auf den Boden auf, Störig war sofort tot. Er hatte den Halswirbel gebrochen.

Bankgeschäft Hoffmann stellt die Zahlungen ein.

Selbstmordversuch des Inhabers.

Wie das „Reichenbacher Tageblatt" meldet, hat das Bankgeschäft W. F. Hoffmann, das in Langen-Bielau und Nimptsch Filialen unterhält, die Zahlungen eingestellt. Eine Folge des Zusammenbruches war der Selbstmordversuch, den der Chef des Bankhauses am Freitag morgen unternommen hat. Bankier Walter Hoffmann wurde kurz nach 8 Uhr in seinem Arbeitszimmer mit einem Schuß in den Kopf bewußtlos aufgefunden. Die Kugel ist oberhalb der rechten Schläfe in den Kopf eingedrungen. Man brachte den Verletzten ins Krankenhaus, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Grabsteindiebstahl.

Billige Materialschaffung.

Von der Leipziger Polizei wurde ein Lastkraftwagen angehalten, auf dem Grabsteine befördert wurden. Die Grabsteine waren auf dem Friedhof in Roitzsch im Kreise Torgau im Auftrag eines Bildhauers Heyde aus Beucha bei Leipzig gestohlen worden. Heyde wollte die Grabsteine umarbeiten und mit anderen Inschriften versehen und sich auf diese Weise die Kosten für die Materialbeschaffung sparen.

Reichsschuhwoche 1930.

Schuhbedarf und Schuhkonsum in Deutschland.

Aus der Jahresproduktion der rund 1250 deutschen Schuhfabriken von 73 Millionen Paar Lederschuhen und 55 Millionen Paar Hausschuhen verblieb nach Berechnung der Ein- und Ausfuhr im Jahre 1929 ein für den Inlandsverbrauch bereitstehender Vorrat von durchschnittlich 1,14 Paar Lederschuhen und 0,85 Paar Hausschuhen pro Kopf der Bevölkerung. Den Verbrauch darf man ungefähr mit diesen beiden Ziffern gleichsetzen. Ist dieser Konsum groß oder gering? Der Belgier, Däne und Norweger verbrauchen je 1,1 Paar Lederschuhe jährlich, der Oesterreicher und der Tschechoslowake je 1,2 Paar, der Schweizer und der Schwede 1,3 Paar. Der Verbrauch der deutschen Bevölkerung steht also mit dem Konsum der umwohnenden kleineren Kulturvölker etwa gleich. Gegenüber den großen nordischen Kulturvölkern jedoch bleibt der Deutsche erheblich zurück. In Großbritannien werden pro Kopf 1,8 Paar, in Kanada 2,2 Paar und in den Vereinigten Staaten sogar 2,6 Paar Lederschuhe jährlich verbraucht. Nur hinsichtlich der Pflege angenehmer Häuslichkeit durch bequemes Hausschuhwerk ist der Deutsche den großen Völkern einigermaßen ebenbürtig. Der deutsche Schuhkonsum steht also zurzeit an der unteren Grenze des normalen Verbrauchs in Ländern gleicher klimatischer Art. Es darf aus den von der amtlichen Statistik angegebenen Zahlen ohne weiteres angenommen werden, daß er den tatsächlich vorhandenen Bedarf nicht deckt. Der Deutsche ist in seinen Bedürfnissen hinsichtlich der Fußbekleidung sozusagen „unterernährt", obwohl unstreitig in Schuhhandel und Schuhindustrie — auch rein preislich gesehen — günstige, ja überreichliche Versorgungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Produktionsfähigkeit der deutschen Leder- und Hausschuhindustrie ist im Jahre 1929 nur zu 63,4 bzw. 71 v. H. ausgenützt gewesen und die Preisbewegung im Kleinhandel schritt seit dem Jahre 1928 um Stufen von 5 und schließlich 15 v. H. abwärts. Wenn man bedenkt, daß auf Grund des vom Enqueteausschuß festgestellten Durchschnittspreises von RM. 13.— für Lederschuhe und RM. 2,40 für Hausschuhe die oben angegebenen Verbrauchsziffern den Kopf der Bevölkerung nur mit 4 Reichspfennigen für Lederschuhe und mit einem halben Reichspfennig für Hausschuhe pro Tag belasten, dann ist schlechterdings kein in der Schuhwirtschaft liegender Grund ersichtlich, warum Deutschland inmitten der fortschrittlichen Länder in seiner Schuhkultur um ein merkliches Stück zurückgeblieben ist. Die weiten Lücken in der Bedarfsdeckung sind deutlich sichtbar, und auch die Gründe der Unterversorgung. Mehr als die wirtschaftlichen Umstände verursacht unser zu wenig bewußter Blick für den Schuh, daß Schuhbedarf und Schuhkonsum sich nicht decken. Den Bedarf zu wecken, seine Befriedigung zu fördern, den Kaufwillen klug und umsichtig zu machen, den Schuh an die ihm gebührende Stelle im Warenumlauf zu rücken, ist eine sehr aktuelle Aufgabe, besonders deshalb, weil dieser Konsumartikel durch bessere Ausfüllung der Produktionsmöglichkeiten noch verbilligt werden kann.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: S. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Rundfunk

Samstag, 13. September.

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,05—7,30 Morgenkonzert (Schallplatten)
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig.
1. Choral: „Näher, mein Gott, zu dir"
2. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" Wagner
3. Liebesfeier, Lied Weingartner
4. Norwegische Rhapsodie Nr. 3 Svendsen
5. Erklingen zum Tanz die Geigen, Walzer aus der Operette „Schwarzwaldmädel" Jessel
6. Potpourri aus dem Singspiel „Das Dreimäderlhaus" Schubert-Berte
10,15—11,15 Schallplattenkonzert
11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung Oberstudienrat Dr. Schneider, Sprecherin: Elsa Baumbach
Klopstock und der Expressionismus
Klopstock: Die Frühlingsfeier / Franz Werfel: Lächeln Atmen Schreien
12,10 Schallplattenkonzert
13,05—14,30 Mittagskonzert, Leitung: Wolf
1. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris" Boieldieu
2. Träume auf dem Ozean, Walzer Gungl
3. Taubenhochzeit, aus dem lyrisch-fantastischen Spiel „Die Vögel" Braunfels
4. Melodien aus Schumanns Werken Schreiner
5. Vorspiel zur Oper „Sein Lied" Otterlin
6. Melodien aus „Romeo und Julia" Gounod
7. Gisblumen, Potpourri über russische Zigeunerlieder Leuschner
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kinderstunde
Kasperltheater
Sprecher: Liesel Simon und Reinh. Freyburg
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Dipl.-Ing. Kraeze: Schallaufnahme und Schallwiedergabe
16,05—16,25 Victor Meyer-Eckardt: Das heilige Delphi
16,25—16,45 Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Oskar Walzel: Marie von Ebner-Eschenbach zum 100. Geburtstag
16,45—17,05 Wandern und Reisen. Willi Schäferdiek: An der unteren Ruhr
17,05—17,30 Die Stunde des Arbeiters. Dr. Franz Theunert: Die Verbeamtung in der modernen Wirtschaft
17,30—18,30 Vesperkonzert, Leitung: Wolf
1. Ouvertüre zur Oper „Giralda" Adam
2. Friedemann Bach, Suite Leuschner
3. Der Frauenfresser, Walzer Eysler
4. a) Tee bei Meiläsers Noack
b) In einem türkischen Basar, Charakterstück Dreyer
5. Ein Melodientraum, Potpourri Urbach
18,30—18,50 Oberingenieur Hans Schmitt: Der Deutsche Reichspatentschutz (zum fünfhundertausendsten deutschen Reichspatent)
18,50—19,00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19,15—19,40
Der rheinische Lebensraum
Der Raum der Kultur
Geheimrat Universitätsprof. Dr. Paul Clemen: Die gotischen Dome
19,40—20,00 Bauten der Arbeit und Bauten der Gemeinschaft Reind. Lindemann: Kirchenbauten (2)
20,00 Lustiger Abend
Kapelle Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend: bis 24,00:
24,00—1,00 Meister des Jazz

Jeder Preis bei uns eine
Höchst-Leistung



Wir beweisen immer wieder, daß wir auch in den niedrigsten Preislagen allerbeste Qualitäten bieten

Damen-Lackled.-Pumps mit französischem Absatz Feinfarbige Trotteur-Spangenschuhe 9.50
Herren-Halbschuhe braun u. schwarz M.-Box neue dunkelbraune Farbe 9.80
Dam.- feinf. echt Chevreau-Pumps neueste Herbst-Mod. 12.50
Herren-Halbschuhe braun und schwarz echt Boxkalf Original God.-Welt 12.50
Damen- echt Chevr.- u. farb. Nubuk-Spang. und Pumps-Modelle 14.50
Herr.-Halbschuhe braun und Lackleder neue Formen . . . 14.50
Herren-Halbschuhe, schwarz Lack, braun und schwarz Boxkalf neue Herbst-Modelle, in vielen Ausführungen 16.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

5 JAHRE RADIO-FRENZEL 5 JAHRE
BAHNHOFSTR. 17
Die auf der Berliner Funkausstellung gezeigten Neuheiten sind eingetroffen. Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Drogerie Julius Schmitz
Inhaber: Dr. Schoerk
Apotheker u. Chemiker
Gelsenkirchen · Kaiserstr. Ecke Grillostr.

Photo-Abteilung
Photoarbeiten
mit Hilfe modernster Einrichtung in prima Ausführung
Spezialität: Hochglanzabzüge
Photobedarfsartikel
in reichster Auswahl
Photopapiere
Platten, Filme nur frische Markenware
KAMERAS mit Zahlungserleichterung
Durchgehend geöffnet.

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

STRÜMPFE UND UNTERZEUGE

besonders preiswert

Große Posten Strumpfwaren

teils mit kleinen Schönheitsfehlern, bedeutend unter Preis

Damen-Strümpfe prima künstl. Waschseide, mit Spitzferse, in neuesten Modefarben, Paar **0.95**

Damen-Strümpfe extrafeine künstliche Waschseide, in guter Farbenauswahl . . . Paar 1.50 **1.35**

Damen-Strümpfe edelste, künstliche Waschseide, besonders feinmaschige Ware, bestens verstärkt, in allen modernen Farben, Paar **1.75**

Damen-Strümpfe Flor mit Seide plattiert, prima Qualitäten, in guter Farbenauswahl Paar 1.75, 1.35 **0.95**

Damen-Strümpfe Flor mit Seide plattiert, mit Wollfuß und Wollsohle, in modernem Farbensortiment . . . . . Paar **2.00**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, prima Qualität, in neuen Herbstfarben . . . . . Paar **2.50**

Fantasie-Herrensocken gute Qualitäten, in moderner Musterauswahl . . . . . Paar 0.95, 0.60 **0.50**

Kinder-Strümpfe feine baumwollene Ware, farbig Größe 1 Paar **0.20**
jede weitere Größe 5-9 mehr

Kinder-Strümpfe vorzügliche reinwollene Strapazierqualität, regulär gestrickt, schwarz Größe 1 Paar **0.80**
jede weitere Größe 0.15 mehr

Unterzeuge

Herren-Hemden Feinqualität u. wollgemischt Stück 1.50 **1.25**

Herren-Hemden wollgemischt, prima gewaschene Ware Stück 2.10, 1.90 **1.70**

Herren-Hemden Mako-Imit. . . . . Stück 1.45 **0.90**

Herren-Hemden echt ägypt. Mako . . . . . Stück 1.90 **1.70**

Herren-Einsatzhemden Louisiana, mit modernen Einsätzen Stück **0.95**

Herren-Einsatzhemden gute Imitatware, mit feinen Einsätzen Stück 1.35 **1.10**

Normal-Kinderhemdhosen

wollgemischt Länge	60	70	80	90	100
Stück	0.75	0.90	1.05	1.15	1.25

Kinder-Hemdhosen farb. Kunstseide, mit angerauhtem Futter

Länge	40	45	50	55	60	65	70
Stück	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60	1.70

Kinder-Schlupfhosen Baumwolle, gestreift, mit angerauhtem Futter

Größe	30	32	34	36	38	40
Stück	0.28	0.35	0.42	0.50	0.56	0.63

Kinder-Schlupfhosen gerauht, mit kunstseid. Streifen

Größe	30	32	34	36	38	40
Stück	0.35	0.45	0.55	0.65	0.75	0.85

Kinder-Schlupfhosen Kunstseide, mit angerauhtem Futter

Größe	30	32	34	36	38	40
Stück	0.69	0.70	0.80	0.90	1.00	1.10

Damen-Schlupfhosen prima Kunstseide, mit angerauhtem Futter . . . . . Stück 1.65, 1.45 **1.25**

Herren-Hosen wollgemischte Qualität, Stück 1.05, 0.90 **0.75**

Herren-Hosen wollgemischt, prima gewaschene Ware Stück 1.65, 1.45 **1.30**

Herren-Hosen Mako-Imit. . . . . Stück 0.95 **0.85**

Herren-Hosen echt ägypt. Mako . . . . . Stück 1.50 **1.35**

Damen-Schlupfhosen Baumwolle, feinfarbig . . . . . Stück **0.50**

Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gestreift, mit gerauhtem Futter . . . . . Stück 0.90, 0.80, **0.70**

Damen-Schlupfhosen gerauht, mit kunstseid. Streifen Stück 1.15, 1.05 **0.95**

Strickwaren

Kinder-Sweaters Wolle plattiert, hochgeschlossen, mit Ringelkragen u. -Stulpen, Größe 1 Stück **1.50**
Jede weitere Größe 0.25 mehr

Kinder-Sweaters Wolle plattiert, vorzügliche Strapazierqualität, mit mod. gemustertem Kragen und Stulpen . . . Größe 1 Stück **1.80**
Jede weitere Größe 0.30 mehr

Kinder-Sweaters reinwollene Ware, in guten Farben, mit gemustertem Kragen und Stulpen Größe 1 Stück **1.80**
Jede weitere Größe 0.40 mehr

Gestrickte Knabenhosen Wolle plattiert, mit Leibchen, marine Größe 0 Stück **1.80**
Jede weitere Größe 0.25 mehr

Kinder-Westen Wolle plattiert, kräftige Ware, mit farbigem Kragen u. Stulpen, Größe 1 Stück **1.80**
Jede weitere Größe 0.30 mehr

Kinder-Westen Wolle plattiert, vorzügliche Qualität, mit feinfarbigem Ringelkragen und Stulpen Größe 1 Stück **2.40**
Jede weitere Größe 0.30 mehr

Kinder-Pullover reinwollene Ware, in modernen Jacquardmustern . . . Größe 1 Stück **3.20**
Jede weitere Größe 0.50 mehr

Kinder-Strickanzüge Wolle plattiert, mit farbigen Stulpen und Kragen

Größe	45	50	55
Stück	2.90	3.30	3.70

Herren- u. Burschen-Pullover gute Strapazierqualitäten, in modernen Jacquardmustern . . . . . Stück 2.45 **2.25**

Herren- u. Burschen-Pullover mit Kragen, in hübschen Jacquardmustern . . . . . Stück 2.75 **2.50**

Herren-Strickwesten in feinen Melangen . . . . . Stück **2.75**

Herren-Strickwesten Wolle plattiert, prima Qualität, fein meliert . . . . . Stück **6.30**

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN

Das Volk ist krank — der Staat ist krank

Zwölf Jahre hat die überspannte Anwendung sozialistischer Grundsätze die Wirtschaft erschöpft und die Arbeitsgelegenheit abgetötet.
Ungeheure soziale Not bedrückt das deutsche Volk und bedroht die deutschen Kulturgüter. Lebensunsicherheit und Parteiwirtschaft erschüttern die öffentliche Moral.

Macht Volk und Staat gesund!

Die Sozialdemokratie lehnt es ab, die Ursachen der Nöte im Zusammenwirken mit den staatserhaltenden Parteien zu korrigieren.
Der Kommunismus rüstet zum Todeskampf gegen Nation, Kultur, Heimat und Familie.
Der Nationalsozialismus lockt zu neuen selbstmörderischen sozialistischen Experimenten.
Hugenberg versagt seine Mitarbeit den anderen bürgerlichen Parteien.

Stärkt die hilfsbereite staatsbürgerliche Mitte!

Wähler, ihr habt die Entscheidung in der Hand und tragt die Verantwortung für Aufstieg oder Niedergang.

Laßt Euch weder betören durch pessimistische Flaumacher noch durch großsprecherische Plänemacher. Niemand darf sich seiner staatsbürgerlichen Pflicht am 14. September entziehen.

Wird durch die Wahl der Radikalismus im Reichstag gestärkt, so wird es dem geschwächten Bürgertum nicht gelingen, das Rettungswerk der Regierung Brüning durchzuführen. Dann war das Hoffen Hindenburgs auf die gesunde Vernunft des deutschen Volkes umsonst. Dann gehen wir einem Winter entgegen, der das Chaos bringen wird.

Das muß verhütet werden!

Darum wählt Deutsche Volkspartei — Liste 5